Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 575. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle a. S. Sonorte 1,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3250. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich 2 mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jl. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 9. Dezember 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Kaiser, das Ausland und unsere Militär-Kritiker.

Das Befinden des deutschen Kaisers fährt fort, der ausländischen Presse Rätsel aufzugeben bezw. dort Nachrichten hervorzurufen, deren Böswilligkeit nur gar zu deutlich ist. Namentlich gewisse Pariser Zeitungen stellen den Zustand des Monarchen so dar, als ob sein Leiden auf alle Fälle ein unheilbares wäre. Was auch von etwaigen Entschließungen des deutschen Reichsoberhauptes verlautet, — für die Pariser Zeitungskundigen zeigt es so oder so das Unheil an. Werden der Wahrheit gemäß gehaltene Bulletins ausgegeben, so gelten sie für die Berliner Berichterstatter des „Temps", des „Gaulois", des „Soleil" usw. für gefälscht, schweigt dagegen die ärztliche Berichterstattung im Neuen Palais, so wird dies als Zeichen für den schlimmen Charakter der Sache gedeutet. Als die Möglichkeit einer kaiserlichen Reise nach dem Süden angedeutet wurde, meinten die Pariser Preßorgane, dies erweise zur Genüge, wie die Oeffentlichkeit über den Zustand des Kaisers von Anfang an getäuscht worden sei. Wird dagegen mitgeteilt, daß über jene Erholungsreise noch nichts sicheres bekannt sei und der Kaiser vielleicht ganz darauf verzichte, dann ist man in Paris mit der Erklärung bei der Hand, der deutsche Kaiser sei so leidend, daß er überhaupt nicht mehr verreisen könne. Eine Fälschung der blanken Tatsache also um jeden Preis! Ueber den Zweck dieser Uebung täuschen wir uns nicht. Die Pariser politischen Kreise wünschen eben für Deutschland eine Katastrophe, wie sie eine unheilbare Krankheit des deutschen Kaisers in sich schließen müßte. Was man wünscht, das glaubt man, und diesem Glauben entspringt die Hoffnung, daß ein plötzlich seines tatkräftigen Oberhauptes beraubtes Deutsches Reich in einen Zustand der Verwirrung geraten könnte, daß seine Niederwerfung nicht allzu schwer wäre. Damit erfüllte sich dann für die Franzosen ein Traum, von dem uns die Pariser Deputiertenkammer erst kürzlich bekundet hat, wie stark und leidenschaftlich dieser Traum ist. Um ihm nachzuhängen und ihn stetig zu pflegen, werden eifrig alle Dinge zusammengetragen, aus denen die Pariser Chauvinisten schließen können, daß es abwärts gehe mit dem Ansehen und der Macht des Deutschen Reiches. Hierher ist u. a. vom „Temps" und sonstigen Blättern das Wachstum der deutschen Sozialdemokratie gerechnet worden, und man wird sehr eifrig darauf bedacht bleiben, jedes Hervortreten der Sozialdemokraten im Reichstage in jenem Sinne auszulegen. Noch eifrigerer Beobachtung aber seitens der Pariser Publizistik unterliegt das deutsche Heer. Kürzlich erst haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, wie Pariser Zeitungen gewisse deutsche Literaturerzeugnisse ausschlachten, die sich mit Gestalten und Zuständen in der Armee befassen. Das Erscheinen solcher ausländischen Kritiken hält indessen unseren Radikalismus und seine Preßorgane nicht ab, das deutsche Heerwesen nach wie vor mit böswilligen Nörgeleien und Herabsetzungen zu verfolgen und mit einer hämischen Ironie von unserem „herrlichen Kriegsheere" zu sprechen, um dergestalt die Anschauung zu erwecken, daß die preußisch-deutsche Armee von ihrer hohen Stufe herabzusinken beginne. In den unmittelbar bevorstehenden Etatsdebatten im Reichstage dürfte diese Weise stärker als je zuvor angeschlagen und insbesondere bei den sozialdemokratischen Rednern alles zusammengeschleppt werden, was es in jüngster Zeit an peinlichen Vorkommnissen gegeben hat. Wir hoffen, daß demgegenüber die nationalen Parteien ebenso auf dem Posten sein werden, wie von dem neuen preußischen Kriegsminister General von Einem zu erwarten ist, daß er dem Ansturm der Bebel und Genossen nichts schuldig bleiben wird. Vor allem muß das radikale Bemühen, einzeln hervorgetretene Mißstände zu verallgemeinern, mit vollster Entschiedenheit zurückgewiesen und der Wirkung vorgebeugt werden, daß einmal im Volke das Vertrauen auf die Stärke unseres Heeres erschüttert und andererseits der Presse unserer westlichen Nachbarn weiterer Stoff für die Meinung geliefert wird, der Zeitpunkt rücke immer näher, wo Frankreich mit Aussicht auf Erfolg über Deutschland herfallen und die „Schmach" von 1870 wieder gut machen könne. Ueberdies wird sich im Reichstage noch ein greifbarerer Punkt zur mißgünstigen Erörterung militärischer Dinge darbieten, und zwar bei der Frage, das am 31. März 1904 ablaufende Quinquennat vorläufig um nur ein Jahr zu verlängern. Auf der linken Seite des Hauses dürfte bei dieser Gelegenheit geltend gemacht werden, die Regierung gebe jetzt selbst zu, daß der linksliberale Wunsch auf jährliche Festlegung der Heerespräsenzziffer im Rahmen der Etatberatungen sehr wohl durchführbar sei. Nun handelt es sich aber für die verbündeten Regierungen nur um einen Notausweg. Die dem Reichstage zu unterbreitende Militärvorlage hat in allen ihren Teilen leider noch nicht endgiltig fertiggestellt werden können. Es dürften hierfür Gründe bestimmend sein, die sich, weil sie teilweise mit Rücksichten auf das Ausland verknüpft sind, der öffentlichen Kenntnis naturgemäß entziehen müssen. Die Regierung greift deshalb zu dem Mittel, das bestehende Gesetz für die Heerespräsenz einstweilen noch um ein Jahr zu verlängern. Man hofft bis dahin besonders auch übersehen zu können, auf welchen Mindestumfang die Neuforderungen zu beschränken sind, damit dieselben in kein Mißverhältnis zur allgemeinen Finanzlage im Reiche geraten. Selbstverständlich wird es bei dieser Gelegenheit an heftigen Vorstößen der militärfeindlichen Opposition nicht fehlen.

Wir wollen hoffen, daß die Regierung diesem antinationalen Ansturme gegenüber es an Festigkeit und Deutlichkeit nicht fehlen, insbesondere daß sie keinerlei Zweifel darüber aufkommen läßt, daß sie nach wie vor strikte an dem Quinquennat festhalte. An der Regierung in erster Linie wird es liegen, den von den „deutschen" Sozialdemokraten und deren freisinnigen Appendix unterstützten französischen Chauvinisten den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 8. Dezember.

Zur Sicherung der Wahlfreiheit

hat, wie schon kurz gemeldet, der Abg. v. Tiedemann im Namen der Reichspartei im Reichstage folgenden Doppelantrag eingebracht:

„Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen: 1. Angesichts der bei den letzten preußischen Landtagswahlen vorgekommenen Ausschreitungen auf eine Erweiterung und Verschärfung der im § 107 des Strafgesetzbuches zum Schutze der Wahlfreiheit getroffenen Bestimmungen im Wege der Gesetzgebung hinzuwirken; 2. Maßnahmen zu treffen, um die Wählerlisten gegen fahrlässige Auslassungen und mißbräuchliche Eintragungen zu sichern und betrügerische Ausübungen des Wahlrechts unmöglich zu machen."

Der erste Satz dieses Antrages hat seine Veranlassung gefunden in den schamlosen Vorgängen, die bei der Landtagswahl in der Kirche zu Bernau sich abgespielt haben, wo die Sozialdemokraten mit der Schnapsflasche die Kanzel bestiegen und am Altare Unfug getrieben haben. Daß die Wiederkehr derartiger Vorgänge unbedingt verhindert werden muß, dürfte außerhalb der sozialdemokratischen Kreise im deutschen Volke unbestritten sein. Es wird insbesondere notwendig sein, dem Wahlvorstande gegenüber solchen Ausschreitern eine größere Wahlbefugnis einzuräumen als er zurzeit genießt. Immerhin hat man in diesen Kreisen nicht verstanden, daß jener Unfug geduldet werden konnte, ohne daß die Personen der Ausschreiter festgestellt wurden und daß diese schamlose Verhöhnung von Einrichtungen einer christlichen Kirche, die dort getrieben ist, nicht nach dem bestehenden Gesetze die gebührende Ahndung gefunden hat, was doch sehr wohl möglich gewesen wäre.

Der zweite Teil des Antrages hat seinen Anlaß gefunden in dem Verhalten des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Herzfeld, der bei der Hauptwahl in Rostock, bei der Stichwahl in Berlin gewählt hat. Wie bekannt, ist Herzfeld dieserhalb wegen Wahlfälschung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil die Revision eingelegt und der „Vorwärts" erhofft den Erfolg dieser Revision, indem er sich die Theorie zurecht gelegt hat, daß, wer bei der Stichwahl an einem anderen Orte wähle als bei der Hauptwahl, sich keineswegs strafbar mache. Es komme lediglich darauf an: „wie viel und wie haben die in den Wahllisten ordnungsmäßig Eingetragenen gestimmt?" Das Windige dieser Darstellung erkennt man auf den ersten Blick. Die Eintragung des Dr. Herzfeld in Rostock war eben keine ordnungsmäßige, denn sie hätte unterbleiben müssen, wenn dem Magistrat zu Rostock bekannt gewesen wäre, daß Herzfeld auch in Berlin in der Wählerliste eingetragen war. Herzfeld konnte aber, auch wenn er zweimal eingetragen war, nicht in Rostock und Berlin wählen, denn Absatz 2 § 7 des Wahlgesetzes erklärt ausdrücklich: „Jeder darf nur an einem Orte wählen." Es bedarf aber keiner Auseinandersetzung, daß die Hauptwahl und Stichwahl eine einheitliche Handlung darstelle. Die ganze Angelegenheit war im hohen Grade bezeichnend für das Gerechtigkeitsgefühl der Sozialdemokratie. Gerade sie, die sich bei jeder Gelegenheit als die ganz besondere Hüterin des gleichen Wahlrechts aufspielt, mußte es doch auf das schärfste verurteilen, daß sich ein Staatsbürger durch Eintragung an zwei Orten doppelt so viel Einfluß auf das Gesamtergebnis der Wahl zu verschaffen sucht, als gewöhnlichen Staatsbürgern nach Maßgabe des gleichen Wahlrechtes zusteht. Es ist aber sattsam bekannt, wie wenig die Sozialdemokraten sich um Recht und Gesetz scheren, wenn es gilt, ihre Parteivorteile zu fördern. Dann werden ihre Anhänger in großer Zahl in gefährdete Wahlkreise eingemietet, um dort das Wahlrecht zu erlangen, und nur allzuhäufig lassen diese neuen Ankömmlinge sich ohne Zutun an ihrem bisherigen Wohnsitze auch noch in die Wählerlisten eintragen, um auf diese Weise ihr Wahlrecht doppelt ausüben zu können. Da es für Behörden ein ungebührliches Maß von Arbeit verursachen würde, festzustellen, ob diese neu Eingezogenen nicht auch noch in ihrem bisherigen Wohnorte eingetragen seien, so ist es in der Tat wünschenswert, diesem Unfuge durch schärfere Gesetzesbestimmungen zu steuern. Denn einstweilen steht glücklicherweise das deutsche Volk doch noch nicht auf der Jesuiten-Moral der Sozialdemokratie, die alles gut heißt, was im Parteiinteresse getan ist; im Gegenteil hat hat es weite Kreise auf das schmerzlichste berührt, daß der Gerichtshof die Handlungsweise des Angeklagten Herzfeld im Gegensatze zu der Auffassung des Staatsanwalts nicht für ehrlos gehalten, ja, daß er ihr sogar ein gewisses ernsthaftes Motiv unterstellt hat, indem der Vorsitzende bekundete, Herzfeld habe für seine Partei die Hand ins Feuer gelegt, um den letzten Mann an die Urne heranzubringen. Eine solche Begründung wäre nur zu sehr geeignet, die großen Massen zu dem Schlusse zu führen, daß jede strafbare Handlung durch das „höhere Interesse" der sozialdemokratischen Partei gerechtfertigt wäre. Das wäre denn doch allzuhohe Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie und deshalb freuen wir uns des Antrags Tiedemann, daß er dem Reichstage Gelegenheit geben wird, hier klipp und klar zu betonen, daß kein Verbrechen, es möge heißen wie es wolle, durch das Parteiinteresse, geschweige denn gar durch das Interesse einer revolutionären Partei gerechtfertigt oder entschuldigt werden kann.

---

* **Der Reichstag** wird am Mittwoch, den 9. d. M., in die eigentlichen Verhandlungen eintreten. Auf der Tagesordnung befindet sich der Etat und das neue Finanzgesetz. Vor der Hand sind acht Sitzungstage hierfür und für die Erledigung des Handelsvertragsprovisoriums mit England in Aussicht genommen, da die Weihnachtsferien am 18. beginnen sollen. Im vorigen Jahre erfolgte die Weihnachtsvertagung des Reichstages nach der denkwürdigen Nachtsitzung am Sonntag, den 13. Dezember.

Es ist bereits, wie gemeldet, eine große Zahl von Initiativanträgen eingegangen, die Zahl wird sich aber bis zum nächsten Donnerstag, an welchem der Termin abläuft, bis zu dem alle Anträge als gleichzeitig eingebracht angesehen werden, noch erheblich mehren. Auch Interpellationen sind bereits angekündigt; vor Weihnachten jedoch soll keine davon auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Man wird nunmehr darauf gespannt sein können, ob der erfreuliche Zustand lange anhalten wird, der sich bei den Präsidenten- und Schriftführerwahlen zeigte, an denen nur vierzig Mitglieder des Hauses nicht teilnahmen. Es fällt aber schwer, an eine solche Besserung der Präsenzverhältnisse zu glauben, denn die Sozialdemokraten werden wohl alles tun, um die Abgeordneten zum Hause hinauszureden.

* **Ueber eine Episode**, die eine Verzögerung der Schriftführerwahl im Reichstage herbeigeführt habe, berichtet die „Freis. Ztg." Danach war „der neue nationalliberale Abgeordnete" während der Sitzung fest eingeschlafen; er schreckte beim Aufruf seines Namens jäh empor und „trottete dann langsam zur Urne". Die „Nationalliberale Korrespondenz" bezeichnet allerdings die „Denunziation" des Richterschen Organs als „läppisch" und „unwahr".

* **Konservative Initiativ-Anträge.** Aus der konservativen Fraktion sind bis jetzt folgende Initiativ-Anträge im Reichstage eingebracht worden: Abg. Dietrich (kons.) beantragt, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage tunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen betreffend Unfallfürsorge für die bei Rettung oder Bergung von Personen oder Sachen verunglückenden Personen, insbesondere die freiwilligen Feuer- und Wasserwehren. — Die Abgg. v. Richthofen-Damsdorf (kons.) und Pauli-Potsdam (wildkons.) beantragen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Vorarbeiten zu einem Gesetzentwurf betreffend die Pensionsversicherung der Privatbeamten dermaßen zu fördern, daß er bei Beginn der nächsten Reichstagssession zur Vorlage gelangen kann. — Dieselben Abgeordneten beantragen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die obligatorische Versicherung aller Handwerker gegen Krankheit, Invalidität und Unfälle in ähnlicher Weise eingeführt wird, wie dieses durch die Arbeiterversicherungsgesetze für die Arbeiter geschehen ist. — Der Abg. v. Treuenfels (kons.) beantragt, dem § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der lautet: „Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt, oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, der das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen" — folgenden zweiten Satz hinzuzufügen: „Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Schaden durch ein Haustier verursacht wird und derjenige, der das Tier hält, bei dessen Beaufsichtigung die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet, oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde." — Außerdem hat der Abg. Nißler (kons.) den von uns bereits gewürdigten Antrag betreffend sofortiger Gewährung von Veteranenbeihilfen für Feldzugsteilnehmer, sowie der Abg. Rettich (kons.) einen Antrag betreffend Aufhebung des § 34 des Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetzes und Wiederherstellung der Bestimmungen über Ansammlung eines Reservefonds eingebracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0001

* **Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers.** Gegenüber den insbesondere in der auswärtigen Presse verbreiteten beunruhigenden Meldungen über das Befinden des Kaisers erfährt die „Frkf. Ztg." aus unanfechtbarer Quelle, daß die Heilung der Operationswunde in durchaus normaler Weise verlaufen ist. Es bestehe volle Sicherheit dafür, daß der Kaiser in etwa 14 Tagen bis 3 Wochen wieder im ungehinderten Besitz seiner Stimme sein wird. Der Zeitpunkt hänge davon ab, wie die von Dr. Spieß vorzunehmenden Uebungen fortschreiten. Es unterliege nicht dem geringsten Zweifel, daß der Kaiser in der Lage sein wird, den Landtag persönlich zu eröffnen. Ebenso sei der gutartige Charakter der Erkrankung mit aller wissenschaftlichen Sicherheit festgestellt worden. Der entfernte Polyp war zum Zwecke dieser Untersuchung in 73 Schnitte zerlegt worden. Der gutartige Charakter der Wucherung erhelle übrigens auch daraus, daß die Operation nach der Feststellung des Polypen bis nach dem Zarenbesuch hinausgeschoben werden konnte.

* **Graf-Regent zur Lippe.** Mehrere Zeitungen brachten die Nachricht, der Graf-Regent zur Lippe sei erkrankt. Demgegenüber wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß der Graf-Regent allerdings infolge eines Kartarrhs mehrere Tage das Zimmer hüten mußte, aber seit 14 Tagen wieder seine täglichen Spazierfahrten aufgenommen hat.

* **Aus der Armee.** In Wien verlautet, daß angeblich Mannlicher, der Erfinder des gegenwärtigen österreichischen Armeegewehres, in Berlin wegen Einführung seines neuerfundenen automatischen Repetiergewehres für die deutsche Armee unterhandle. (?)

* **Andere Ausbildung der Reserveoffiziers-Aspiranten.** Wie wir schon kurz mitgeteilt haben, hat das preußische Kriegsministerium zur besseren systematischen Ausbildung der Reserveoffiziers-Aspiranten der Infanterie den Vorschlag gemacht, versuchsweise für die drei Jahre 1904, 1905 und 1906 die Offiziers-Aspiranten der Infanterie, Jäger und Schützen, abgesehen von besonders begründeten Ausnahmen, armeekorpsweise während der achtwöchigen Uebung zuerst fünf Wochen „auf einem Truppen-Uebungsplatz in Uebungskompagnien zusammenzustellen und dort durch sorgfältig ausgewählte Offiziere unter Gewährung der erforderlichen Munition — bis zur Höhe von 60 scharfen und 60 Platzpatronen für den Kopf — besonders im Gefechtsschießen auszubilden. Armeekorps, die keinen Uebungsplatz haben, sollen auf die Uebungsplätze der Nachbarkorps verwiesen werden. Die letzten drei Wochen der Uebung sollen die Aspiranten dann bei ihrem Truppenteil ableisten, wo sie auch die Reserveoffizierprüfung abzulegen haben."

* **Der frühere Fähnrich z. S. Düssener** ist, wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, am Sonnabend abend von Magdeburg nach Ehrenbreitstein zur Verbüßung des Restes seiner Festungsstrafe verbracht worden.

* **Wachstum des deutschen Volkes.** Eben sind im Kaiserlichen Statistischen Amt die Nachweise über die natürliche, in der Geburten- und Sterbeziffer zum Ausdruck gelangende Bewegung der Reichsbevölkerung für das Jahr 1902 festgestellt. Um 900 000 oder 15,6 vom Tausend hat sich das deutsche Volk im Jahre 1902 vermehrt, ein Wachstum, wie es in dieser Höhe bisher in Deutschland noch nicht erreicht wurde. Die gegen 1901 gesteigerte Zunahme ist einem weiteren Rückgang der Sterbeziffer zu danken. Die Geburtenzahl hielt sich auf der stattlichen Höhe von rund zwei Millionen ziemlich unverändert.

* **Zur Frage der Prügelstrafe.** Kürzlich fand eine Gerichtsverhandlung gegen einen Brandstifter statt, der sein Verbrechen nur begangen hatte, um wieder ins Zuchthaus zu kommen. Der Staatsanwalt bedauerte, daß es für solche Fälle keine Prügelstrafe gebe. Wenn der Angeklagte im Zuchthaus mit einer Tracht Prügel empfangen, täglich ein solche Tracht erhalten und wieder damit entlassen würde, so würde er wohl eine wohltuende Scheu vor dem Zuchthause bekunden.

* **Der deutsche Sparkassen-Verband** hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Fischer-Magdeburg im Tektower Kreishause seine Mitgliederversammlung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war. Direktor Drape Hannover gab den Geschäftsbericht. Darnach gehören dem Gesamtverbande die folgenden zwölf Unterverbände an:

Der Rheinisch-Westfälische Verband mit	302	Sparkassen	u.	1824	Mill. Einlage
Der Hannoversche Verband mit	168	„	„	809	„ „
Der Brandenburg. Verband mit	90	„	„	444	„ „
Der Schlesische Verband mit	135	„	„	526	„ „
Der Ost- und Westpreußische Verband mit	81	„	„	216	„ „
Der Posensche Verband mit	78	„	„	124	„ „
Der Sächs.-Thüring.-Anhalt. Verband mit	106	„	„	616	„ „
Der Badische Verband mit	79	„	„	300	„ „
Der Hessen-Waldeck'sche Verband mit	63	„	„	253	„ „
Der Württemberg. Verband mit	68	„	„	262	„ „
Der Schleswig-Holsteinische Verband mit	144	„	„	352	„ „
Der Pommersche Verband mit	46	„	„	195	„ „
zusammen	1354	Sparkass.	zus.	5921	Mill. Einlage

Unter Hinzurechnung von 15 Einzelsparkassen mit 280 Millionen Einlagen zählt der deutsche Sparkassenverband 1369 (+ 67) Sparkassen mit 6200 (+ 1155) Millionen Einlagen. Die Rechnung schließt mit einem Ueberschuß von 3159 Mark ab; er hat sich aus dem Vermögen des Verbandes auf 14 225 Mark erhöht. Es wurde beschlossen, daß den Unterverbänden für 1904 ein Fünftel der Beiträge erlassen werden sollte. Sodann folgten zwei Referate, und zwar die der Herren Sparkassenrendant Illigens-Beckum und Stadtsyndikus Götting-Hildesheim über die Berechnung des Reservefonds, und zwar dahin, ob er getrennt oder ungetrennt verrechnet werden sollte. Nach längerer Diskussion wurde der Gegenstand ohne Beschluß verlassen und schließlich noch von Herrn Geh. Rat von Bodbien-Schleswig das Referat über die Mitwirkung der kommunalen Sparkassen zur Förderung des bäuerlichen Kredits erstattet.

Ausland.

Frankreich.

Ein Zwischenfall

ereignete sich am Montag abend in der Kaserne zu St. Etienne, welcher bei den Militärbehörden großes Aufsehen erregte. Zwei Sergeanten, welche mit der Ausbildung der Rekruten beauftragt waren, stimmten vor der Front die Internationale an, beide wurden verhaftet und eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Türkei.

Die Pforte

beginnt in den von den Bulgaren verlassenen Dörfern des Adrianopler Vilajets Albanesen anzusiedeln. Die hiesige Regierung protestierte dagegen bei den Großmächten. — Die neuen Rekruten sollen schon im Januar k. J., statt wie bisher im Oktober, eingestellt werden.

Serbien.

Verschiedenes.

Es ist bereits bestimmt, daß der russische Gesandte Tscharikow nicht mehr nach Belgrad zurückkehrt und der Posten vorläufig unbesetzt bleibt. Die Abberufung Tscharikows steht im Zusammenhang mit dem Königsmord. Er soll die Forderung des Zaren nach Bestrafung der Königsmörder nicht genügend vertreten haben. — Böses Blut macht die plötzliche Entlassung mehrerer Gendarmerie-Kommandanten und ihre Ersetzung durch der Verschwörung angehörige Offiziere. — General Zontschew reiste am Montag nach England. — In der Skupschtina im Sitzungssaale kam es am Montag zu einer Prügelei zwischen den Abgeordneten Dr. Vesnitsch und Ingenieur Katisch wegen einer Bemerkung des erstgenannten Herrn. Auf beiden Seiten fielen Ohrfeigen und Faustschläge und man mußte die Raufenden gewaltsam trennen.

Ostasien.

Ein neuer russisch-japanischer Streitfall.

Aus Hakodate meldet die „Daily-Mail": Die japanische Nippon-Yusen-Kaisha-Dampfer-Gesellschaft beansprucht 300 000 Mark Schadenersatz von dem russischen Dampfer „Progreß", der den japanischen Dampfer „Kokainaru" am 25. Oktober in den Grund gebohrt hat. Der „Progreß" wurde von den japanischen Behörden mit Arrest belegt; dagegen hat ein russisches Gericht den „Progreß" aller Schuld entlastet. Der russische Konsul und der Gesandte haben Protest gegen den Arrest eingelegt und dessen sofortige Aufhebung verlangt. Sie erklären, die Kollision habe auf hoher See außerhalb des Gebietes der Jurisdiktion Japans stattgefunden und drohen eventuell mit einer Klage gegen die Nippon-Yusen-Kaisha-Gesellschaft in Wladiwostok und Belegung ihrer Postdampfer mit Arrest.

Jagd und Sport

⊙ **Benkendorf,** 7. Dez. Am 5. Dezember wurden auf der Fasanenjagd des Herrn von Zimmermann-Benkendorf von 7 Herren 370 Fasanenhähne, 27 Fasanenhühner, 3 Rehe, 91 Kaninchen, 10 Hasen und 2 Hühnerfalken geschossen. Schloßhauptmann Graf Hohenthal-Döltau und Graf Waldeck-Kriegstedt schossen je über 100 Kreaturen.

g. **Gottenz** (Saalkr.), 7. Dez. Auf dem ca. 2000 Morgen umfassenden hiesigen Jagdgelände, welches von Herrn Hährich-Leipzig gepachtet ist, wurden bei der kürzlich stattgehabten Treibjagd gegen 400 Hasen erlegt. Die Rebhühnerjagd fiel im allgemeinen mäßig aus, da die Hühner schlecht hielten. Der Hasenbestand ist noch ein guter. Die Pachtzeit läuft mit dieser Jagdperiode ab, sodaß eine Neuverpachtung notwendig wird. Der Pachtpreis beträgt 1200 Mark.

g. **Limehna** (Kr. Delitzsch), 7. Dez. Beim Abtrieb des Herrn Gutbesitzer Joseph gehörigen Jagdgeländes wurden am vergangenen Montag 700 Hasen zur Strecke gebracht. Das schlechte Wetter beeinträchtigte das Jagen, da sonst stets über 1000 Hasen erlegt wurden. Reichspostmeister Exzellenz v. Stephan, welcher als guter Schütze bekannt war, weilte seiner Zeit stets zu dieser Jagd als Gast hier. Dieser Tag war dann auch gleichzeitig ein Freudentag für die hiesigen Briefträger, die von ihrem hohen Chef stets ein beträchtliches Geldgeschenk erhielten. Auch die Treiber, welche einen von dem hohen Jagdgaste erlegten Hasen brachten, erhielten für jeden ein 50 Pfennigstück. — Im nahen Pönitz wurden auf dem 1000 Morgen großen Revier, das Herr Baumeister Sperling-Taucha gepachtet hat, bei der Treibjagd 290 Hasen erlegt. Geringer war das Resultat des Abtriebs der größeren Feldmarken Seegeritz mit Mertzwitz, Herrn Rittergutsbesitzer Zickmantel-Seegeritz gehörig, indem nur 280 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Norderney" 7. Dez. in Bremerhaven angek. „Zieten" 7. Dez. in Genua angek. „Heidelberg" 7. Dez. in Oporto (Leixoes) angek. „Breslau" 7. Dez. Prawle Point passiert. „Roon" 7. Dez. v. Antwerpen abgeg. „Schleswig" 7. Dez. in Antwerpen angek. „Kronprinz Wilhelm" 7. Dez. nachts 1 Uhr von Plymouth abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Suevia", v. Ostasien, 7. Dez. in Singapore angekommen. „Belgravia", n. New-York, 3. Dez. v. Boulogne-sur-Mer abgeg. „Bethania", 4. Dez. v. Cuxhaven n. Boston und Baltimore abgeg. „Castilia" 6. Dez. v. Cuxhaven n. Westindien abgeg. „Prinz Eitel-Friedrich" 6. Dez. in Pernambuco angekommen. „Pretoria" 5. Dez. v. New-York über Plymouth u. Cherbourg n. Hamburg abgeg. „Prinz Adalbert" 5. Dez. v. New-York n. Neapel und Genua abgeg. „Dacia" 5. Dez. v. Buenos-Aires n. Zarate abgeg. „Sevilla" 4. Dez. v. Montevideo über Madeira n. Hamburg abgeg. „Segovia", v. Ostasien, 4. Dez. v. Hongkong abg. „Belgia", v. Baltimore, 5. Dez. Lizard passiert. „Sizilia", 6. Dez. Gibraltar passiert. „Arcania", v. Westindien, 6. Dez. in Havre angek. „Teutonia", von Westindien, 6. Dez. in Havre ang. „Hercynia", v. Westindien, 6. Dez. in Havre angek. „Silthonia", nach Ostasien, 6. Dez. v. London abgeg. „Numidia", nach Süd-Brasilien, 6. Dez. Quessant Creach passiert. „Prinz Oskar", von Genua nach New-York, 6. Dez. v. Neapel abgeg. „Hörde", 6. Dez. in Emden angek. „Syria", Truppentransport nach Ostasien, 6. Dez. in Port Said angek.

Vermischtes.

Wilderer in kaiserlichen Jagdgründen. Wildschießereien auf dem kaiserlichen Jagdgebiet, das hinter dem Neuen Palais beginnt und sich bis zur Havel und dem Fahrländersee hinzieht, beschäftigen die Potsdamer Strafkammer, vor der sich wegen unberechtigten Jagens der Obstzüchter und Gutsbesitzer Emil Geißler und dessen 16jährige Tochter Frieda, ferner wegen Begünstigung der Tischlergeselle Willy Engelleim und wegen Hehlerei der Arbeiter Friedrich Hagen, dessen Ehefrau und der Handelsmann Gustav Ahlswede, sämtlich aus Neu-Bornim bei Potsdam, zu verantworten hatten. Auch die Frau des jetzt in Potsdam wohnenden Tischlers Engelleim sollte sich wegen Hehlerei verantworten, sie war aber wegen ihrer kürzlich erfolgten Entbindung nicht erschienen, so daß gegen sie später verhandelt wird. Schon längere Zeit wurde auf dem Kaiserl. Jagdrevier gewildert, ohne

(Nachdruck verboten.)

Das Vielliebchen.

Novellette von Franz Kurz-Elsheim.

Mit Paul und Marguerite, wie das zierliche Töchterchen des Kaufmanns Faller genannt wurde, obschon nicht das geringste Tröpfchen französischen Blutes in seinen Adern rollte, ging es genau so, wie mit den beiden Königskindern, von denen es in einem alten Liede heißt, daß sie nicht zusammen kommen konnten, weil das Wasser viel zu tief gewesen sei. Nur versinnbildlichte hier das Wasser nicht etwa unüberbrückbare Standesunterschiede oder irgend einen zu großen Vermögensabstand. Im Gegenteil. Paul konnte ebensogut Kommerzienrat werden, wie es Marguerites Vater bereits war. Und die finanziellen Verhältnisse der Herren Väter mochten sich wohl auch die Wage halten. Das Wasser symbolisierte hier lediglich die Schüchternheit des jungen Mannes, der sich trotz mancher guten Vorsätze doch nie dazu verstehen konnte, dem blonden lustigen Mädchen zu sagen, daß er sie unendlich lieb habe und an das Geständnis die Frage zu knüpfen, ob sie ihm auch ein wenig gut sein könne. Und ich weiß, sie hätte nicht „Nein" gesagt. Denn — so merkwürdig sind die Frauen, — just die täppische gutmütige Unbeholfenheit Pauls gefiel ihr. Na, und wenn einem jungen Mädchen erst einmal etwas an einem jungen Manne gefällt, dann ist dieser weit genug und kann sich ruhig bei seinem Leibschneider den Hochzeitsfrack anmessen lassen.

An ihr lags wahrhaftig nicht, daß er seine Schüchternheit noch nicht abgestreift hatte. An Ermutigungen hatte sie es sicherlich nicht fehlen lassen. Seine leisen Händedrücke bei irgend einer Begrüßung erwiderte sie kräftig und fest und sah ihn dabei mit einem so liebevollen Blicke an, daß ein stiller Beobachter Paul mindestens für einen Dummpeter hätte erklären müssen, wenn er die dadurch zum Ausdruck gebrachte Bevorzugung nicht fühlte. Auf der Eisbahn mußte er ihr die Schlittschuhe anschnallen und bei allen Damenwahlen erkor sie sich ihn zum Tänzer. Und als einmal ein guter Freund bei ihm auf den Busch klopfte, ob er sich denn noch immer nicht mit Fräulein Faller verloben würde, das müßte doch ein Blinder sehen, daß ihm das Mädel gut sei, da schüttelte er nur traurig den Kopf. „Nein, ich getrau mich nicht. Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß ein so zierliches, schmuckes Kind wie diese Marguerite einen so ungeschlachten Bären wie mich zum Manne nehmen würde. Und der Gefahr eines Korbes mag ich mich gar nicht erst aussetzen."

Ja, wie also das Wasser überbrücken?

Marguerite konnte ihm doch nicht einfach sagen: „Hier hast Du mich," ohne daß er sie gefordert hätte. Und wenn sie ihm auch alle Wege zu ebnen versuchte, er wich in seiner ängstlichen Scheu immer wieder aus. Zwar hatte er sich schon einmal in den Frack geworfen, einen wundervollen Blumenstrauß gekauft, einen Wagen gemietet und dem Kutscher gesagt, zur Fallerschen Wohnung zu fahren. Das war an ihrem letzten Geburtstage. Da wollte er sich wirklich ein Herz fassen. Als er aber sah, daß Fräulein Marguerite gerade lächelnd die Glückwünsche eines Gardeleutnants entgegennahm, da zerstob seine Courage wieder wie Spreu in alle Winde.

Und so wars halt wieder nichts.

Nun feierte Herr Kommerzienrat Faller das goldene Geschäftsjubiläum seines Hauses. Die Zeitungen brachten lange Artikel zu diesem Ereignis. Der Chef der Firma veranstaltete ein großes Fest, dessen Hauptsache aus einem Mahl bestand. Nicht nur die Angestellten und Arbeiter sollten daran teilnehmen, Einladungen ergingen auch an die Bekannten des Hauses Faller, zu denen natürlich auch Pauls Vater und dieser selbst zählte. Und Marguerite hatte es schon so einzurichten gewußt, daß ihr armer schüchterner Anbeter ihr Tischherr wurde.

Sie war heute geradezu entzückend. Wie eine rosige Elfe, dachte Paul, der nur sie sah und für die anderen Damen keine Augen zu haben schien. Und er wußte so genau, welchen Bann das Mädchen auf ihn ausübte, daß er insgeheim den Stoßseufzer ausstandte: „Herrgott, wenn ich nur heute keine Dummheit mache." Und er machte wirklich keine. Nur die Nachbarin zur Linken verna blässigte er etwas, eine ältere, weitläufige Verwandte Fallers. Doch das war eine vernünftige Frau, die nicht vergessen hatte, daß sie auch einmal jung war. Deshalb nahm sie es auch nicht so genau. Zum Dessert aß man Aepfel und Trauben und knackte Nüsse und Mandeln. Und da auf einmal lachte ihn Marguerite an und hielt ihm eine geöffnete Mandel entgegen, die zwei Kerne zeigte, und flüsterte mehr als sie sprach: „Wollen wir ein Vielliebchen miteinander essen?"

Ihm flimmerte es vor den Augen, als er zugriff. Eine Blutwelle stieg ihm ins Gesicht. Das war ihm noch nicht zugestoßen. Wenn er nur wüßte, was er jetzt zu tun hat. 's ist doch zu dumm, daß man so etwas nicht in der Tanzstunde lernt. „J'y pense", lachte sie wieder, als er ihr bald darauf den Fruchtaufsatz hinreichte, um den sie gebeten hatte. „Ich denke daran." Ach ja, das hängt ja mit dem Vielliebchen zusammen. Er entsann sich, wenigstens das einmal irgendwo gehört zu haben. Als aber darauf Marguerite ihm eine Traube anbot, fiel es ihm nicht ein, daß er nun dasselbe sagen müsse. Und er schämte sich wirklich, als das junge Mädchen leicht jubelte: „Sie haben Ihr Vielliebchen verloren. Nun müssen sie mir ein Geschenk machen. Aber ich bitte um etwas recht originelles."

Und abermals kicherte sie ob seiner Verlegenheit. Indessen es war, das merkte er doch, nichts spöttisches in diesem leichten Lachen. Und das gab ihm auch seine Haltung wieder.

„Ich werde mich bemühen," erwiderte er daher, „so originell wie möglich zu sein."

Das war nun zwar sehr leicht gesagt. Noch im Bett zerbrach er sich den Kopf darüber. Nur entlob ihn dort Morpheus bald der angestrengten Tätigkeit.

Am anderen Morgen hatte Paul eine nach seinem Glauben ingeniöse Idee. Heut gibt's doch, meinte er, Führer durch alle Lebenslagen. Einen solchen wird er sich kaufen. Vielleicht hilft der ihm. Er braucht ja nicht zu verraten, woher er seine Wissenschaft bezog. Der Buchhändler legte ihm auf seinen Wunsch auch eine große Sammlung derartiger Werke vor. Und nun studierte Paul vor allem, was da über Vielliebchen geschrieben stand.

Und da fand er denn zunächst die Bemerkung, daß eigentlich nur Herren den Damen ein Vielliebchen anbieten dürfen. Schon darüber stutzte er. Und weiter las er: „Als Geschenk gibt der Herr einen Fächer, ein Bukett usw." Hm, dieses „usw." macht ihn durchaus nicht klüger, umsoweniger, als er ja originell sein sollte. Unter solchen Umständen durfte er doch nicht mit einem Fächer oder einem Bukett kommen. Und dann stieß er auf folgenden Satz: „Eine Dame soll höchstens nahen Verwandten ein Vielliebchen anbieten" — — — — —

Höchstens nahen Verwandten!

Bei diesen Worten wurde ihm ganz leicht und fröhlich ums Herz. Lustig pfiff er vor sich hin, als er jetzt große Toilette machte. Daß er unterwegs doch nur einen Blumenstrauß kaufte, zeugte gerade nicht von der Originalität, die er doch beweisen wollte. Und so ausgerüstet, klopfte er eine Stunde später bei Fräulein Faller an.

„Ah, Sie kommen zeitig, um Ihr verlorenes Vielliebchen einzulösen," empfing sie ihn und bat ihn, Platz zu nehmen.

„Ja, ich pflege Schulden nicht lange anstehen zu lassen," antwortete er und sah ihr voll ins Gesicht. „Und ich habe mich auch bemüht, Ihrem Wunsche ganz zu entsprechen."

„Wirklich? Ihre Blumen deuten indes nicht gerade darauf hin."

„Allerdings, mein gnädiges Fräulein." Alle Wetter, das dumme Herz klopft schon wieder so ängstlich. Aber standgehalten diesmal! „Ich weiß nur nicht, ob die von mir getroffene Wahl Ihren Beifall finden wird."

„Warum denn nicht?"

„Und so hielt ich es für geratener, erst bei Ihnen anzufragen, ob Sie gestatten würden, daß ich — daß —"

„Und, was soll ich denn gestatten?" lächelte sie freundlich.

„Daß ich Ihnen meinen Namen schenke" . . . .

Als Paul eine halbe Stunde später Fallers Haus verließ, trug er den Kopf recht hoch, und Sonnenschein stand in seinem Kalender. Und er dachte: „Ich hab's mir eigentlich viel schwerer vorgestellt, glücklicher Bräutigam zu werden."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0002

daß es dem Förster Huttanus gelang, die Täter abzufassen, trotzdem er viele Nächte wachte. Anonyme Briefe bezichtigten schon seit langem den Angeklagten Geißler, dessen Obstgrundstück an das Jagdrevier des Kaisers angrenzt, der Wilddieberei, ohne daß sich ein Beweis dafür erbringen ließ. Dies wäre vielleicht überhaupt nicht möglich gewesen, wenn sich Geißler mit seinem Mieter Engellein nicht verfeindet hätte. Aus Rache machte dieser dem Förster die Meldung, daß Geißler im Beisein seiner Tochter am Himmelfahrtstag eine Rehricke geschossen habe. Er selbst habe in der Obsthütte das Tier zerlegen helfen und abends in die Geißlersche Wohnung gefahren. Seine Frau und die übrigen Angeklagten haben von dem Rehfleisch etwas erhalten, während die Haut des Tieres auf dem Geißlerschen Grundstück vergraben wurde. Eine Haussuchung, die hierauf der Förster bei Geißler abhielt, förderte die Reste des Rehes zu Tage, so daß er diesen Fall der Wilddieberei nicht bestreiten konnte, während er die übrigen Fälle ableugnete. Der Gerichtshof verurteilte Geißler zu einem Monat und Engellein zu zehn Tagen Gefängnis nach dem Antrage des Staatsanwalts. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Berlinisches. Neulich — beim ersten Schneefall — appliziert mir, so erzählt man der „Tägl. Rundschau", ein Straßenjunge einen wohlgezielten Schneeball. Zugleich aber fällt der Schlingel — von der Energie der Leistung oder seinem Schuldbewußtsein übermannt — „längelangs" (wie der Berliner sagt) auf den Rücken. Unwillkürlich schrie ich bei dem hörbaren Aufprall des Körpers auf den glatten Fußboden mitleidig auf. „Na nu," ruft der Bengel, „wat haben Se sich denn so? Bin ick denn etwa uf Jhren Puckel jefallen?!"

Zeitungsjubiläum. Das „Kasseler Tageblatt", welches sich aus sehr kleinen Anfängen zu einem zweimal täglich erscheinenden Blatte entwickelt hat, feierte am 5. Dezember das fünfzigjährige Jubiläum. Die Verleger gründeten aus diesem Anlaß für das Personal eine besondere Hilfskasse mit einem Fond von 15 000 Mk.

Ein entsetzlicher **Unglücksfall** hat sich auf dem Schweineschlachthofe zu Berlin zugetragen. Der Geselle Paul Schwartz, Sohn des Oberschlächters Karl Schwartz, beim Meister Schöneberg beschäftigt, stürzte in einen mit heißem Wasser gefüllten Brühbottich, wobei ihm die eine Körperhälfte und ein Arm förmlich zerkocht wurden, ehe es ihm gelang, sich zu retten; er brach nach wenigen Minuten zusammen. Herbeieilende Gesellen nahmen sich seiner sofort an, aber leider war ärztliche Hilfe nicht zur Stelle. Der Unglückliche ist gestorben.

Eine Mutter, die ihr Kind verzehrt. Ein entsetzliches Wahnsinnsdrama hat sich dieser Tage in Marseille abgespielt. Eine Frau, die vor Kummer irrsinnig geworden war, ging mit ihrem Kinde in den Garten und begann, wie ein wildes Tier, ihm mit den Zähnen ganze Stücke Fleisch aus dem Körper zu reißen. Auf das Geschrei des Kindes eilten Nachbarn herbei, aber es war bereits zu spät, denn das kleine Wesen lebte nicht mehr. Die wahnsinnige Mutter hatte ihm vier Fingerglieder der linken Hand, den Daumen der rechten Hand, ein Stück von der linken Wange, die Nase und ein Ohr abgebissen. Die unglückliche Frau wurde zur Polizeiwache gebracht. Dort schrie sie: „Man will mir mein Kind rauben! Lieber esse ich es auf. Laßt mir mein Kind!" Es war herzzerreißend.

Des Giftmordes geständig. Wie wir kürzlich berichtet haben, wurden in Mailand der Großindustrielle de Medici und das Kammermädchen seiner verstorbenen Frau, Enrichetta Tosetti, unter der Anklage verhaftet, die Signora de Medici vergiftet zu haben. Enrichetta Tosetti hat nun jetzt das Verbrechen eingestanden. Sie hoffte, daß Herr de Medici, den sie gänzlich in ihrem Banne hielt, nach dem Tode seiner Frau sie heiraten werde. Die Tosetti verschaffte sich durch Hilfe ihres Schwagers eine große Quantität Arsenik und brachte dies nach und nach ihrem Opfer bei. Endlich verabreichte die Mörderin ihrem Opfer ein solches Quantum Gift, daß der Tod erfolgte. Wenn das Verbrechen trotz der raffinierten Schlauheit der Giftmischerin an den Tag gekommen ist, so liegt dies an der Voreiligkeit, mit der die ehemalige Dienerin die Herrin spielen wollte. Dadurch wurde die Familie der Verstorbenen stutzig und veranlaßte Nachforschungen über die wahre Todesursache der Signora de Medici.

Amerikanisches Duell zweier Mädchen. Aus Petersburg wird der „Daily Mail" von einem amerikanischen Duell berichtet, dem eine Studentin zum Opfer fiel. Ihre Gegnerin war ebenfalls Studentin. Das eine der jungen Mädchen hatte sich mit einem jungen Mann aus guter Familie heimlich verlobt. Bald darauf stellte sie ihm ihre intime Freundin vor. Der junge Mann verliebte sich sofort in diese Freundin, die seine Liebe erwiderte und der Braut davon Mitteilung machte. Sie hatte dabei keine Ahnung, daß diese bereits mit dem jungen Mann verlobt war. Die Mädchen gerieten in Verzweiflung und kamen auf den törichten Gedanken, daß eine sterben müsse, um die andere glücklich zu machen. Sie losten, und das Los sollte entscheiden, welche von ihnen sich dem Tode durch die Hand der Freundin aussetzen solle. Als aber die Studentin, die sich freigelost hatte, den Revolver erhob, um ihre Freundin zu töten, kam plötzlich die Erinnerung an ihre Freundschaft mit solcher Gewalt über sie, daß sie kurz entschlossen den Revolver gegen sich selbst wendete und sich erschoß. Die Freundin verwundete sich in Verzweiflung über diesen Anblick mit einem zweiten Schuß und brach dann wehklagend an der Leiche ihrer Genossin zusammen. So wurden sie von den Hausinsassen aufgefunden, die auf den Knall der Schüsse herbeigeeilt waren und die Tür des Zimmers erbrochen hatten.

Ein dreifacher Mörder. Aus Mährisch-Ostrau wird berichtet: Der 21jährige Wagenschieber der Nordbahn Gold wurde in Przivos eines furchtbaren Verbrechens überführt und dem Kreisgerichte Neutitschein eingeliefert. Gold hat in der Nacht vom 2. d. Mts. in Botenwald bei Fulnek die drei Töchter der Witwe Krischker im Alter von 18, 12 und 10 Jahren in bestialischer Weise ermordet. Um seine Tat ungestört auszuführen, hatte er die Mutter durch ein gefälschtes Telegramm aufgefordert, sofort zu ihrer ältesten, in Przivos verheirateten Tochter, die schwer erkrankt sei, zu reisen, was sie auch tat. In ihrer Abwesenheit führte er das Verbrechen aus. Seine blutbefleckten Kleider und das abgesendete Telegramm überführten ihn des Verbrechens, das er bei seiner Verhaftung auch eingestand. Der Mörder war mit dem ältesten der ermordeten Mädchen verlobt gewesen.

Ein Heiratsplan aus hohen Kreisen. Der jugendliche Großherzog von Mecklenburg-Schwerin geht auf die Brautschau. Aus Kopenhagen schreibt man hierzu: Die Fredensborger haben recht, wenn sie behaupten, daß jede Saison im dänischen Tuskulum mindestens eine fürstliche Verlobung absetzt. Der augenblickliche Besuch des jungen Großherzogs am Gmundener Hofe wird hier jedenfalls als die Einleitung seiner Verlobung mit einer der beiden Töchter des Herzogs von Cumberland angesehen und, wie man hört, ganz berechtigt. Die Proklamierung der Verlobung dürfte, wenn nicht früher, so am 21. Dezember, dem Tage der silbernen Hochzeit des Cumberlandschen Herzogspaares, erfolgen. Welche der beiden Prinzessinnen Braut werden wird, weiß man nicht bestimmt. Die erste Bekanntschaft zwischen der Familie Cumberland und dem Obotritenfürsten wurde erst vor einigen Wochen auf Fredensborg gestiftet. Die Mutter der „vermutlichen" Braut ist bekanntlich eine Tochter König Christians von Dänemark.

Die Erbschaft der „Gipsschultzen." Der Vorhang über die Erbschaftsgeschichte, die nach dem Morde Gönczys an der „Gipsschultzen" und ihrer Tochter aufgerollt wurde, ist jetzt endgültig gefallen. Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat das Reichsgericht das Urteil des Kammergerichts bestätigt. Die Geschwister von Klara Schultze erhalten danach die Erbschaft der „Gipsschultzen."

Eine merkwürdige Schießaffäre ereignete sich am vergangenen Mittwoch abend in einem vornehmen Flat des Londoner Westens. Die Tochter des französischen Grafen de Fleury, also aus einer der ältesten und vornehmsten Familien Frankreichs stammend, heiratete vor einiger Zeit einen früheren englischen Offizier Mr. Walter Meredyth Thomas, mit dem sie aber nicht glücklich zusammenlebte. Die Ehegatten trennten sich schließlich, und Mr. Thomas bezog eine Etage im Westend, wo sie jedoch fortwährend von ihrem Mann belästigt wurde, der sie mit allerhand Drohungen verfolgte. Mrs. Thomas wandte sich an ihren Bruder, den gegenwärtigen Grafen Fleury, der auch nach England kam und seinen Schwager mit der Reitpeitsche traktierte. Gegenwärtig schweben zwischen den Ehegatten Verhandlungen wegen vollständiger Scheidung der Ehe. Vor einigen Tagen bekam Mrs. Thomas einen Brief, der angeblich von dem Rechtsanwalt ihres Mannes kam, und in dem sie ersucht wurde, eine Rücksprache in ihrer Wohnung zu gestatten. Diese wurde unter der Bedingung zugesagt, daß ebenfalls der Anwalt der Mrs. Thomas anwesend sein sollte; die Zeit wurde auf Mittwoch abend 6 Uhr festgesetzt. Da erschien auch ein alter Herr, der sich als Anwalt des Mr. Thomas ausgab und der begann, die Wünsche seines angeblichen Klienten auseinanderzusetzen. Plötzlich erkannte Mrs. Thomas jedoch in dem Rechtsanwalt ihren Mann, der sich in äußerst geschickter Weise verkleidet hatte. Sobald Mr. Thomas merkte, daß er erkannt war, sprang er auf, und zog einen Revolver aus der Tasche. Der Anwalt der Mrs. Thomas sprang noch rechtzeitig zu und faßte den Arm, welchen er gerade zum Zielen ausstreckte. Es entstand ein Kampf, bei welchem der Anwalt durch einen Revolverschuß am Arm verwundet wurde. Mr. Thomas gelang es aber, trotzdem unter Zurücklassung seiner Perücke, seiner Brille und seiner Tasche, die Flucht zu ergreifen, und alles Suchen nach ihm blieb erfolglos. Donnerstag früh wurde nach der „Rhein. Westf. Ztg." auf Antrag seiner Frau, die jetzt unter dem Schutze der Polizei steht, ein Haftbefehl gegen Mr. Thomas erlassen.

Die Krankheit der Prinzessin Elisabeth von Hessen soll bekanntlich nach dem ärztlichen Bericht der Typhus gewesen sein. Nun macht Prof. Dr. Adolf Weil (Wiesbaden) in der „Frankf. Ztg." darauf aufmerksam, daß es noch niemals vorgekommen sei, daß beim Typhus die Dauer der ganzen Erkrankung vom Beginn der ersten Zeichen bis zum Tode 24 bis 26 Stunden betragen hat, wie es doch bei der Prinzessin der Fall gewesen sein soll. Ebensowenig sprächen die beobachteten Krankheitserscheinungen selbst für einen Typhus. „Es fehlte das Fieber, es fehlte jede Andeutung von Kopfschmerz, Schwindel, Störung des Bewußtseins, Auftreibung oder Schmerzhaftigkeit des Unterleibes usw., und wenn die genannten Symptome, mit Ausnahme des Fiebers, auch bei leichteren Fällen nicht immer ausgeprägt sind, so würde doch in einem Falle schwerster Infektion, wie er hier vorlag, ihr völliges Fehlen und die absolute Fieberlosigkeit zu allem, was wir über die Pathologie des Typhus wissen, in direktem Gegensatze stehen." Prof. Weil wünscht daher den unumstößlichen Beweis für Typhus durch den Nachweis von Typhusbazillen erbracht zu sehen. Anderenfalls bleibe dem Skeptiker immer noch Raum für die Meinung, daß es sich um irgend eine andere schwere Infektion gehandelt haben könne.

Königliche Juwelen auf dem Markte. In London wurden, wie schon kurz gemeldet, kürzlich die Juwelen der Königin Draga von ihren Schwestern zum Verkauf ausgeboten. Ihr Wert wird auf 240 000 Mark geschätzt; aber man bezweifelt in London, ob sich Liebhaber dafür finden werden, da an keinem Dinge der Aberglauben mehr haftet als an Juwelen. Es ist nicht das erste Mal, daß königliche Juwelen auf den Markt gekommen sind. Der Verkauf einiger marokkanischen Juwelenschätze ist in der letzten Zeit viel diskutiert worden. Auch die Schahs von Persien zögern nicht, ihre Juwelen zu verkaufen, um der Not des Augenblicks zu begegnen. Der frühere Schah bezahlte in dieser Art seine Millionenausgaben; aber wenn über Juwelen in dieser Weise verfügt wird, so nimmt der Vorrat auf beunruhigende Art ab, auch wenn er so groß ist wie der des Schahs. Als der britische Gesandte Murrah die Schatzkammer in Teheran betrat, tauchte er seine Arme bis zu dem Ellbogen in „Eimer" voller Rubinen, Smaragden, Perlen und Diamanten. Die Geschichte der serbischen Juwelen muß besonders auch die Exkaiserin Eugenie an ihre eigenen Erfahrungen erinnern. In der Hoffnung, etwas zur Rettung der Dynastie zu tun, beschloß sie, den größeren Teil ihrer Juwelen zu verkaufen. Die Oeffentlichkeit mußte vermieden werden, und in Europa war kein Markt dafür zu finden. Die Kaiserin sah sich daher im Orient nach Käufern um. Ein Engländer, der sich auf dem Wege nach der Heimat befand, erhielt in Bombay ein Telegramm eines der größten europäischen Finanzhäuser, wodurch er von dem Entschluß der Kaiserin in Kenntnis gesetzt wurde. Die Schwierigkeit bestand nämlich darin, einen einflußreichen Mann zu finden, der sich den indischen Prinzen im Geheimen näherte, um ihnen die Juwelen zu verkaufen. Nicht weniger schwer war es, einen Mann zu finden, der heimlich Juwelen im Werte von Millionen bei sich trug. Man hatte Sorge getragen, das Geheimnis zu sichern. Die Juwelen waren auseinander genommen worden, die Edelsteine aus ihren Fassungen entfernt. Letztere waren mit Scharnieren versehen, damit sie zusammengelegt in einem weichen Ledergürtel um die Taille getragen werden konnten. Der Engländer legte den Gürtel um, bewaffnete sich mit einem Revolver, engagierte einen vertrauenswürdigen Diener und machte sich auf den Weg. Drei Monate wanderte er umher, bis er endlich Erfolg hatte. Die Juwelen wurden an einen Fürsten verkauft, der sie um so mehr schätzte, weil sie das Eigentum einer „unglücklichen" Kaiserin waren.

Das Sirocco-Unwetter in Dalmatien dauert fort. Die lokale Schiffahrt ist unterbrochen, der angerichtete Schaden bedeutend. Die auf der Rhede ankernden Kriegsschiffe mußten in den geschützten Kriegshafen Buccari gebracht werden. Zahlreiche Unglücksfälle werden von allen Teilen des Landes gemeldet.

Ertrunken. In Obergandern (Hannover) sind fünf Kinder auf dem Eise eingebrochen; zwei sind davon ertrunken.

Selbstmord an Bord. Bei Ankunft des Dampfers „Singapore" aus Alessandria in Messina fehlte eine deutsche Frau, namens Propper. Sie hat sich während der Ueberfahrt ins Meer gestürzt.

Kirchliche Anzeigen.

Halle-Trotha: Mittwoch, den 9. Dezember, abends 7 Uhr: Advents-andacht mit Abendmahl; Diak. Dr. Jenrich.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 7. Dezember 1903.

Aufgeboten: Der Photograph Alfred Pieperhoff, Poststr. 19 und Elisabeth Becker, Marktplatz 23. Der Buchdrucker August Günther, Franckeplatz 1 und Ida Kathner, Herrenstr. 26. Der Schuhmacher Hugo Erdenberger, Alter Markt 4 und Ida Rohrbach, Kuttelhof 4. Der Bauunternehmer Friedrich Schötensack, Goethestr. 8 und Antonie Knoche, Martinstr. 22. Der Geschirrführer Friedrich Carius und Rosalie Eckert, An der Baderei 3.

Geboren: Dem Schriftsetzer Richard Reinicke, Jakobstr. 40, T. Doris. Dem Barbier Friedrich Zabel, Böllbergerweg 13, T. Frieda. Dem Modelltischler Ernst Dittmar, Unterplan 4, T. Johanna. Dem Schneider Hugo Lorenz, Kuttelhof 10, T. Frieda. Dem Klempnermeister Bernhard Kurze, Hochstr. 19, S. Fritz. Dem Bauarbeiter Richard Stummer, Brunoswarte 9, S. Walter. Dem Restaurateur Karl Stroh, Forsterstr. 46, S. Karl. Dem Geigenbauer Paul Wolf, Spiegelstr. 2, T. Marie.

Gestorben: Des Handarbeiters Heinrich Hirschel T. Rosa, 1 J., Kl. Ulrichstr. 8. Des Arbeiters Wilhelm Stolze T., totgeb., Taubenstraße 17. Des Maurers Paul Schumann T. Gertrud, 1 Mon., Böllbergerweg 55. Des Bergarbeiters Hermann Richlecke Ehefrau Friederike geb. Nebrich, 57 J., Bergmannstrost. Der Arbeiter Karl Niemann, 36 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Arbeiter Friedrich Fischer, 46 J., Klinik. Der Arbeiter Franz Hannibal, 35 J., Klinik. Der Maurer Richard Weber, 18 J., Klinik. Der Maurer Gustav Becker, 35 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Kutscher Fritz Denkewitz, Halle und Marie Bahn, Gölzau. Der Schäfer Paul Rausch, Passendorf und Bertha Hunger, Beuchlitz. Der Arbeiter Karl Weber, Halle und Emma Schöwe, Wallwitz. Der Fleischermeister Paul Kaiser, Halle und Anna Lüdicke, Zscherntz. Der Tischler Karl Kappe, Halle und Emma Schütze, Radewell. Der Maurer Karl Schönau und Katharina Kaczmarczyk, Burgliebenau. Der Fabrikarbeiter August Kühn, Merseburg und Ida Gneist, Halle. Der Korbmacher Karl Bethmann und Auguste Mertens, Alsleben a. S.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 7. Dezember 1903.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Franz Bock und Luise Böttche, Dölauerstraße 19.

Eheschließung: Der Tischler Wilhelm Heine und Katharina Sölch, Henriettenstraße 6.

Geboren: Dem Kuhfütterer Albert Hoffmann, Seebenerstr. 52, S. Willi. Dem Kaufmann Oswald Naue, Albrechtstr. 46, S. Oswald. Dem Schlosser Bruno Kitzing, Gabelsbergerstr. 17, T. Elfriede. Dem Buchdrucker Franz Gebhardt, Ziethenstr. 34, T. Dem Fabrikarbeiter Bruno Föllner, Triftstr. 23, T. Gertrud. Dem Eisendreher Franz Pötsch, Gr. Gosenstr. 8, T. Margarete. Dem Kaufmann Aron Abramowitz, Leitergasse 1, S. Alfred. Dem Photographen Karl Schleppen, Herderstr. 19, S. Walter Gerhard. Dem Schlosser Albert Jacob, Saalwerderstr. 10, S. Max.

Gestorben: Der Buchhändler Ernst Hühne, 74 J., Seebenerstr. 42. Der Werkmeister a. D. Wilhelm Ritter, 69 J., Yorkstr. 79. Der Viktualienhändler August Oehweis, 56 J., Gr. Brauhausstr. 19. Der Wagenführer Ernst Wachs aus Ammendorf, 33 J., Diakonissenhaus. Des Buchdruckers Franz Gebhardt T., 2 St., Ziethenstr. 34. Der Fabrikarbeiter Karl Baumann, 50 J., Alter Markt 4.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr. 2,00—3,00 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,25-2,25 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Zwiebeln, pro Ctr. 5 Mk.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 10—15 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—8,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 15—40 Pfg.	Hasen, 1 St. 2,75—3,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,10 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 20—25 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,30 Mk.
Braunkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—20 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60—1,75 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Butter, pro St. 60—65 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Rettiche, pro St. 5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,30 Mk.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg.
Salat, grüner 1 St. 15 Pfg.	Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-70 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 30—120 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 30—80 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.
Hühner, pro St. 1,40—2,00 Mk.	

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Amtmann Andrae nebst Gemahlin aus Haus Zeitz. Rittergutsbes. M. Nette aus Beesenstedt. Fabrikbesitzer Dr. Brumme aus Löbejün. Schauspieler H. Gordon aus Berlin. O. von Leixner aus Gr.-Lichterfelde. Dir. Skopnik aus Finsterwalde. Dr. Günther nebst Gemahlin aus Straßburg. Frau Wichmann, Frau Kirchheim, beide aus Magdeburg. Fabrikant Mark aus Bleicherode. Kaufleute: C. Büchler aus Pforzheim, W. Neuhaus aus M.-Gladbach, C. Krux, G. Everling, beide aus Köln, W. Tobeck aus Hannover, G. Scharrer aus Nürnberg, G. Creuzburg aus Offenbach, Philipps aus London, A. Bach aus München, L. Diehl aus Hanau, Kupferstein aus Wien, H. Hoelter, M. Samson, beide aus Frankfurt, R. Finkels, B. Markwald, beide aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben, für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Halleschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei Carl Brendel.

Hilfe gegen Asthma.

Die schlimmsten Fälle von Asthma in der Welt weichen oft beim Gebrauch des Dr. Rudolf Schiffmann'schen Asthma-Pulvers, wie die Aussage des Nachstehenden beweist. Er schreibt: „Seit 20 Jahren leide ich an häufig eintretenden heftigen Asthma-Anfällen. Alle dagegen angewandten Mittel haben nur wenig und nur für kurze Zeit Linderung des Leidens gebracht. Seit Januar d. J. gebrauche ich das Asthma-Pulver von Dr. Schiffmann und habe seit dieser Zeit keinen heftigen Asthma-Anfall gehabt. Wenn ich des Nachts auch manchmal noch ein wenig Beklemmung fühle, so wird dies durch Anwendung des Pulvers sogleich beseitigt. Ich kann allen Asthma-Leidenden den Gebrauch des Pulvers aufs Wärmste empfehlen." H. Grimm, Administrator, Basentin bei Gollnow in Pommern. Herr Louis Kornmann, Weißenfels a. d. Saale, schreibt folgendes: „Mit großer Freude sage ich meinen aufrichtigsten, herzlichsten Dank für das Asthma-Pulver, welches Sie mir zukommen ließen. Gleich nach Verbrauch desselben ließ ich mir ein Packet aus Leipzig, aus der Engel-Apotheke, schicken. Jedem, der an Asthma leidet, kann ich das Pulver aufs Wärmste empfehlen, ich bin mehr als glücklich, daß mir das Pulver so große Dienste thut und glaube sicher, daß mich dasselbe ganz von meinem Asthma befreit, das ich vor 7 Jahren infolge der Influenza bekommen habe. Jedermann werde ich von dem guten Erfolge zu wissen thun; nochmals meinen innigsten Dank." Erhältlich in allen Apotheken. Man verlange eine Gratisprobe unter Einsendung einer 10-Pfg.-Marke für Porto von der Victoria-Apotheke, Berlin SW., Friedrichstraße 19a. Bestandtheile: 43,90 Prozent Salpeter, 51,10 Prozent Südamerikanischer Stechapfel, 14 Prozent Riechender Kugelkolben. (6524)

Friedr. Hofmann, Uhrmacher, **Halle a. S.,**
(Gegründet 1877.) Gr. Klausstraße 23.
Ganz bedeutendes Lager in Uhren jeder Art. (6936
Reparaturwerkstatt solid und von bestem Ruf.

Eisenbahn- u. Verkehrs-Atlas des Deutschen Reiches.

Herausgegeben von Dr. W. Koch.

Entworfen und nach offiziellen amtlichen und anderen authentischen Karten und Quellenmaterial bearbeitet von C. Opitz.

26 Sektionen incl. 16 Nebenkarten in neunfachem Farbendruck, eine Eisenbahn-Uebersichtskarte und ein Uebersichtsplan der Sektionen nebst alphabetischem Stations- und Ortsverzeichnis.

Dritte, durch Nachtrag vermehrte Auflage, hochelegant gebunden.

Preis jetzt nur 6.— Mk. (Ladenpreis sonst 10.— Mk.)

Porto für Zusendung nach auswärts 25 bezw. 50 Pfg.

Ferner empfehlen wir die

große Wandkarte von Deutschland

fertig zum Aufhang

zum Preise von 0,80 Mk.

Zu beziehen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch die

Expedition der Halleschen Zeitung, Halle a. S.

Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstraße. Telephon-Nr. 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0003

[7243] **Rotkäppchen-Sekt** Kloss & Foerster

Vertretung [6785
Kloss & Foerster
für Halle und Umgebung:
Gustav Moritz sen.,
Weingrosshandlung,
Halle a. S., Martinsberg 15.

Reizende
Neuheiten
in Neujahrskarten
mit Nameneindruck.
Hundert Stück von 2 Mk. an, empfiehlt in vielen Mustern [7253
Paul Simon,
24 Gr. Ulrichstr. 24.

Korb- und Kinderwagen-Handlung 6918
im Hause
Hotel „Stadt Berlin“,
obere Leipzigerstraße 45.
Zu Weihnachtsgeschenken passend: **Puppen- u. Puppensportwagen,** vom einf. bis zum elegantesten, von 1,50 an, sow. Hand-, Trag-, Wasch-, Arbeits-, alle Luxus-, Messer- und Reisekörbe, Rohr- u. Mattensessel, Näh- u. Notenständer, Staubtuchtaschen, Wäschepuffer, Papierkörbe, Kinderwagen, um zu räumen, bis Weihnachten 10 Prozent. C. Nesse.

Kragenschoner, (7216
Krawatten, Handschuhe
nur gute Qualitäten bei
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstraße 36.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Niolin!?
(6733)

Gebr. Bethmann
Möbelfabrik
Gr. Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Gr. Steinstrasse 79.

Fernruf Nr. 540.

Gegründet 1863.

Spezialität:
Englische Ledersessel in Ia. Saffian- oder Mouton-Leder

Luxus-Möbel	Tischchen	Paneelbretter
Schaukelstühle	Schreibstühle	Bücherschränke
Wandschränkchen	Korridor-Garderoben	Hausapotheken
Hocker	Lederstühle	Standuhren

Grosse Auswahl in Polstermöbeln.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Wiener Möbel von **Gebr. Thonet,** Wien
zu Fabrikpreisen.
Notenetagèren * Dekorationsspiegel
Truhen * Schreibtische * Nähtische * Balustraden
Serviertische * Buffets.
Echte Perser Teppiche.

Moderne
Briefpapiere
mit neuesten aparten
Monogramm-Prägungen
liefert [7252
preiswert und prompt
Paul Simon,
24 Gr. Ulrichstr. 24.

Ein guter Haustrunk
ist das nach neuem Verfahren hergestellte,
gut abgelagerte Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg. von
Heinrich Müllers Wwe.,
Schwemme-Brauerei.
Fernsprecher 2649. [7263

Kein Zerbrechen von Gläsern mehr!
„Serviteur“
für 6, 8 u. 12 Gläser.

Schnellstes Serviren. Herausfallen der Gläser ausgeschlossen. Einfachstes Aufbewahren aller Gläser. Preisliste gratis. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [7275
Curt Vogt, Aschersleben.

M. Rosinen à Pfd. 30 Pfg.,
M. Corinthen à Pfd. 22 Pfg.,
gem. Zucker à Pfd. 20 Pfg.,
M. Mandeln à Pfd. 90 Pfg.
offeriert [6747
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nußbaum-Pianinos,
gebraucht, äußerst billig. [7149
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Backmulden,
Backtröge,
Mehlsiebe,
Kuchenbretter,
Kuchenständer,
Kuchenbleche,
Stollenzeichen,
Stollenkisten, [7285
Tortenschachteln,
Versandkisten
und Kartons,
grösste Auswahl bei
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

Nussbaum-Pianinos, mehrere gut erhaltene, 250 bis 350 M, verkaufen unter langjähriger Garantie (6937
Haercker & Co.,
Neue Promenade 1a, am Waisenhaus.

J. A. Heckert,
jetzt Gr. Ulrichstrasse 16.
Krystall-, Porzellan-, Fayence-Waren.
Kunstgewerbliche Artikel
in allen Preislagen. [7246

Ein
guter schmackhafter
Pfefferkuchen
auf dem Weihnachtstische erhöht unbedingt die Weihnachtsfreude; diesen erhält man billigst in der Honigkuchen-, Chokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von
Carl Tornow,
Halle a. S., Leipzigerstr. 82
(unt. „Rot. Rok“).

Tafel- u. Wirtschafts-Aepfel.
G. Renneberg,
Charlottenstr. 7. [6456

Franz Traeger
Gegründet 1878. Hoflieferant, Telephon Nr. 500.
Weingrosshandlung und Weinprobierstuben,
Rannischestrasse 23 (am Alten Markt)
empfiehlt
seine direkt von Produzenten bezogenen und gutgepflegten
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.
Depôt und Alleinverkauf
der rühmlichst bekannten Sektmarke
„Henkell Trocken“
Preislisten gratis und franko zu Diensten. [6869

Bäckerei und Konditorei
von
Hermann Berger,
Fernspr. 1251 Barfüsserstrasse 12 Fernspr. 1251
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen
Weihnachtsstollen
von nur reinsten und feinsten Zutaten und in verschiedenen Qualitäten.
Macronen,
eigenes Fabrikat, täglich frisch. [7293

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
empfiehlt [6759
Herm. Elsaesser, Markt 13 (Marktschloss).

Konditorei mit elektrischem Betrieb **Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstraße 7. Fernspr. 2100
empfiehlt
Weihnachtsstollen u. Baumkuchen in vorzüglicher Güte. [7069

Königstädtische Vorschule für Knaben
Halle, Königstraße 81.
Unterricht durch eine Lehrerin und einen Lehrer.
Vorsteherin: Luise Staabs.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 8. Dezember.

— **Zur Regelung des städtischen Submissionswesens.** Ueber die Verhandlungen, welche seither zwischen dem Magistrat und den Mitgliedern des Innungsausschusses zu Halle zur Regelung des Submissionswesens in der Stadt Halle gepflogen worden sind, haben wir in der letzten Sonntagausgabe der „Hall. Ztg." berichtet. Hierzu wird uns von zuverlässiger Seite noch mitgeteilt, daß in der gemeinsamen Sitzung von Vertretern des Magistrats und des Innungsausschusses Ende April d. J. zur Unterbreitung neuer Vorschläge seitens der Handwerkervertreter eine Bedenkzeit von vier Wochen vereinbart worden ist. Man hat uns weiter erklärt, daß eine Einführung des Mittelpreisverfahrens bei der Vergebung städtischer Arbeiten die Ausgaben der Stadt bedeutend erhöhte. Für Tiefbauten sind z. B. im vorigen Jahre rund 150000 Mark, für Hochbauten rund 80000 Mark schon bei dem Prinzip des Mindestgebotes von der Stadt ausgegeben worden. Wenn nun die städtischen Arbeiten ausgeschrieben würden mit der Maßgabe, daß der Abgeber des Mittelgebotes mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten betraut würde, so dürfte, wie man annimmt, jeder, der sich an der Konkurrenz beteiligt, bestrebt sein, den mittleren Preis zu taxieren und in die Preislisten einzusetzen, was notwendigerweise zur Folge hätte, daß das Mindestgebot und somit auch das Mittelgebot ungewöhnlich hoch steigen würden. Diese Annahme steht doch aber auf recht schwachen Füßen. — Soviel bekannt wird, sieht man in Handwerkerkreisen von der Forderung des Mittelgebotverfahrens neuerdings ab, indem man sich der Hoffnung hingibt, daß sich das Submissionswesen einigermaßen regeln läßt, wenn bei den von der Stadt zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen der Zweit-, Dritt- oder Viertbilligste der Konkurrenz den Zuschlag erhält.

— **Professor Ewald †.** Wie schon in Nr. 574 der „Hall. Ztg." kurz mitgeteilt, ist der Historiker, außerordentliche Universitätsprofessor Dr. Albert Ludwig Ewald, hier, gestorben. Geboren am 6. August 1832 zu Oppeln, erlangte er am 10. März 1863 die Doktorwürde, er war dann bis 1. Oktober 1863 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Quedlinburg. Am 1. November 1863 übernahm er die Stelle eines ordentlichen Lehrers an der „Latina" der Francke'schen Stiftungen in Halle, in welchem Amte er bis 1. April 1875 verblieb. Am 7. Januar 1865 habilitierte er sich an der hiesigen Universität für mittlere und neuere Geschichte, sowie für Forstwissenschaft. Seine Ernennung zum außerordentlichen Professor erfolgte am 23. April 1875. In Halle war Herr Professor Ewald eine allgemein beliebte und hochverehrte Persönlichkeit; bei einer Reihe studentischer Korporationen war er ständiger Gast und bei mehreren Ehrenmitglied. Friede seiner Asche!

— **Einen Familienabend** veranstaltete gestern der Franckesche Jünglingsverein an St. Ulrich im „Wintergarten". Der harmonisch verlaufene Abend war in eine Advents- und in eine Weihnachtsfeier geteilt. Der Leiter des Jünglingsvereins ist Herr Pastor Heintke, er richtete eine herzliche Ansprache an die zahlreich Versammelten und unterhielt durch lebensvolle Schilderungen über Advents- und Weihnachtsgebräuche. Frau Golsow-Altmann erfreute mit einigen Gesängen. Die übrigen Darbietungen waren Chorgesänge und Deklamationen. Ein Hirtenspiel „Hüter, ist die Nacht schier da?" und der gemeinsame Gesang von „O du fröhliche, o du selige" gaben der Feier einen würdigen Abschluß.

— **Literarische Gesellschaft.** Herr Otto von Leixner-Berlin trug in der gestrigen Soiree der Literarischen Gesellschaft in der „Loge zu den fünf Türmen" eigene Dichtungen vor. Mit kleineren Gedichten und Citaten, sowie mit einem Charakterbilde, das den Titel „Nichts für mich" führt, und einer gemütvollen Schilderung der Adventszeit unterhielt der Vortragende die mit Interesse folgende Versammlung.

— **Versicherungsvertreter.** Der Verband Halle für den Regierungsbezirk Merseburg vom Bunde der Versicherungsvertreter hatte am 5. d. M. in „Lüttes Hotel", Magdeburgerstraße, eine Monatsversammlung, in welcher der Vorsitzende des Bundes, Herr Peters, Generalbevollmächtigter in Berlin, einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über die Zwecke und Ziele sowie die Erfolge des Bundes hielt. Er ermahnte, auf den als richtig erkannten Wege zur Hebung des Standes vorwärtszuschreiten und sich nicht durch allerlei nebensächliche Dinge von der Verfolgung der hohen ethischen und sozialen Ziele des Bundes abhalten zu lassen. — Sodann wurden in den Verbandsvorstand folgende Herren auf die Dauer von drei Jahren gewählt: M. Bornschlegell (1. Vorsitzender), Subdirektor Dr. König, Generalagenten B. Dietrich, Joh. Erbß, Erler, Kühn und Fritzsche.

— **Luther in Rom.** Am nächsten Donnerstag wird Herr Pastor Hölzel aus Berlin einen Vortrag über: „Die gegenwärtigen religiösen Bewegungen in den katholischen Ländern Europas" halten. Die Behandlung dieses Themas wird das Interesse breitester Kreise erregen. Nicht nur in Oesterreich gibt es eine „Los von Rom"-Bewegung, sondern fast in allen Ländern Europas gährt es; nur die mächtige Gewalt, mit der die römische Kirche die Gewissen bindet, hat es bisher verhindert, daß der Widerspruch offen hervorbricht. Der Redner, dem die Verhältnisse in den katholischen Ländern genau bekannt sind, wird in anziehendster Weise zeigen, wie sich die „Los von Rom"-Bewegung nur als ein Glied in eine Kette von Bewegungen einfügt, die das Vorrücken Luthers bis in die Hochburgen des Katholizismus ankündigen. Der Vortrag am Donnerstag findet abends 8 Uhr im Gemeindehause der Laurentius-Gemeinde in der Albrechtstraße statt. Jedermann ist herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

— **Der konservative Verein** für Halle und den Saalkreis hält morgen (Mittwoch) im „Goldenen Schiffchen" eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Gäste sind willkommen.

— **Weihnachtsfeier der Taubstummen-Anstalt.** Die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt wird Freitag, den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr im „Pfälzer Schießgraben" stattfinden. Gäste sind willkommen.

— **Die V. große Kanarien-Ausstellung** der Vereinigung für Liebhaber und Züchter edler Kanarien wird nach einer Prämiierung am nächsten Freitag am Sonnabend im „Reichskanzler", Leipzigerstraße 17, eröffnet. Außer ca. 100 edlen Konkurrenzsängern, aller wie neuer Gesangsrichtung, werden noch eine große Anzahl preiswerter Zuchthähne und edler Weibchen, sowie Futterartikel, Käfige und Utensilien zur Zucht und Pflege zur Schau und zum Verkauf ausgestellt sein. Insgesamt gelangen für gesangliche Leistungen 5 Medaillen, sowie verschiedene Vereins- und Privat-Ehrenpreise zur Vergebung. Weiteres besagen demnächst erscheinende Inserate.

— **Sanitas.** Der Naturheilverein I „Sanitas" hat am nächsten Donnerstag im „Evangelischen Vereinshause" einen Vortragsabend; Herr Lehrer C. Kirsten aus Weißenfels wird das Thema behandeln: „Die Hygiene der modernen Gesellschaft und was ist gegen den Niedergang des Gesundheitszustandes zu tun?"

— **Im christlichen Verein junger Männer,** Weidenplan 5, findet morgen (Mittwoch) abend 8½ Uhr eine Versammlung des Bundes vom Weißen Kreuz (Leiter: Herr Pastor Hobbing), am folgenden Donnerstag, nachmittags 4 Uhr eine Versammlung für Bäcker statt. In der letzteren spricht Herr Sekretär Peglow über: „Peter Rosegger als Mensch, Dichter und Christ."

— **Transvaaler Scharfschützen** treten vom nächsten Mittwoch ab im Zirkus Braun auf. Es sind dies der Burenfeldkornet Max Slema und seine Gattin Alice Slema, zwei interessante Gestalten. Im Burenkriege haben sie mancherlei Schicksale erlitten. Max Slema erzielt im Gefecht bei Moordspruit eine furchtbare Verwundung, ein Granatsplitter zertrümmerte ihm die Schädeldecke. Im Lazaret der deutschen Feldambulanz gelang die wunderbare Heilung des Schwerverwundeten. Das Auftreten des Ehepaares Slema im Zirkus dürfte umso interessanter sein, als die beiden als Scharfschützen ihre Kunstfertigkeit zeigen.

— **Die geschlossene Stadtverordneten-Sitzung** fiel gestern abend wegen vorgerückter Zeit aus.

— **Im Original-Weltpanorama,** Gr. Ulrichstraße 6, werden in dieser Woche wohlgelungene Bilder aus der französischen Schweiz gezeigt. Die Aufsnahmen führen uns in einer Wanderung durch Genf, am Genfer See entlang, nach dem Gemmi, dem Rhonetal und dem St. Gotthardt. Eine Anzahl anziehender Landschaftsgemälde von wildromantischer Schönheit entrollen sich namentlich im letzten Teil der Serie, in dem Stereogramme über eine Partie auf den St. Gotthardt wiedergegeben werden, vor dem Auge des Beschauers.

— **Automat.** Im Kaufmann Rud. Sachs'schen Grundstück, Gr. Ulrichstraße 57, soll demnächst von auswärtigen Unternehmern ein Automaten-Restaurant errichtet werden.

— **Zum Fernsprechverkehr** mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Steinbach-Hallenberg zugelassen, mit Ausnahme an Werktagen von 9—12 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags. Die Sprechgebühr beträgt 1 Mark.

— **Selbstmörder.** Gestern vormittag wurde ein Arbeiter in der Leipzigerstraße in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

— **Durchgänger.** Gestern gingen die Pferde des Fuhrwerksbesitzers Hermann Klette im Trödel mit dem Preschwagen durch und rasten durch die Oleariusstraße nach dem Hallmarkt, wo sie gegen einen Baum rannten; dabei zerbrach die Deichsel.

— **Transport Gefangener.** Gestern nachmittag brach in der Reilstraße die Hinterachse vom städtischen Gefangenen-Transportwagen. Die drei Insassen wurden durch drei Polizisten dem Polizei-Gewahrsam zugeführt.

— **Die gestohlene Sellerie?** Heute früh gegen 5 Uhr traf ein patrouillierender Schutzmann zwei Burschen mit einem Handwagen, auf welchem sieben mit Sellerie gefüllte Säcke lagen. Auf Befragen des Beamten, für wen der Transport bestimmt sei, erhielt er die Antwort: „Für einen Geschäftsmann auf dem Harz." Der Beamte ließ die Burschen weiterfahren, folgte ihnen jedoch. Als die lichtscheuen Gesellen in der Wilhelmstraße merkten, daß sie verfolgt wurden, ließen sie den Wagen im Stich und suchten in blinder Hast das Weite. Die Säcke mit Sellerie sind allem Anschein nach gestohlen. Der Beamte brachte den Wagen mit der Ladung, die einen Wert von 50—60 Mk. hat, auf die Wache des V. Polizeireviers.

— **Eigentümer gesucht.** 2 Handwagen, 1 Tafel- und 1 Leiterwagen, deren Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnten, befinden sich bei der hiesigen Kriminal-Polizei, Rathausstraße 19, in Verwahrung.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirk Süd an: Gehirnblutung 1, Lungentuberkulose 6, Lebensschwäche 4, Bronchopneumonie 1, Krebs der Brustdrüse 1, Unterleibstyphus 1, Hernia umbilicalis 1, maligner Lymphdrüsengeschwulst 1, Icterus neonatorum 1, Gehirnerweichung 1, Altersschwäche 3, Bruch des Beckens durch Sturz vom Pferde 1, Herzfehler 1, Krämpfen 3, chron. Nierenentzündung 1, Cholelithiasis 1, Gehirnschlag 2, Epilepsie 1, Apoplexie 1, Selbstmord durch Erhängen 1, Stimmritzenkrampf 1, Scharlach 1, Nierenentzündung 1, Lungenentzündung 1, Scharlach und Rippenfellentzündung 1, eitriger Bauchfell- und Rippenfellentzündung 1, Schrumpfniere 1, Schlaganfall 1, Hirnblutung 1, eitriger Nieren- und Nierenbeckenentzündung 1, Sarkom der Rippen 1, Selbstmord durch Erschießen 1, dazu Totgeburten 6, zusammen 51 Personen, darunter 11 Ortsfremde; im Standesamtsbezirk Nord verstarben an: Gehirnschlag 1, Magendarmkatarrh 1, Rachitis, Bronchopneumonie 1, Rheumatismus, Herzschlag 1, Altersschwäche (Blasenkatarrh, Druckbrand) 1, Sarkom der Halsdrüsen (Lungenentzündung) 1, Lungen- und Gelenktuberkulose 1, Durchbruch eines Darmteiles in die Bauchhöhle (Perforations-peritonitis) 1, Schlaganfall 2, Magenkrebs 1, Lungentuberkulose 2, Keuchhusten, Lungenentzündung 1, Meningitis tuberculosa 1, Lungenentzündung 1, zusammen 16 Personen, darunter ein in einem hiesigen Krankenhause verstorbener Ortsfremde. Mitzin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 67 Personen.

— **Statistisches.** Im Monat November 1903 sind in der Stadt Halle 390 Kinder als geboren angemeldet, 198 männlichen und 192 weiblichen Geschlechts; darunter 68 uneheliche Geburten, 26 männliche und 16 weibliche von hiesigen, 14 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 352 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession
" 16 " " " " katholischer "
" 1 " " " " mosaischer "
" 21 " " " " gemischter "

Als verstorben sind angemeldet: 131 Personen männlichen und 87 weiblichen Geschlechts = 218, dazu 16 Totgeburten = 234 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter	1	Jahr	39	männl.,	26	weibl. Geschlechts.
von	1	"	7	"	7	"
"	2—5	"	2	"	7	"
"	6—10	"	2	"	1	"
"	11—15	"	4	"	1	"
"	16—20	"	3	"	1	"
"	21—30	"	12	"	7	"
"	31—40	"	7	"	8	"
"	41—50	"	12	"	7	"
"	51—60	"	19	"	6	"
"	61—70	"	14	"	7	"
"	71—80	"	5	"	5	"
über	81	"	3	"	4	"
unbekannt		"	2	"	—	"
			131	männl.,	87	weibl. Geschlechts.

185 waren evangelischer, 5 katholischer, 1 mosaischer Konfession, ungetauft 27. Es waren 70 männliche, 47 weibliche ledig; 49 männliche, 21 weibliche verheiratet; 11 männliche, 19 weibliche verwitwet; 1 männliche, — weibliche geschieden. Geboren wurden 390, Todesfälle waren 234, mithin 156 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 71 geschlossen.

— **Weihnachtsgeschenke.** Die vorliegende Nummer der „Hall. Ztg." enthält als besondere Beilage ein Preisverzeichnis der Firma Albert Herrmann Nachfolger, Inh. Paul Güldner, Leipzigerstraße 67, über Reisekoffer, Reisetaschen, Sättel, Reitzeuge, Schaukelpferde und feine Lederwaren — alles praktische und nützliche Weihnachtsgeschenke in solidester Ausführung.

Babys Frage:

Mütterchen, ich bitt Dich, horch,
Wird ein Baby, das der Storch
In die Wiege legt im Nu,
Einst ein großer Mensch wie Du?

Mütterchen sag, ist es wahr,
Daß die ganze Babyschar,
Alle Mädchen, alle Knaben,
Ihren guten Engel haben?

Das ist beides wahr, mein Kind;
Wenn die Babys artig sind,
Kommt der Engel in die Wohnung
Und bringt dann mit zur Belohnung:

Was euch Stärke gibt und Kraft,
Und Gesundheit stets verschafft,
Aus dem General-Depot:
Kasselers Hafer-Kakao.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Beyerlein: „Zapfenstreich".) Die jungen Dramatiker von heute scheinen zu denken, daß es ohne eine Diskreditierung unseres Offizierkorps und ohne unsittliche Motive keinen Bühnenerfolg mehr gibt. Früher bemühte sich das schriftstellerische Talent gerade mit entgegengesetzten Mitteln seinen Weg zu machen. Man versuchte sich nicht an unsittlichen, sondern an sittlichen Problemen, man zeichnete aus den verschiedenen Standes- und Gesellschaftsschichten nicht einzelne Lumpen oder Schlappiers, die doch auch heute Gott sei Dank nur Ausnahmen sind, sondern die Typen, die Vorbilder des Standes, die Ritter ohne Furcht und Tadel, zur Freude und zur Nacheiferung des Volks, das durch die Schaubühne nicht platt unterhalten und geitkelt, sondern ernst erhoben und erzogen werden sollte. Franz Adam Beyerlein ist zweifellos ein sehr begabter Schriftsteller. Sein berüchtigter Roman „Zena oder Sedan?" gab davon bereits Zeugnis. Nur Schade, daß auch Beyerlein in die Irre wandert. Nur Schade, daß auch er ganz und gar in jenem

Glashütter Uhren-Union u. A. Lange Söhne, Glashütte. Spezialkatalog gern zu Diensten.

Paul Maseberg, Uhrmacher, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 48, vis-à-vis der Bölbergasse

Gold. Herrenuhren-Monopol von 95—500 Mk.

empfiehlt als vorzüglich passende **Weihnachts-Geschenke:** [7257

14 karat goldene Präzisions-Damen-Uhren von 150—500 Mk.

14 karat goldene Damen-Uhren in extra starkem Gehäuse von 40—120 Mk.

14 karat goldene Damenuhren mit neuesten Dekors von 32—230 Mk.

Gold. Damenuhren mit langer Kette 24 Mk. inkl. Etui.

Goldene Damenuhren von 20—25 Mk. in Silber von 12 Mk. an.

Goldene Präzisions-Herren-Uhren von 65—500 Mk.
Silb. u. Metall-Herren-Uhren von 6—100 Mk.
Stahl-Herrenuhren von 10—30 Mk.

Gold. Präzisionsherrenuhren „Union" von 100—1500 Mk.
Gold. Herrenuhren Monopol von 40 M. bis 250 M.
Illustr. Katalog kostenlos.

Für jede von mir gekaufte Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Anerkennungsschreiben über gelieferte Uhren stehen gern zu Diensten.

Auswahlsendungen bereitwilligst. Hochachtungsvoll **Paul Maseberg,** gelernter Uhrmacher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0005

Dunst und Rauche sitzt, den die „Modernen“, und vor allem die Naturalisten auf dem Büchermarkte und im Theater verbreitet haben. Ein Auserwählter, wie er, sollte sich schämen, ein Schmeichler und Speichellecker der großen Masse zu sein; ihn sollte es gelüsten, ein Lehrer zu werden. Sein Ziel sollte es sein, mit seinem Talente und seiner Kunst der Menschheit zu nützen, und — wenn er denn schon aktuelle Fragen der Zeit behandeln zu müssen glaubt, der Nation. Was aber das letztere anbetrifft: wie er mit dem genannten Romane „Jena oder Sedan?“ unser Vaterland im In- und Auslande geschädigt hat und zwar unter dem ihn schwer belastenden Umstande, daß seine Anschuldigungen der Begründung entbehren, so befriedigt er in seinem Drama „Zapfenstreich“ lediglich das Sensationsbedürfnis der Menge, wieder unter dem ihn schwer belastenden Umstande, daß er in ungerechtester Weise Schmutz auf denjenigen Stand unserer Gesellschaft wirft, der des Vaterlandes Zukunft in erster Linie zu garantieren hat. Was aber die Pflicht des Dichters, die Menschheit zu veredeln, angeht, so versetzt uns Herr Beyerlein eine ebenso fade wie schwüle Verführungsgeschichte, wie sie schon tausendmal ähnlich auf den Brettern gezeigt worden ist, nur daß sie diesmal ein neues Kleid trägt, indem sie in einer Kaserne spielt. Die Uniformen geben der Affäre eine neue, ganz besonders pikante Färbung. Mein Gott, gibt es denn nur gar keine andere Motive für ein Drama mehr, als diese? Es ist ja doch wirklich ein kümmerliches Zeugnis, das die Literatur unserer Zeit sich und der Zeit ausstellt, wenn sie nichts und nichts anderes weiß, als die Variierung des Kapitels von der Frauenverführung. „Höher hinaus,“ das sollte das Motto unserer jungen Dramatiker werden; Schönheit und Wahrheit, Größe und Gerechtigkeit zu predigen, das sollte wieder die göttliche Aufgabe unserer Dichter werden. Die Menschheit in die klaren Höhen hinaufzuführen, empor aus dem Wust und Schmutz des Alltagslebens, das ist doch gewiß ein Ziel, des Schweißes der Edlen wert. Aber heutzutage verunglimpfen die meisten unserer Dichter alles, was an menschlichen, nationalen und künstlerischen Idealen in unserer Brust lebt, und was das Schlimmste ist, sie geben der großen Masse, die noch immer dem Poeten glaubt wie dem Evangelium, ein durchaus falsches Bild von unserer Zeit, von unserer Nation, von unserem Vaterlande, von den höchsten Zielen der Kunst, kurz von allem und jedem. So sind die Dichter von heute nicht mehr Führer, sondern Verführer des Volks. Auch ein so begabter Schriftsteller wie Beyerlein beteiligt sich an diesem beklagenswerten Treiben. Er plantscht lustig mit in dem Sumpf herum. Und wie sehr hat dieser junge Dramatiker das Zeug, ein Großer zu werden. Sein Schauspiel „Zapfenstreich“ ist sein erster dramatischer Versuch und ist, schlechtweg als Kunstwerk betrachtet, nicht geringer Bewunderung wert. Es macht den Eindruck, als ob es ein tüchtiger Routinier geschrieben hätte. Beyerlein ist, sozusagen, fix und fertig auf die Bühne gesprungen, nichts Anfängerhaftes ist an ihm. Er versteht mit staunenswerter Treffsicherheit die Fäden zu ziehen, die Szenen zu führen, die Steigerungen zu machen, die Konflikte zu schürzen, die Katastrophe zu bringen, die Charaktere zu skizzieren, das Milieu zu zeichnen. Seine Handlung eilt mit eiserner Konsequenz, zielbewußt und ohne größere Nebensprünge, vorwärts, und auch auf die äußerlichen Effekte versteht er sich meisterhaft. Ja, vielfach tut er in diesen Beziehungen des Guten zu viel, vielfach ist ihm der theatralische Erfolg wichtiger als der dramatische; der letzte Akt insonderheit erfordert vom Publikum ein Nervensystem, das für die Kaserne paßt, in der das Stück spielt. Wir haben einen Unteroffizier, dem des alten Wachtmeisters Tochter verlobt ist. Aber die Tochter liebt den Herrn Leutnant, der mit ihrem Vater auf demselben Korridor wohnt und mit dessen Schlafzimmer sie sehr vertraut ist. Der Unteroffizier bekommt Wind von diesem unsauberen Verhältnis und fordert von dem Leutnant das Ehrenwort, daß das Gerücht falsch sei. Als ihm der Leutnant das aber verweigert, stößt er, ihn über den Haufen rennend, die Kammertür auf und findet seinen Verdacht bestätigt. Der Leutnant indeß läßt ihn wegen tätlichen Angriffs auf den Vorgesetzten und wegen Insubordination verhaften. Im dritten Akte kommt nun die Hauptsensation des Stückes: die Sitzung eines Kriegsgerichts. Beyerlein hat gerade diesen Akt mit großer Kunst in packender Steigerung aufgebaut. Der Angeklagte sowohl wie der Leutnant wollen die Ehre des Mädchens schonen und verschweigen daher in ihren Aussagen diesen Passus des Tatbestandes; der Unteroffizier, wiewohl er dadurch der Zubilligung mildernder Umstände verlustig ginge; der Leutnant, wiewohl er einen Meineid schwören müßte. Aber soweit kommt es nicht. Die Verdachtsgründe, daß des Wachtmeisters Tochter in die Affäre irgendwie verwickelt sei, häufen sich im Verlaufe der Verhandlung so sehr, daß sie zur Vernehmung herbeizitiert wird. Natürlich wartet sie schon vor der Tür. Mutig erzählt sie und wahrheitsgemäß den ganzen Tatbestand, um den Geliebten vor dem Meineid zu retten. Allgemeine Erregung, der Vater will sich auf den Verführer stürzen, — der Vorhang fällt. Der vierte Akt ist auf diese Weise trefflich vorbereitet; aber hier versagt nun die Kraft des Verfassers. Der vierte Akt fällt jämmerlich ab, er besteht aus lauter Ungereimtheiten, und nur Eines geht aus ihm mit beklagenswerter Deutlichkeit hervor: die böswillige Tendenz des Stückes. Der schuldige Leutnant v. Lauffen weiß nicht, wie er sich aus der Affäre herauswinden soll. An die Pistole denkt er natürlich gar nicht, das Zuchthaus hätte er gern auf sich genommen, über die nötig werdende Quittierung des Dienstes setzt er sich ohne weiteres hinweg — heiraten aber will er das Mädel nicht, obgleich er sie sehr lieb zu haben behauptet. Aber wenn er sie heiratete, müßte er ja — so kalkuliert er — die etwaigen schwieligen Hände ihrer Verwandten aus dem Stande der Schneider und Handschuhmacher drücken, — und das will er nicht, das kann er nicht! Inzwischen kommt der alte Wachtmeister herein und bietet ihm — welcher Blödsinn! ein Pistolenduell an. Aber der junge Leutnant weist ihn zurück, da ein Leutnant sich mit einem Unteroffizier nun und nimmer schießen könne. Der Wachtmeister reißt daraufhin seine Orden ab, schimpft weidlich auf das Soldatenleben, das einem das Mark aus dem Rückgrat presse, das einem feige mache rc. und schießt schließlich — denn Blut muß fließen — seine Tochter tot. Welch eine Anhäufung von Torheiten! Welche sinnlosen Anklagen! Ich brauche darüber kein Wort zu verlieren. Man merkt ja klar und deutlich die Absicht des Dichters heraus, unseren Offizierstand, seine Weltanschauung, seine Lebensauffassung, seinen Ehrenkodex zu diskreditieren und die Zustände in unserem Heerwesen, insbesondere das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, einer abfälligen Kritik zu unterziehen. Und wie kümmerlich, wie ganz verfehlt ist die Beweisführung! Der Held des Dramas ist nicht ein typischer Vertreter unseres Offizierkorps, sondern ein ganz erbärmlicher Schlappier, wie es Gott sei Dank wohl nicht ein halbes Dutzend in der ganzen Armee gibt. Wenn Herr Beyerlein etwas hätte beweisen wollen, so hätte er den Leutnant v. Höven, oder doch wenigstens den Kürassier-Rittmeister Graf Lehdenburg als Hauptfiguren wählen sollen. Aber die goldenen Worte des ersteren machen den Eindruck, als ob sie Beyerlein nur deshalb sprechen ließe, um darzutun, daß es ausnahmsweise auch noch tüchtige und ideale Offiziere in der Armee gebe, und die Gestalt des Kürassiers bleibt leider eine Episode. Hier haben wir einen adeligen Reiteroffizier, der zwar alle möglichen Schnurrigkeiten und Faxen an sich hat und der ausgeprägteste Epikuräer ist, daneben aber nicht nur ein kluger, sondern auch ein guter Mensch ist mit offenem Blicke, weichem Herzen und voll Edelmut. Der Typ eines prächtigen Grandseigneurs im preußischen Offiziersrock. Leider wurde er von Herrn Berend, unserem schätzenswerten Humoristen, mehr ins Komische als ins Joviale hinübergespielt. Um noch eines zu sagen: Beyerlein beherrscht ausnehmend gut die Sprache und den Dialog. Aber der unverfälschte Kasernenton, noch dazu mit faustdicken Häufungen aller möglichen und unmöglichen Kraftausdrücke, gehört nicht auf die Bühne. Ich habe mich baß gewundert, daß bei den unsagbaren Roheiten, die in dieser Hinsicht gestern abend den ganzen ersten Akt „würzten“, nicht unsere gesamte Damenwelt einmütig sich erhob und mit Protest das Lokal verlassen hat. Ein solcher Protest wäre wahrlich das einzig Richtige gewesen.

Das Stück war von Herrn Direktor Richards ausgezeichnet inszeniert und auch die Aufführung war im ganzen vortrefflich. Besonders Frl. v. Kroll als die Wachtmeisterstochter, Herr Alving als der brave, etwas schwerfällige Unteroffizier Helbig, Herr Heinz als der alte Wachtmeister Vollhardt und Herr Kaufmann als Leutnant von Lauffen trugen viel zu dem äußeren Erfolge des Abends bei, wiewohl der letztere bisweilen gar zu grün und jungensmäßig erschien. Auch die Nebenrollen, insonderheit der Leutnant v. Hoeven des Herrn Goetz und der Vizewachtmeister Queiß des Herrn Rudolph lagen in trefflichen Händen. Herr Stahlberg schob seinen polnischen Burschen zu sehr in den Possenton hinein, ebenso Herr Amberg seine Gerichtsordonnanz. Die Chargen des Infanterieleutnants Hagemeister und des einjährig-freiwilligen Arztes sollten besseren Kräften übertragen werden. Die Uniformierung war scheußlich, nicht einmal die Kragenaufschläge innerhalb desselben Regimentes waren gleichmäßig gehalten. Dem hiesigen Militär ist, wie wir hören, der Besuch des Tendenzstückes untersagt. Das finden wir durchaus in der Ordnung.

Dr. W. Gebensleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Auf die morgen (Mittwoch) nachmittag 4 Uhr stattfindende zweite Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen machen wir im Interesse der Jugend nochmals aufmerksam. Zur Aufführung gelangt Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“. — Das dritte Gastspiel der Kgl. Hofschauspielerin Frau Anna Schramm findet abends 7½ Uhr statt. Der interessante Abend bringt das Lustspiel „Eingeschlossen“ von Carl Niemann, ein reizendes Stückchen des Verfassers von „Wie die Alten sungen“, als zweites Stück folgt „Madame Duititre“, welches der bekannte Autor Matkowsky für Frau Anna Schramm geschrieben hat, den Schluß macht R. Benedix drastisch-komisches Lustspiel „Die Dienstboten“. Frau Schramm spielt im ersten Stück die Rolle des Dienstmädchens Liese, im zweiten die Titelrolle der Madame Duititre, im dritten Lustspiel die der Köchin Christine. Das Gastspiel am Mittwoch wird leider das letzte in dieser Saison sein. — Am Donnerstag wird das Drama „Zapfenstreich“ wiederholt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Mittwoch und Donnerstag wird der lustige Schwank „In Vertretung“ von Heinz Gordon, welcher am Sonntag großen Lacherfolg fand, wiederholt. Der Autor selbst wird auch in diesen Wiederholungen den Burschen Wilhelm wieder darstellen und sich am Donnerstag damit bei dem hiesigen Publikum verabschieden. Zu beiden Vorstellungen sind gewöhnliche Preise und haben Studenten- und Vereinskarten ohne Aufzahlung Giltigkeit. Als nächste Volks-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. hat Herr Direktor Mauthner für Sonntag, den 13. Dez., nachmittags 4 Uhr „Schmetterlingsschlacht“, Komödie in vier Akten von Hermann Sudermann, bestimmt. Die nächste (26.) Aufführung vom „Blinden Passagier“ findet Sonnabend, den 12. Dez. statt.

*

Leipziger Kunstleben.

— Georg Henschels Requiem wurde am 3. d. Mts. im achten Gewandhaus-Konzert unter Prof. Arthur Nikischs Leitung zum ersten Male mit hervorragendem Erfolg aufgeführt. Professor Dr. Hermann Kretzschmar schreibt darüber in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“: „Mit seinem opus 59, eben diesem Requiem, tritt Henschel unter die hervorragenden Tonsetzer der Zeit; das Gewandhaus hat bei einem Werk Pathe gestanden, das durch seine Karriere sich dieser Ehre würdig erweisen und bald überall aufgeführt sein wird.“

Vermischtes.

Eine Sensationsgeschichte im österreichischen Kaiserhause. Wie der „Frkf. Ztg.“ aus Prag mitgeteilt wird, hat vor wenigen Tagen die Fürstin Elisabeth Windischgrätz, die Gemahlin des Fürsten Otto Windischgrätz und Tochter der Gräfin Stephanie Lonyay, in ihrer Villa zu Werschowitz in Prag die dort zum Besuche weilende Geliebte des Fürsten, eine kleine tschechische Schauspielerin namens Ziegler, durch einen Revolverschuß ziemlich schwer verletzt, nachdem sie vorher den an der Türe Wache haltenden Kammerdiener durch einen Streifschuß leicht verwundet hatte. Die Schauspielerin liegt in der öffentlichen chirurgischen Klinik. — Diese Mitteilungen sind jedoch, wie schon oben ausgedrückt, vorläufig nur als die Wiedergabe eines Gerüchts aufzufassen. Augenblicklich sind einander direkt widersprechende Versionen im Umlauf. So wird Blättermeldungen aus Wien zufolge in dortigen Kreisen die obige Meldung als völlig unzutreffend bezeichnet. So habe sich herausgestellt, daß die Ziegler, welche am tschechischen Theater in der Prager Vorstadt Smichow engagiert war, keine Verwundung erlitten. Anderseits berichtet eine Nachricht aus Prag, daß tatsächlich die Schauspielerin Ziegler und der schon erwähnte Kammerdiener krank seien. Auch soll der Fürst zu Fräulein Ziegler in Beziehungen gestanden haben. Ferner hätte man schon seit einiger Zeit von ernsten Zerwürfnissen des fürstlichen Paares Windisch-Grätz gesprochen. Die Ehe des Fürsten und der Fürstin Otto Windisch-Grätz wurde vor mehr als Jahresfrist geschlossen. Am 13. Oktober 1901 verlobte sich die 18jährige Erzherzogin Elisabeth Marie von Oesterreich mit dem damals 28 Jahre alten Prinzen Otto Windisch-Grätz. Es war ein Liebesbund, der damals geschlossen wurde. Die junge Erzherzogin hatte bei Hofbällen ihres Großvaters den stattlichen Kavalier kennen gelernt und bald darauf ihm ihre Neigung zugewendet. Prinz Otto stammt nicht aus der Hauptlinie des Hauses Windisch-Grätz, die in Böhmen reichbegütert ist, sondern aus der zweiten Linie, welche die Herrschaft Honsberg in Krain besitzt. Sein Vater ist der Oberst a. D. Prinz Ernst Windisch-Grätz. Die verstorbene Mutter des Prinzen Otto war eine geborene Prinzessin Oettingen; er selbst ist Leutnant in jenem Ulanen-Regimet, dessen Chef der verstorbene Kronprinz Rudolf war. Am 23. Januar 1902 fand unter großer Zeremonie in der Josefskapelle der Wiener Hofburg die Trauung des jungen Paares statt.

Durch eine Bombe getötet. Man meldet aus Aden: Als der italienische Leutnant Grabau, der den Befehl über eine armierte Dhau führte, Eingeborene, welche zu einem Italien befreundeten Stamme gehörten, in Durbo (Somaliland) an Land setzte, bemerkte er, daß das dortige Fort die italienische Flagge nicht gehißt hatte. Seine Aufforderung, dies zu tun, wurde, wie wir mitgeteilt haben, von dem Kommandanten des Forts mit dem Bemerken abgelehnt, daß er dazu keine Befehle seines Sultans habe. Grabau gab ihm eine Frist von zwei Stunden und eröffnete sodann das Feuer auf das Fort. Dies erwiderte das Feuer; durch eine Bombe wurde Grabau hierbei getötet. Die Leiche ist durch den Kreuzer „Galileo“ nach Aden gebracht worden.

Die schöne Ines. Aus Madrid wird dem „B. T.“ vom 3. d. Mts. geschrieben: „Nach dreiwöchentlichen Verhandlungen und nach einer fünfunddreißigstündigen Schlußsitzung sind in der kleinen Stadt Don Benito in Esdremadura die Schwurgerichtsverhandlungen über den vor Jahresfrist dort stattgehabten furchtbaren Frauenmord zu Ende gegangen, der seinerzeit ganz Spanien mit tiefster Entrüstung erfüllte. Es handelte sich um eine arme alleinstehende Witwe mit ihrer Tochter Ines, die sich durch besondere Schönheit auszeichnete und daher von den jungen Leuten des Ortes umschwärmt wurde. Unter ihnen befand sich auch ein Wüstling Carlos Garcia de Paredes, der einer reichen Familie angehörte, aber sich völlig dem Trunk und einem überaus liederlichen Leben ergeben hatte, sodaß die Bezeichnung „Don Juan“ schon zu gut für ihn wäre. Ferner ein älterer cynischer Satyr namens Castejan, dessen Hauptbeschäftigung in ständigem Essen bestand. Beide verfolgten das junge Mädchen mit Anträgen und Drohungen; allein vergeblich. Schließlich kamen sie überein, eines Nachts in das Haus einzudringen und sich mit Gewalt das zu nehmen, was ihnen die Tugend verweigerte. Sie verbanden sich zu dem Zweck mit dem Nachtwächter. Dieser veranlaßte die Mutter, die Tür zu öffnen, um ihn ein Glas Wasser zu reichen. Die Verbrecher, durch ein Zeichen mit der Laterne benachrichtigt, eilten herbei, drangen in das Haus ein und schlugen die ihnen entgegentretende alte Frau nieder. Darauf wurde das Schlafzimmer der Tochter erbrochen und der Versuch gemacht, diese zu vergewaltigen. Allein sie wehrte sich verzweifelt, und in ihrer Wut über diesen Widerstand stießen die Scheusale sie mit über 20 Messerstichen schließlich nieder. Die Affäre erregte damals enormes Aufsehen. Lange konnten die Urheber des Verbrechens nicht entdeckt werden, bis sich endlich ein junger Bursche meldete, der sie in der betreffenden Nacht beobachtet hatte. Die Verbrecher wurden nach langen, aufregenden Verhandlungen, die das ganze Land in Atem hielten, und worin der berühmteste Kriminalist Spaniens, Munaz Rivero, die Hauptschuldigen verteidigte, zum Tode der Erdrosselung verurteilt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 8. Dez. Die Generalversammlung der Schutzvereinigung der Transvaal-Zertifikate-Inhaber beschloß, da gegenwärtig der Vorsitzende des Schutzvereinigungskomitees Geheimrat Oppenheimer zwecks mündlicher Verhandlung mit den englischen Behörden in London verweilt, augenblicklich von irgendwelchen Schritten abzusehen und eine neue Versammlung einzuberufen, weil der Stand der Verhandlungen in England dies als wünschenswert erscheinen läßt. Jedenfalls soll bis zum 10. Januar eine neue General-Versammlung abgehalten werden.

Prag, 8. Dez. Die „Amtl. Prag. Ztg.“ veröffentlicht eine Erklärung des Korr.-Bur., daß das Gerücht über das Fürstenpaar Windisch-Grätz völlig aus der Luft gegriffen sei.

London, 7. Dez. Der Philosoph Herbert Spencer ist vormittags gestorben.

Port Arthur, 7. Dez. Die russische Expedition brachte den Chunchusen am Liao-Flusse eine Niederlage bei, in welcher letztere 200 Tote und ebensoviel Verwundete hatten. — Einer Blättermeldung zufolge erhielt der Mongolenführer Atatsin Befehl, seine Truppen (etwa 30000 Mann) mobil zu machen und sie mit Hilfe japanischer Instrukteure nach europäischem Muster auszubilden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 8. Dezember.

Wetterbericht vom 8. Dezember, morgens 5 Uhr. Eine gestern westlich von Schottland lagernde tiefe Depression (unter 733 mm) nähert sich allmählich und veranlaßt in Deutschland langsames Fallen des Barometers; dabei dauert daselbst das meist trübe, doch vorwiegend trockene Wetter mit einer meist in der Nähe des Gefrierpunktes liegenden Temperatur fort. Mit der weiteren Annäherung der Störung ist Erwärmung und Regen zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 9. Dezember: Wärmeres, meist trübes Wetter mit Regen.

Voraussichtliches Wetter am 10. Dezember: Mildes, wechselnd bewölktes Wetter mit Niederschlägen. Später etwas kälter.

*

Hamburg, 8. Dezember, 9 Uhr 45 Min. vorm. Das Maximum (über 762 mm) liegt über Innerrußland, das Minimum (unter 732 mm) westlich über Schottland. In Deutschland schwache südöstliche bis südwestliche Winde, meist trübe, im Nordwesten kalt, sonst ziemlich mild. — Etwas wärmeres, meist trübes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— **Die Landbank** in Berlin erwarb von Herrn Rittergutsbesitzer Georg Karl Stonawski das im Kreise Pleß in Oberschlesien belegene Rittergut Gollassowitz mit den Vorwerken Ober- und Mittelhof in einer Größe von ca. 1650 Morgen.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 8. Dezember 1903.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Kursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	99,75G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	99,75bz.
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	99,75bz.G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,25G
Alener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% St t-Anleihe	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	—	—	4	103,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	103,00G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	99,00G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	99,00bz.
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	100,00G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	99,50G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	94,50bz.
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	103,75G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	99,50G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	100,00G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. (Bretl.-Nebra)	—	—	3½	100,00G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	100,50G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	102,50G
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	99,50G
Körbisdorf Zuckerfabrik. 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	100,25G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	—	—	4	100,50G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	100,75G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	—	—	4	101,75G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	100,50G
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	100,50G
" " " 4% Schuldv. v. 1902	—	—	4	101,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—	4	100,75bz.
Hallesche Bankverein-Actien	1902	8½	4	156,25G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1902	3	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1902/03	10	4	166,00bz.G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1902/03	12	4	234,75B
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1902/03	12	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1902/03	2½	4	62,50bz.
" " " Vorz.-Actien	1902/03	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1902/03	5	4	95,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1902/03	—	4	32,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1902/03	6⅔	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1902/03	3½	4	80,50G
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1902/03	—	4	100,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1902	15	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1902	—	4	85,00B
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1902	—	4	67,50bz.G
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1902/03	10	4	156,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1902/03	8	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1902	45	4	312,00G
Landsberger Malzfabrik-Actien	1902/03	8	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1902/03	10	4	—,—
Niemberger Malzfabrik-Actien	1902/03	—	4	106,00G
Nienburger Schloßmühlerei Actien	1902/03	—	4	75,50G
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1902/03	12½	4	220,00bz.G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1902	5½	4	—,—
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1902	5½	4	118,00G
Waldauer Braunkohlen-Actien	1902/03	10	4	176,00G
Wegelin u. Hübner-Aktien	1902	9	4	144,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1902/03	15	4	242,00bz.
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1902/03	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1902/03	9	4	146,50bz.
Zuckerraffinerie Halle Actien	1901/02	30	4	159,50
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	"	350,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0006
DFG

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 7. Dezember.

Auftrieb: 456 Rinder, und zwar: 181 Ochsen, 16 Kalben, 158 Kühe, 101 Bullen; 239 Kälber; 585 Stück Schafvieh; 2297 Schweine, und zwar: 2297 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 3577 Tiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	76
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	72
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	68
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	71
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	68
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	49
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	69
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	66
	3) gering genährte	—	62
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	37	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	50
	2) fleischige	—	48
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	43
	4) ausländische (aus .....)	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang
436	Rinder, und zwar 167 Ochsen, 15 Kalben, 155 Kühe, 99 Bullen	mittelmäßig
239	Kälber	langsam
439	Schafe	langsam
2181	Schweine	mittelmäßig

— **Hamburg**, 7. Dez. (**Bericht der Notierungs-Kommission.**) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1521 Rinder, 2497 Schafe; davon standen auf dem Zentral-Viehmarkt 1049 inländische Rinder und auf dem Zentral-Schlachthof 446 dänische und 26 österreich-ungarische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld und Flensburg zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg): I. Qualität Ochsen und Quienen 71,50—74 *M*, II. Qualität Ochsen und Quienen 66—68 *M*, junge fette Kühe 64—66,50 *M*, ältere fette Kühe 57—60,50 *M*, geringere fette Kühe 51—54 *M*, I. Qualität Bullen 66—71 *M*, II. Qualität Bullen 58—62 *M*.

Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 63 bis 65 *M*, II. Qualität 55,50—60 *M*, III. Qualität 50—53 *M*.

Der heutige Rindermarkt nahm einen weniger glatten Verlauf als in der Vorwoche, jedoch blieben die Preise ziemlich auf derselben Höhe stehen. Am Hammelmarkt erlitten die Preise eine wesentliche Einschränkung.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentral-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 567 Stück. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt: 270 Rinder, 30 Schafe. Restbestand vom Zentral-Viehmarkt: 30 Rinder, 150 Schafe.

— **Dresden**, 7. Dez. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 263 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. fehlen; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—72; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 66—69; 4. mäßig genährte junge, gut gen. alt. Lebendgew. 31—34, Schlachtgew. 61—64; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. 26—28, Schlachtgew. 50—55. Bullen 225 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 64—67; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 33—36, Schlachtgew. 60—63; 3. gering gen. Lebendgewicht 29—31, Schlachtgew. 56—58. Kalben und Kühe 150 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 37—39, Schlachtgew. 64—67; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 33 bis 35, Schlachtgew. 60—63; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 30—32, Schlachtgewicht 56—58; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 27—29, Schlachtgew. 52—54; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht 50. Geschäftsgang: langsam. Kälber 231 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 44 bis 46, Schlachtgewicht 66—70; 2. mittl. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 41—43, Schlachtgewicht 62—64; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 58—61; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 905 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 39—40, Schlachtgew. 72—79; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 39 bis 40, Schlachtgew. 72—79; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 35—36, Schlachtgew. 68—71; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Geschäftsgang: mittel. Schweine 1856 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren Lebendgewicht 40—41, Schlachtgew. 53—54; 2. fleischige Lebendgew. 38—39, Schlachtgew. 51—52; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 35—37, Schlachtgewicht 48—50; 4. Fettschweine Lebendgewicht 41—42, Schlachtgewicht 54—56. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. **Ueberständer:** 2 Ochsen, 3 Bullen, — Kalben und Kühe, — Kälber, 10 Schafe und 10 Schweine.

Tages-Marktberichte.

— **Chikago**, 7. Dez., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 5. Dez.) **Weizen*)** per Mai 82½ (82 1/8), per Juli 78 3/8 (77 5/8), **Mais**)** per Mai 42 7/8 (43 1/8), **Schmalz** per Jan. 6,40 (6,37), per Mai 6,50 (6,45), **Speck short clear** 6,12—6,25 (6,25—6,32), **Pork** per Jan. 11,32½ (11,20).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 8. Dezember 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,15—8,30.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,25—6,50. } Tendenz: ruhig stetig.
Krystallzucker I. 19,70. **Brotraffinade I.** 19,45.
Gem. Raffinade 19,45. **Gem. Melis** 18,70.
Dezember-Lieferung 25 ₰ billiger.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Dez. 16,80G, 16,90B.	Aug. 18,10G, 18,15B.
Jan.-März 17,25G, 17,30B, 17,27½bz	Okt.-Dez. 18,25G, 18,35B.
Mai 17,70G, 17,75B, 17,70bz.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 8. Dezember 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dez. 16,80.	Mai 17,70.	
Jan. 17,05.	Aug. 18,05.	Tendenz: ruhig.
März 17,40.	Okt. 18,30.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, den 8. Dezember.

Weizen Dezbr. 162,75 *M*, Mai 165,75 *M*, Juli —,— *M*
Roggen Dezbr. 131,75 *M*, Mai 136,75 *M*, Juli —,— *M*
Hafer Dezbr. 129,00 *M*, Mai 130,50 *M*
Mais Dezbr. 105,00 *M*, Mai 107,00 *M*
Rüböl Dezbr. 47,20 *M*, Mai 47,40 *M*
Spiritus, 100 l 70er loko —,— *M*

Börse von Berlin vom 8. Dezember.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Angeregt durch die gestrige feste und zuversichtliche Haltung New-Yorks zeigte gleich bei Beginn der hiesige Verkehr eine freundliche Stimmung. Allerdings gewannen die Umsätze keinen großen Umfang und schränkten sich im weiteren Verlaufe noch mehr ein. Kohlenaktien hoben sich auf Grund des Essener Marktberichtes, Eisenaktien waren ziemlich behauptet, weil man an der Meinung festhält, daß die Verhandlungen über den Stahlwerkverband schließlich zu dem allgemein wünschenswerten günstigen Ergebnis führen werden. Banken wenig verändert. Von Bahnen Kanada auf New-York besser, italienische Mittelmeerbahn gewann eine Kursbesserung auf spekulative Käufe. Recht fest lag der Rentenmarkt, Spanier zogen an unter Hinweis auf das Programm der neuen Regierung, auch Chinesen stellten sich wesentlich besser. In der zweiten Börsenstunde hatte die abnehmende Geschäftstätigkeit einige unbedeutende Kursermäßigungen zur Folge. Privatdiskont 3½ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 8. Dezember.
(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1615	1650	Beuthe	340	360
Friedlicher Nachbar	6175	6275	Bernhardshall	900	920
König Ludwig	19800	20100	Beienrode	5300	5400
Conf. Nordfeld	—,—	2025	Burbach	6250	6325
Schürbank & Charl.	1625	1650	Carlsfund	—,—	5525
Siebenplaneten	—,—	3125	Eine La. A.	—,—	730
Tremonia	—,—	3175	Friedrichshall	1360	1400
			Glückauf-Sondershausen	—,—	11850
Erz-Kuxe:			Hansa-Silberberg	—,—	165
			Hedwigsburg	7550	7600
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	1850	1900
Glückauf b. Neviges	390	410	Johannashall	4100	4150
Viktoria	1475	1525	Ronnenberg A.-G.	1400	1415
Wildberg	1700	1750	Schlüssel-Salzgitter-Aktien.	190	220
			Wilhelmshall	—,—	9500

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Der wohlverdiente Ruf des „Kupferberg Gold“

gründet sich

1. auf eine mehr als 50 jährige Erfahrung in der Herstellung dieses Erzeugnisses;

2. auf die Zusammenstellung nur erstklassiger Weine, welche die Güte der Marke „Kupferberg Gold“ ausmachen;

3. auf die Beschaffenheit der Kupferberg'schen Kellereien, welche durch ihre gesunde und luftige Anlage auf den Geschmack und die sonstigen Eigenschaften des Sektes außerordentlich günstig wirken. Diese Kellereien bilden eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Mainz und stehen in der Sekt- bezw. Champagnerbranche überhaupt einzig da. (7242

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 8. Dez. 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. konv.	3½	102,25bz.B
do.	3½	102,25bz.B
do.	3	91,50bz.
Preuß. Staats-Anl. konv.	3½	102,20bz.B
do.	3½	102,20bz.G
do.	3	91,50bz.B
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	88,75bz.G
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	89,70bz.G
Sächsische Rente	3	89,75bz.G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	103,50bz.G
do.	3½	100,00bz.G
do.	3	88,90bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	—,—
do.	3½	100,00bz.B
do.	3	88,70bz.G
Hallesche St.-A. v. 1886, 92	3½	99,30bz.G
do. do. von 1900	4	103,40bz.B

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Griechische konf. Goldrente	4	33,10bz.G
do. Monop.-Anl.	4	44,90bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	40,90bz.G
Italienische Rente	4	103,60bz.G
Mexik. konf. von 1899	5	101,30bz.B
Oesterreich. Goldrente	4	102,90bz.G
do. Kronenrente	4	101,00bz.
do. Silberrente	4 1/5	—,—
Rumän. amort.	5	99,60bz.G
do. von 1890	4	88,50bz.G
Russische von 1902	4	99,80bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	75,80bz.G
Ungar. Gold-Anl. Eis. T.	3	86,10bz.G
do. Kronenrente	4	99,40bz.G

Bahnen.

Dividende	1901	1902	
Lübeck-Büchener	6	6¼	—,—
Elektrische Hochbahn	4	4	120,25bz.G
Gr. Berliner Straßenbahn	7½	7½	204,10bz.G
Oesterr.-Ung. Staatsb ult.	5 3/5	5 3/5	145,80bz.
Südösterr. Lombarden ult.	—	—	17,40bz.
Warschau-Wiener	6,85	7,40	173,00bz.
Kanada-Pazifik	5	5	120,25bz.
Gotthardbahn	6 4/5	6 4/5	189,25bz.
Italien. Meridionalbahn	6	6	139,60bz.
Luxemb. Prinz Henry	3 2/5	3 3/5	109,10bz.
Westsizilianische Eisenb.	1 2/5	1 3/5	42,60bz.B

Bank-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Bergisch-Märk. Bank	8½	8	163,00bz.
Berliner Bank	2	3½	95,60bz.G
do. Handelsges.	7	7½	166,00bz.G
Berl. Hypotheken-Bank B	—	—	117,40bz.G
Com.- u. Diskonto-Bank.	5½	6	125,40bz.
Darmstädter Bank	4	6	147,80bz.
Dessauer Landes-Bank	5	2	—,—
Deutsche Bank	11	11	224,75bz.
do. Genossensch.-Bank	—	4	100,25bz.B
Diskonto-Kommandit	8	8½	197,75bz.
Dresdner Bank	4	6	160,00bz.G
Gothaer Grundkredit-Bank	7	7	142,70bz.G
Leipziger Kreditanstalt	8	8	178,10bz.G
Magdeburger Bankverein	6½	6 2/3	127,00bz.G
do. Privatbank	—	3½	—,—
Mitteldeutsche Kredit-Bank	5½	5½	116,00bz.B
Nationalbankf. Deutschland	3	5	128,80bz.
Oesterr. Kreditaktien ult.	8¾	8¾	216,90bz.
Petersbrg. Diskonto-Bank	6	8	166,75bz.
Preuß. Boden-Kredit	7	7	148,25bz.G
do. Zentr.-Bod.-Kredit	9	9	190,50bz.G
Reichsbank	6,25	5,47	153,90bz.B
Russ. Bk. f. ausw. Handel	4	8	142,40bz.G
Sächsische Bank	4	5	135,40bz.B
Schaffhaus. Bankverein	5	5	149,75bz.G
Schlesischer Bankverein	6½	6½	146,10bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1901	1902	
Akt.-Gesellsch. f. Anilinfabr.	15	16	286,50bz.G
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	8	—	225,75bz.G
Anglo-Kont.-Guano	5	6	101,30bz.
Anhalter Kohlenwerke	6	3½	79,00bz.
Askania, chem. Fabrik	6½	8	166,50bz.G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	14	10	221,50bz.G
do. Elektr. Werke	7¾	—	195,25bz.G
do. Masch. Schwarzkopff	10	—	225,25bz.G
Bismarckhütte	10	—	250,00bz.G
Bochumer Gußstahl	7	7	189,50bz.B
Braunschw. Kohlen	9	9	182,00bz.G
Butzke & Co., Metall	2½	4	85,00bz.G
Chem. Fabrik Buckau	8	8	133,40bz.
Consolidation Bergw.	27	27	445,25bz.
Cröllwitzer Papierfabrik	15	12	233,00bz.G
Dessauer Gas	12	10	209,90bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	—	—	42,25bz.G
do. Luxemb. Borz.-Akt.	—	—	86,50bz.
Donnersmarckhütte konv.	14	14	243,00bz.
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	—	—	84,75bz.G
Dynamit-Trust	9	7½	163,70bz.
Eilenburg, Kattun	4	5	96,90bz.
Eintracht, Bergw.	18	15	243,00bz.B
Eschweiler Bergw.	15	—	261,00bz.G
Eschweiler Eisenwalzw.	0	—	117,10bz.G
Friedr. Wilhelmh. L.-A.	5	—	119,75bz.
Gelsenkirch. Bergw.	12	10	213,80bz.G
Georg-Marienhütte	2	3	111,50bz.G
do. do. St.-Pr.	5	5	127,10bz.G
Glauziger Zuckerfabrik	2½	6 2/3	107,75bz.G
Greppiner Werke	7½	7	119,40bz.G
Hallesche Maschinen	28	15	315,00bz.B
Hamb.-Amer. Packetf.	6	4½	109,75bz.G
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	—	329,25bz.G
Harpener Bergbau	10	—	205,50bz.G
Hartm. Maschinenfabrik	2½	—	117,00bz.G
Hemmoor Portland	—	—	112,00bz.G
Hibernia Bergw.-G.	13	10	215,00bz.B
Hildebrandt, Mühlen	4¾	—	156,00bz.G
Hörder Bergw. La. A.	—	4	131,56bz.B
Hösch, Eisen und Stahl	—	—	176,50bz.B
Huldschinsky	0	3	114,50bz.G
Kaliwerke Aschersleben	10	10	161,00bz.G
Kattowitzer Bergbau	12	11	217,50bz.G
Kölner Bergwerk	30	25	434,00bz.G
König Wilhelm konv.	15	12	241,50bz.G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	8	114,90bz.
Laurahütte	10	—	240,20bz.
Leipziger Bierbr. Riebeck	10	10	217,00bz.G
Leopoldsgrube Edderitz	7	7	113,75bz.G
Leopoldshall	1	—	67,75bz.B
L. Löwe & Co.	12	10	277,50bz.G
Maschinenfabrik Buckau	12	6	123,00bz.G
Mathildenhütte	4	—	103,70bz.
Mend & Schwerte St.-P.	—	—	94,00bz.G
Neue Boden-Aktien-Ges.	6	10	164,30bz.G
Niederl. Kohlenw.	8	8	117,75bz.G
Norddeutscher Lloyd	6	—	105,90bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	3	2½	128,10bz.G
do. E.-Ind.-Karo-H.	2	—	103,25bz.
Oberschl. Kokswerke	9	5½	139,00bz.G
Orenstein & Koppel	—	5	160,00bz.G
Phönix Bergw.-A.	—	—	147,25bz.G
Rhein.-Nassau	3	5	231,00bz.
Rhein. Stahlwerke	5	8	175,50bz.G
Riebeck Montanw.	12	12½	221,00bz.G
Rombacher Hütte	5	—	173,75bz.B
Rositzer Braunkohlen	14	—	213,00bz.B
do. Zuckerfabrik	9	8	146,00bz.
Sächs.-Thür. Braunkohlen	8	5½	99,10bz.G
do. do St.-Pr.	8	5½	120,40bz.
Sangerhäuser Masch.	15	5	192,75bz.G
Schering, Chem. Fabrik	10	10	239,75bz.G
Schles. Bergb. Zink	16	17	367,50bz.
Schuckert, Elektr.	—	—	112,50bz.
Schulz-Knaudt	—	—	149,70bz.B
Siemens Glashütten	18	18	285,50bz.
Staßf. Chem. Fabrik	8	—	146,80bz.B
Stobwasser Lit. B	5	—	85,60bz.G
Stolberger Zinkhütte neue	5	5	145,00bz.G
Sudenburger Masch.	—	—	71,00bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	—	—	74,25bz.G
Thüringer Salinen	5	3 3/5	63,25bz.G
Vereinsbrauerei Artern	7	5½	
Wegelin & Hübner Masch.	12	9	145,50bz.G
Westeregelner Alkali	17	17	242,00bz.G
Westf. Draht-Ind.	9	—	149,00bz.B
Wittener Gußstahl	7	4	153,00bz.G
Wrede Mälzerei	4	4	61,60bz.G
Wurm-Revier	8½	—	143,10bz.G
Zeitzer Maschinenfabrik	7	—	190,00bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3½%.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81,05bz.G
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81,25bz.B
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	169,45bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,05bz.G
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,44bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,25bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,20bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	85,25bz.

Schluß-Kurse.

Tendenz: Fester.

Kreditaktien	—,—	Bochumer Gußstahl	189,50
Berl. Handelsgesellschaft	166,40	Deutsch-Luxemb. B.-A.	—,—
Darmstädter Bank	148,10	Dortmunder Union-C.	84,40
Deutsche Bank	225,10	Laurahütte	239,70
Diskonto-Kommandit	198,00	Konsolidation	—,—
Dresdner Bank	160,25	Gelsenkirchener Bergwerk	213,75
Nationalbank für Deutschland	129,00	Harpener	203,25
Franzosen	145,75	Große Berl. Straßenbahn	205,00
Lombarden	17,25	Hamburger Packetfahrt	109,90
Italien. Mittelmeerbahn	93,25	Norddeutscher Lloyd	105,80
3% Reichsanleihe	91,50	Dynamit-Trust	163,75

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 2. An- und Verkauf von Wertpapieren. Creditgewährung. — Discontierung v. Wechseln, Contocorrent-, Check- u. Hypotheken-Verkehr. [6728

Bier-Grosshandlung von E. Lehmer, Halle a. S.

Haupt-Contor, Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß Landsbergerstraße 7. — Fernsprecher 238

II. Contor im Hause meines früheren Geschäfts Bölbergasse 2. — Fernsprecher 2826

empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphon:

Pfungstädter Bock-Ale allerfeinstes Tafelbier (hell wie Pilsener), stark gehopft und sehr fein im Geschmack, die Perle aller Biere.
Pfungstädter Märzenbier hell wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, vorzüglich im Geschmack.
Pfungstädter Kaiserbräu Münchener Farbe, ein feines vortreffliches sogenanntes Kneipbier.
Nürnberger Export-Bier von J. G. Reif, Nürnberg (dunkel), vorzügliche Qualität.
Köstritzer Schwarzbier besonders empfohlen für Wöchnerinnen, stillende Mütter und Rekonvaleszenten jeder Art.

Kulmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, Exportbrauerei (Qualität Spezial), großer Nährwert und von ärztl. Autoritäten warm empfohlen, seit 1873 hier eingeführt.
Münchner Kindlbräu aus der Aktienbrauerei Zum Kindl, München, hochfeine Qualität.
Pilsner Bier von Anton Dreher, Michelob, hochfeine Qualität.
Grätzer Gesundheitsbier aus der Aktienbrauerei Grätz, besondere feine Qualität.

Coburger Aktienbier, Engl. Porter und Pale Ale.

NB. Köstritzer Schwarzbier, Grätzer und englische Biere nur in Fässern und Flaschen. [4238

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0007

Mein reichhaltiges Lager christlicher Geschenk- u. Erbauungsliteratur bringe für das bevorstehende Weihnachtsfest in empfehlende Erinnerung. Reich illustrierte Kataloge auf Wunsch kosten- und portofrei. [7114

R. Mühlmann's
Buch- und Kunsthandlung,
Paul Gloeckner,
Halle a. S., Barfüßerstraße 15.

Stadttheater in Halle S.

Dienstag, den 8. Dezember:
36. Ab.-V., 2. V. Beamtenk. giltig.

Der Waffenschmied von Worms.
Oper in 3 Akten von Lortzing.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt . . . . . W. Rabot.
Marie, seine Tochter V. Sarta.
Ritter Graf von Liebenau . . R. Rübsam.
Georg, sein Knappe Stauffert a. G.
Ritter Adelhof aus Schwaben . . . A. Aumann.
Irmentraut, Mariens Erzieher . . . M. Müller.
Brunner, Gastwirt, Stadingers Schwager Theo Raven.
Ein Geselle . . . Fr. Pflüger.
— Ende 10¼ Uhr. —

Mittwoch, d. 9. Dezember 1903,
4 Uhr: Zu ermäßigten Preisen:
Hänsel und Gretel.
7½ U. 87. Ab.-V., 3. V. Beamtenk. ung.
Gastspiel **Anna Schramm:**
Eingeschlossen. Madame Duititre. Dienstboten. [7236
Donnerstag: **Zapfenstreich.**

Neues **Theater.**
Direktion E. M. Mauthner.

Mittwoch, den 9. Dez. Anf. 8h:
Vorletztes Gastspiel Gordon: In Vertretung. [7237
Donnerstag z. l. M.: In Vertretung.

Honig [7265
(gar. reiner Bienenhonig)
kl. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**
Gewöhnliche Eintrittspreise!
Allabendlich [7234

Das Frauenbataillon
mit
Adele Moraw

vom K. K. priv. Josephstädter Theater in Wien als Gast.
80 Mitwirkende.
und das glänzende
Varietee-Programm.
Ohne Entree-Erhöhung!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Das
glänzende Programm
mit seinen
Sensations-Gastspielen:
„Der Riesensprung auf dem Zweirade“,
ausgeführt von
Mr. Henry.
I. Deutsches Meistersänger-Quartett,
bestehend aus den Herren: Opernsänger Franz Burkraf, I. Tenor, Paul Friedrich, II. Tenor, Robert Meinhold, I. Baß, u. dem Königl. preuß. Hofopernsänger Robert Biberti, II. Baß, und die übrigen
Attraktions-Nummern.
Trotz der [7235
enormen Gastspielkosten keine Entré-Erhöhung.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 9. Dezember 1903.
Leipzig (Neues Theater): Die Trojaner (1. Teil).
Leipzig (Altes Theater): Zapfenstreich.

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr. [7262
Franz. Schweiz,
Genfer See, St. Gotthardtbahn.

Schönes
Weihnachts-Geschenk,
eine gut gehende Uhr billig
zu erwerben, bietet sich im
Ausverkauf
beim [6910
Uhrmacher **Julius Meyer,**
Halle, Ecke vom Markt u. Brüderstr. 16.

Ranniger's
Damen-Handschuhe
sind die besten in Sitz, Haltbarkeit und eleganter Ausstattung,
1 Paar 3.25 Mark, 3 Paar 9 Mark.

Franz. suède Gesellschaftshandschuhe Marke „Jouvin“ 1 Paar 3.20 Mk., 3 Paar 9 Mk. [6786
Neuheiten in gefütt. Damenhandschuhen.

Herm. Oetting, Gr. Steinstr. 12.
Telephon 912.

Hof-Konditorei Dietze,
Am Kirchtor, Ecke Mühlweg,
empfiehlt
ihre allseits als **vorzüglich anerkannten**
Christstollen.
Auch in diesem Jahre sind
Probestollen
im ganzen sowie **ausgewogen** vorrätig. [6788

G. GROTE'SCHE Verlagsbuchhandlung in Berlin SW. 11

Soeben erscheint:

Henry Thode:
MICHELANGELO
UND DAS ENDE DER RENAISSANCE
II. Band: [7191
DER DICHTER UND DIE IDEEN DER RENAISSANCE
Lex.-Oktav. Preis geheftet 9 Mark, gebunden 11 Mark.

Strümpfe
Socken
Tricotagen sowie Unterzeuge jeder Art für Herren, Damen u. Kinder

Grosse Auswahl.
Billige Preise.

H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann, [7268
Halle a. S. **Gr. Steinstr. 84.**

ZirkusBraun.
Täglich abends 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.
Nur noch 2maliges Auftreten von
Hooping the Hoop.
Mittwoch, 9. Dez., abends 8 Uhr:
Gastspiel der
Transvaaler Scharfschützen,
Burkaptein
und Miss Alice Slema.
Einzig in ihrer Art!
Die besten Schützen der Welt!
Unter großen finanziellen Opfern ist es der Direktion gelungen, diese Original-Buren auf ihrer Durchreise nach Wien für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen.
Vorverkaufspreise sind auch als Kassenpreise giltig! Bedeutende Ermäßigung!
Mittwoch nachmittag 4 Uhr: **Gr. Kindervorstellung** zu besonders kleinen Preisen.
7280] **Die Direktion.**

Max Richter's
Leipziger Röst-Kaffee
per 1 Pfd. Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00,
liefert stets frisch frei Haus
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
6784] Proben gratis.

Mod. Schaufenstergestelle für Bäcker und Konditoren billig **Große Märkerstraße 23.** [7048

Personen, die verlangt werden.

(7244)
Deutsche Frauen-Zeitung
Coepenick-Berlin
wöchentl. 3mal. Prospekt gratis
Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Bestellungen bei jedem Postamt.
Vierteljährl. M. 1.50, monatl. 50 Pf.

Aeltere, bestens eingeführte deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht für die **Provinz**
Sachsen
einen **tüchtigen, bereits bewährten**
Organisationsbeamten
für **die Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Branche** unter **günstigen Bedingungen.** Gefl. ausführliche Offerten erbeten u. **F. S. 573** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Berlin W.** 8. [6858

Suche einen allein. Verwalter für 700 Morg. gr. Rittergut bei Sangerhausen, 20—24 J. alt, bei 300—400 Mk. Geh. **Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Sternstr. 11, I.
(7240)

Ich suche eine
Wirtschafterin,
die ganz perfekt in der feinen Küche ist. Nur beste Empfehlungen finden Berücksichtigung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sowie der Zeit des ev. Dienstantritts sind zu richten an Frau von Oechelhaeuser, Dessau. [7276

Eine nicht zu junge [7249
Wirtschaftsmamsell,
die in der feinen Küche perfekt ist und selbständig wirtschaften kann, wird für ein größeres Rittergut mit sehr geringer Milchwirtschaft sofort oder später **gesucht.** Off. u. **U. K. 2124** an Rudolf Mosse, Halle S.

Wirtschafterin-Gesuch. 7274
Zum 1. Jan. wird auf **Rittergut Stendorf** bei **Kösen** eine jüngere **Wirtschafterin gesucht,** welche in **Milchwirtschaft, Federviehzucht** u. **Kochen** bewandert ist.

Personen, die sich anbieten.

Junger Landwirt,
23 Jahre alt, **sucht** 1. Januar 1904 Stellung **als** allein. **Verwalter.** Gefl. Off. unt. **Z. w. 22** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [7230

Unverh. Landwirt, 31 Jahre, ev., Westfale, seit 9 Jahren in Posen u. Ostpreußen unter schwierigen Verhältnissen als [7256
Verwalter
tätig, in allen Zweigen seines Berufes gründlich ausgebildet und mit besten Zeugn. versehen, wünscht sich zu verändern und **sucht** zum 1. Februar 1904, evtl. auch später, **erste** oder **zweite Verwalterstelle** auf einem Gute West- oder Mitteldeutschlands. Gefl. Off. sub **K. V. 6469** an **Rudolf Mosse,** Köln.

16½ jähr. kräft. Bursche vom Lande sucht Stelle als **Kleinknecht** zum 1. Januar in Halles Nähe durch **Willy Kühn.** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.** **Telephon 2233.**
[7238]

Stubenmädchen, weich. serv., plätt. u. nähen k., **sucht** 1. 1. 04 Stellg. a. Rittergut d. **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 2.
(7279)

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule
Halle, Königstraße 81. [5703
Vorsteherin: Luise Staabs.
Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 2 bis 3 Uhr.

Für meinen Sohn, der Landwirt werden will, suche ich [7251
Lehrstelle
auf Rittergut. Derselbe hat die Befähigung zum einjährig-freiw. Dienst. Off. unter **B. f. 2141** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kräftige Hausmädchen,
18—20 Jahre alt, suchen auf Gut oder Rittergut Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13. Fernruf 2646.**
[7140]

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65,
empfiehlt nach
Vergrösserung seines Lagers
Damenuhrketten
und Ringe
in Silber, Gold, Doublé.
— R.-Sp.-V. — [6813

Vermietungen.

Zu vermieten per 1. 1. 04 oder später
Magdeburgerstraße 59
II. Etage **links:** 4 St., 1 Kam. u. Zubehör **525 Mk.,** II. Etage **rechts:** 4 St., 1 Kam. u. Zubehör **640 Mk., eventl. die ganze II. Etage für sich.** [7261

Blücherstr. 5, am Königsplatz,
hochherrsch. II. Etage,
6 Zimmer und reichl. Zubehör, **zum 1. 4. 04 zu vermieten.** Meldung zwischen 10 u. 1 Uhr **Blücherstraße 4, I.** [7068

Forsterstr. 3, II.
Wohnung, 4 Stuben, Kammer Bad u. Zubeh., 1. April 1904 **zu verm.** Näheres
6777) **Forsterstr. 4, part.**

Familiennachrichten.

Verehelicht: Hr. Dr. med. Karl Gießing mit Frl. Maria Liebert (Königsberg). Hr. Dr. Ernst Leuscher mit Frl. Gertrud Heinrich (Radowitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Baumeister Georg Schalscha (Kattowitz). Hrn. Bergassessor Stein (Recklinghausen). — **Eine Tochter:** Hrn. Oberförster Henckel (Sillium bei Dernsburg).

Gestorben: Herr Generalmajor z. D. Walther von Kalckstein (Königsberg). Hr. Generalmajor z. D. Max Richter v. Steinbach (Potsdam). Frau Wilhelmine Hoffmann (Bergisdorf). Frau verw. Geheime Ober-Finanzrat Agnes von Schmidt (Berlin). Frau verw. Oberst Marie Eck (Berlin). Fr. verw. Geheimrat Dr. Kruse (Bückeburg).

Todes-Anzeige.

Heute abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser geliebter Vater, der **Oberpräsident a. D., Wirkliche Geheime Rat**

Albert von Pommer Esche

im Alter von 66 Jahren.

Berlin, den 6. Dezember 1903.
Lützowstrasse 61.

Dies zeigen zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an:

Margot Meyer geb. von Pommer Esche,
Adolf von Pommer Esche, Hauptmann im Grossen Generalstabe,
Fritz von Pommer Esche,
Rudolf von Pommer Esche, Regierungs-Referendar,
Hans von Pommer Esche, Ingenieur,
Eleonore von Vietsch geb. von Pommer Esche,
Elisabeth von Pommer Esche,
Gottfried Meyer, Geheimer Regierungsrat, Kurator der Universität Halle,
Wilhelm von Vietsch, Leutnant d. R. im Königin Augusta-Garde-Gren.-Regt. No. 4,
Margarete von Pommer Esche geb. von Gühlen.

Andacht im Trauerhause Mittwoch, den 9. d. Mts., 4 Uhr. [7273

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. d. Mts., 11½ Uhr vormittags in Magdeburg von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern abend ½10 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere teuere Enkelin, Tochter und Schwester

Ida

im 24. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen.

Diemitz, den 8. Dezember 1903.

Wilhelm Oemisch nebst Frau und Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt. [7292

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein innigst geliebter Gatte, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Hotelbesitzer** [7281

Otto Schunke.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten hiermit an
Querfurt, den 7. Dezember 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Oberpräsident a. D. von Pommer Esche †.** Wie wir schon gestern kurz telegraphisch meldeten, starb am Sonntag abend im Alter von 66 Jahren der frühere Oberpräsident der Provinz Sachsen, Wirkliche Geheime Rat Herr Albert von Pommer Esche. Allen Bewohnern unserer Heimatprovinz wird nicht nur sein Name, sondern auch seine Person, sein Wirken und Schaffen in bester Erinnerung stehen. Verdanken wir doch seinem unermüdlichen Fleiße, seinen Ratschlägen und seiner Tatkraft ein gut Teil dessen, was unsere Provinz gehoben und gefördert hat. Als Muster eines alt-preußischen Beamten war er schon in seiner Stellung als Regierungspräsident zu Trier ein Vorbild in seltener Pflichttreue gewesen. Von dort kam er als Oberpräsident in unsere Provinz und trat hier mit Entschiedenheit und Kraft für alles ein, was er als zum Wohle für unsere engere Heimat notwendig erkannt hatte. Ein echter Konservativer von altem Schrot und Korn, bewies er sich allezeit als ein treuer, rückgratfester Monarchist und Vaterlandsfreund, und seine Devise war: „Für Thron und Altar, Kaiser und Reich." Mit einer demutsvollen christlichen Ueberzeugung verband er ein vornehmes Herz und allen Armen und Elenden gegenüber eine still und reichlich helfende Hand. Jedermann, der ihm nahe stand, amtlich und außeramtlich, weiß, wie er stets bereit war zu Rat und Hilfe, graden Charakters, ein edler Menschenfreund. Mußte ihn die Provinz schon bei seinem Amtsabschied mit Trauer, aber auch mit Anerkennung ziehen lassen, so werden sich an seiner Bahre die Zeichen der Hochachtung, der Anerkennung, des ehrlichen wohlverdienten Lobes für den edlen Menschen, den trefflichen Staatsmann, den treuen Beamten häufen. Requiescat in pace.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Dez., 11½ Uhr vormittags in **Magdeburg** von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

= **Merseburg**, 8. Dez. (Eisenbahnprojekte.) Je länger die Automobilverbindung zwischen Merseburg und Leipzig auf sich warten läßt, desto eifriger bespricht man eine Bahnverbindung (Dampf-Vollbahn) zwischen beiden Städten. Man denkt sie sich als Anfangsglied einer Bahn Leipzig-Merseburg-Schafstädt-Querfurt-Allstedt-Sangerhausen. Es brauchte dazu nur die Strecke Schafstädt-Querfurt-Allstedt neu gebaut und am Bahnhof Sangerhausen einige Umbauten vorgenommen werden. Wie die „Hallesche Ztg." aus sicherer Quelle erfährt, sind alle diese Projekte und ihre etwaige Verfolgung durch Beschlüsse der Stadtverordneten, Resolutionen, Petitionen 2c. vorläufig zwecklos, da man vor der Fertigstellung des neuen Zentralbahnhofes in Leipzig (1912 voraussichtlich beendet) nicht an eine anderweitige größere Verkehrserweiterung daselbst denkt. Man wird bei Fertigstellung des neuen Bahnhofes in Leipzig eventuelle Erweiterungen im Auge behalten, derart, daß sich ein Anschluß von Merseburg aus im Terrain des neuen Bahnhofes ohne besondere Schwierigkeiten bewerkstelligen läßt.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseburg), 7. Deg. (Wildenten.) Infolge Zufrierens der Weiher und Teiche, welche wegen ihres reichen Schilfbestandes ein Lieblingsaufenthalt der Wildenten sind, tummeln sich letztere auf der offenen Elster. Schon auf weite Entfernungen erhebt sich das scheue Wild beim Nahen von Menschen in die Lüfte und setzt sich außer Schußnähe, sodaß es nur dem Schützen selten gelingt, Beute zu machen.

e. **Delitz am Berge**, 7. Deg. (Trichinenversicherung.) Der hiesige Verein für Trichinenversicherung hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab, um Bericht über das 26. Geschäftsjahr entgegenzunehmen, den Vorstand zu wählen und einen Vortrag zu hören. Im verflossenen Geschäftsjahr wurden 604 Stück Schweine versichert, von denen keines trichinös war. Der Kassenbestand betrug 838 Mk. und der bisherige Vorstand wurde fast einstimmig wiedergewählt. Auf Anregung des Tierarztes Herrn Pasch-Benkendorf, der einen anregenden und instruktiven Vortrag über „Finnen" hielt, wurde einstimmig beschlossen, auch finnige Schweine zu entschädigen. Eine infolgedessen sich nötig machende Aenderung des Statuts soll baldigst vorgenommen werden.

g. **Wesenitz** (Saalkr.), 7. Deg. (Unbeachtet.) Auf der Straße von hier nach dem Lochauer Teiche verlor ein Geschirrführer des Herrn Kaufmann Heiner-Wehlitz ein Portemonnaie mit 25 Mk. Inhalt. Erst im Lochauer Gasthof wurde der Verlust bemerkt. Der Verlierer setzte sich sofort auf ein geliehenes Rad und fuhr den Weg, den er gefahren hatte, zurück. Trotz der starken Passage hatte er das Glück, das Geldtäschchen mit Inhalt am Lochauer Teiche wiederzufinden.

g. **Lochau** (Saalkr.), 7. Deg. (Aus dem Kriegervereine ausgeschlossen.) Bei der Landtagswahl gaben zwei Mitglieder des hiesigen Kriegervereins dem von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Wahlmann ihre Stimme. Aus diesem Anlasse hat der Verein die Mitglieder ausgeschlossen. Diesbezügliche Erörterungen wird die General-Versammlung am 1. Januar beschäftigen.

g. **Dölnitz** (Saalkr.), 7. Deg. (Ein Undankbarer.) Durch Verwendung von zwei Herren war einem hiesigen Veteranen aus der Kaiserin Augusta-Stiftung eine jährliche Unterstützung von 144 Mark, also 12 Mark monatlich, gewährt worden. Bei der Landtagswahl gab nun der Empfänger für die erfolgte Wahl eines von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Wahlmannes seiner Freude besonders lebhaften Ausdruck. Dieser Vorfall ist jedenfalls zur Kenntnis der Behörde gelangt, welche sich mit für die Unterstützung verwendete und deshalb ist letztere für die Zukunft versagt worden.

= **Walbwitz**, 7. Deg. (Friedrich lebt vergnügt.) Im benachbarten Dachritz findet sich über der Haustür eines alten Gasthauses auf einer Steintafel die humoristische Inschrift:

Ist es auch kein Sanssouci,
Lebt Friedrich doch vergnügt dahie!

Darunter befindet sich eine Jahreszahl aus den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts.

— **Torgau**, 5. Deg. (70. Geburtstag.) In seltener Rüstigkeit beging gestern Se. Exzellenz Oberlandstallmeister Graf von Lehndorff, der Leiter des preußischen Gestütswesens, seinen 70. Geburtstag im Hauptgestüt Graditz. Zahlreiche Gratulanten, insbesondere Vertreter aller Gestütsleitungen, waren herbeigeeilt. Graf Lehndorff ist auch schriftstellerisch an die Oeffentlichkeit getreten und zwar als Verfasser zweier sehr gediegener Fachwerke. 1876 gab er heraus: „Hippodromos; einiges über Pferde und Rennen im griechischen Altertum"; 1881 erschien von ihm das epochemachende „Handbuch für Pferdezüchter."

— **Querfurt**, 7. Deg. (Weihnachtsfeier. — Familienabend.) Zum Besten einer Weihnachtsbescherung für die hiesige Kleinkinderbewahranstalt fand gestern nachmittag in der Aula der Bürgerschule eine Verlosung verschiedener Gegenstände statt. Derselben ging eine Feier voraus, die Herr Superintendent Rosenthal mit einer Ansprache über „Mir ist das Los gefallen auf das lieblichste" in Verbindung mit der Paulinischen Stelle vom Hauptgewinn: „Es ist ein köstlicher Gewinn" einleitete. Darauf sangen der Jungfrauenverein einige Weihnachtslieder und die Zöglinge der Kinderbewahranstalt führten verschiedene Kinderspiele auf. Bei der Verlosung wurden 194 recht hübsche Gegenstände verlost, die den Gewinnern viel Freude machten. — Am Abend war im Rathaussaale ein Familienabend, veranstaltet vom hiesigen Jünglingsverein. Als Einleitung zu demselben hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Diakonus Hintze, eine Ansprache über die Zwecke des Jünglingsvereins. Darauf folgten verschiedene Deklamationen und nach einer Pause wurde mittels Skioptikon das Leben Jesu in Lichtbildern und darauf Bilder aus der Chinamission vorgeführt.

§ **Freyburg a. U.**, 7. Deg. (Steinadler. — Haltbarkeit des Sektes.) Herrn Förster Franke jun. in Größt gelang es kürzlich auf dem Anstande einen Steinadler zu schießen. — Um die Haltbarkeit des Sektes zu prüfen, hatte das Polarschiff „Gauß" auf Wunsch der Firma Kloß u. Förster hierselbst beim Antritt seiner Fahrt im Juli 1901 eine Kiste Sekt von der genannten Firma mit an Bord genommen, welche vor wenigen Tagen hier wieder eingetroffen ist. Der Inhalt der Flaschen befand sich trotz der langen Reise in vorzüglichem Zustande.

≙ **Freyburg a. U.**, 7. Deg. (Unfall.) Dem bei den Rebläusebrnichtungsarbeiten beschäftigten Gärtner Kolisch spritzte Schwefelkohlenstoff ins linke Auge, so daß dessen Sehkraft gefährdet ist.

— **Mühlhausen i. Th.**, 7. Deg. (Vermächtnisse.) Der soeben verstorbene Rentier Gottfr. Kroll, der nähere Verwandte nicht hinterlassen hat, hat mehreren hiesigen Einwohnern, die ihm befreundet waren, Legate im Betrage von zusammen 50 000 Mk. ausgesetzt und den Rest im Betrage von rund 100 000 Mk. der Stadtgemeinde zu wohltätigen Zwecken vermacht.

— **Quedlinburg**, 7. Deg. (Guts Muts-Denkmal.) Zur Errichtung des Guts Muts-Denkmals der hiesigen Stadt sind vom 10. September bis 3. Dezember d. J. aus Turnerkreisen 187,60 Mk. eingegangen, so daß sich die Gesamtsumme der Beiträge nunmehr auf 10 231 Mk. beläuft. Zum Besten des Denkmals wird am 12. d. M. seitens der hiesigen Guts Muts-Realschule wieder eine Schulfeier veranstaltet, die neben Chorgesängen und einer Ansprache des Direktors Dr. Lorenz über „Altdeutsche Hirtenspiele" ein heimatliches Bühnenspiel aus den Tagen Ottos I., „Zu Quedlinburg im Dome" bieten wird.

— **Magdeburg**, 7. Deg. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich Montag früh auf dem Zentralbahnhofe in der Nähe des alten Viehhofes. Der Weichensteller August Täger fiel auf einem Herzstück in dem Augenblick zur Erde, als eine Rangiermaschine angefahren kam. T. wurde von der Lokomotive gefaßt und zusammengequetscht, so daß er sofort tot war. Der Verunglückte, der im 57. Lebensjahre stand, hinterläßt eine zahlreiche Familie. Seine Leiche wurde nach der Leichenhalle des altstädtischen Krankenhauses gebracht. (Magd. Ztg.)

— **Dessau**, 7. Deg. (Von Löwen zerrissen.) Ueber den schon gestern gemeldeten entsetzlichen Unglücksfall in der Menagerie von Th. Fischer aus Quedlinburg, die seit Sonnabend auf dem Askanischen Platz Vorstellungen gibt, teilt der „Anhalt. Staats-Anz." noch folgendes mit: Gegen Schluß der gestrigen Nachmittagsvorstellung begab sich die 26 Jahre alte Frau des Besitzers, die in einer Nummer als Löwenbändigerin auftritt, in den Käfig, in dem sich außer einem mächtigen Löwen noch drei Löwinnen befanden, um ihre Produktionen mit den wilden Tieren vorzunehmen. Der Löwe sollte durch einen Reifen springen, den die Domptense in der Hand hielt. Von einem Augenzeugen, der den ganzen Vorgang genau beobachtet hat, wird uns nun mitgeteilt, daß sich das Tier äußerst störrisch verhielt. Die Bändigerin nahm die Gerte zur Hilfe, um die Bestie gefügsam zu machen. Doch statt durch den Reifen zu springen, schlich sich das Tier katzenartig in dem Käfig herum, richtete sich hinter Frau Fischer empor und schlug dieselbe plötzlich mit einem Hieb der gewaltigen Pranken zu Boden. Auf den erschütternden Schrei der Getroffenen eilten sofort mehrere Männer, sowie der Besitzer hinzu. Letzterer begab sich alsbald, bewaffnet mit einer Eisenstange, in den Käfig, und während er mit furchtbaren Schlägen und Stößen in den Rachen des rasenden Tieres dasselbe von seinem Opfer loszubringen suchte, verhinderten mehrere Männer mittels Eisenstangen die anderen Löwen, die ebenfalls unruhig geworden waren, sich an dem Blutwerk zu beteiligen. Unter großen Anstrengungen gelang es endlich dem Menageriebesitzer, seine Frau den Zähnen der Bestie zu entreißen und aus dem Käfig zu schaffen. Die Unglückliche hatte aber so schwere Verletzungen erlitten, daß sie nach kurzer Zeit ihren Geist aufgab. Das Gehirn hatte der Löwe durch einen Biß freigelegt und ihr auch sonst noch erhebliche Fleischwunden beigebracht. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod konstatieren. Das Publikum, das dicht gedrängt die Plätze füllte, geriet bei der entsetzlichen Szene in kolossale Aufregung und suchte die Ausgänge zu gewinnen. Als ein Wunder ist es deshalb zu bezeichnen, daß Unglücksfälle nicht vorgekommen sind. Die Leiche der bedauernswerten Frau, Mutter von drei unerzogenen Kindern, wurde noch gestern abend nach der Leichenhalle des Friedhofs III überführt, von wo aus sie in den nächsten Tagen beigesetzt werden wird. Dem schwergebeugten Manne und den armen Kindern, die auf so jähe Weise der Mutter beraubt wurden, wendet sich in diesen trüben Stunden allgemein das innigste Mitgefühl zu. Die Menagerie ist dieselbe, der jüngst in Zerbst bei dem gewaltigen Sturm das Zeltdach abgedeckt wurde, wodurch der Besitzer einen bedeutenden Schaden erlitt. — Die Vorstellungen in der Menagerie mußten für gestern natürlich eingestellt werden. Heute werden dieselben unter Wegfall der Dressurnummer wieder aufgenommen.

— **Rudolstadt**, 6. Deg. (Tollwut.) In unserer Stadt wurde abermals ein tollwutverdächtiger Hund aufgegriffen. Der fürstliche Landrat hat daher über Rudolstadt und die umliegenden Ortschaften die Hundesperre angeordnet. Der Hund, welcher inzwischen verendet ist, hat eine Anzahl andere Hunde gebissen.

— **Altenburg**, 5. Deg. (Die Sozialdemokraten) werden im Landtage den Antrag einbringen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei dem Landtage möglichst schon in der nächsten Periode ein neues Landtagswahlgesetz einzubringen, und diesem das Reichstagswahlgesetz zu Grunde zu legen.

— **Altenburg**, 7. Deg. (Altersheim.) Ein Erlaß des Herzogs Ernst ersucht den Landtag, seine Zustimmung zur Errichtung eines „Altersheims, Herzog Ernst Jubiläumsstiftung" an der Südostseite des Kammerforstes im Forstrevier Lehma zu erteilen. In dem Altersheim sollen in erster Linie siesche und hilfsbedürftige alte Leute Aufnahme finden.

— **Meuselwitz**, 7. Deg. (Zur Deckung) der vom Stadtkassen-Assistenten Meuselke unterschlagenen Gelder sollen nach Beschluß der Stadtverordneten der Bürger- und der Vizebürgermeister herangezogen werden.

V **Lochau**, 7. Deg. (Diebstahl. — Wilderer.) Gestern nachmittag traf mit ca. 100 Kanarienvögeln ein Händler vom Harze hier ein und ließ dieselben im hiesigen Wartesaale stehen. Während er sich nun auf einige Zeit in die Stadt begab, wurde ihm ein Behälter mit 40 Vögeln gestohlen. Trotzdem sofort die Polizei von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt wurde, konnte der Täter bis zur Stunde doch nicht ermittelt werden. — In vergangener Nacht wurden in dem in unmittelbarer Nähe unserer Stadt gelegenen Krähenberge nach längerer Verfolgung durch ein Aufgebot von 9 Beamten drei in der Stadt Gotha wohnende Wilderer verhaftet.

— **Leipzig**, 7. Deg. (Umbau der Bahnhöfe.) In der gestern hier abgehaltenen 155. Hauptversammlung des sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins hielt Baurat Koller einen Vortrag über die Umgestaltung der Leipziger Bahnhöfe. Die Arbeiten zum Umbau sind schon jetzt in vollem Gange; sie sollen im Jahre 1912 beendigt sein.

— **Leipzig**, 7. Deg. (Kuriose Aufschrift.) In dem den Leipzigern wohlbekannten Ausflugsorte Naunhof befindet sich an der Straße nach Kindhardt an einem baufälligen Häuschen folgende kuriose Aufschrift:

„Dies Häuschen steht in Gottes Hand
Die Dachsteine werden bald umgewand,
Krieg ich erst die Genehmigung,
Dann bau ichs ganze Häuschen um."

— **Dresden**, 7. Deg. (Amtliche Blätter.) In einem Teile der Presse ist die Nachricht verbreitet, daß die Regierung beabsichtige, von den beiden Blättern „Dresdener Journal" und „Leipziger Zeitung" das eine oder das andere eingehen zu lassen oder beide miteinander zu verschmelzen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß eine solche Absicht nicht besteht. (Leipz. N. N.)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird Herr Wilhelm Horn, Referendar in Halle a. S., am Freitag, den 11. Dezember 1903, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität einen Vortrag „Ueber Entwicklung und Grundzüge des preußischen Stadtrechts" halten. Seine Dissertation hat den Titel „Erfurts Stadtverfassung und Stadtwirtschaft. Erster Teil."

—lic. Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Honorar-Professor an der Berliner Universität und Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten Dr. Robert Koch, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps, Mitglied des Staatsrats und des Reichs-Gesundheitsamts feiert am 11. Dezember seinen 60. Geburtstag. Geboren am 11. Dezember 1843 zu Clausthal, war Koch nach Absolvierung seiner Studien in Göttingen Assistent im Hamburger Allgemeinen Krankenhause, 1866—1872 wirkte er als praktischer Arzt in Langenhagen bei Hannover und in Rackwitz, Provinz Posen. Als Physikus zu Wollstein, im Kreise Bomst (1872—80) begann er seine epochemachenden bakteriologischen Forschungen über Wundinfektion, Septikämie und Milzbrand. 1880 wurde er als ordentliches Mitglied des Reichs-Gesundheitsamtes nach Berlin berufen. Hier stellte er Untersuchungen über die Natur und Ursache der Tuberkulose an und entdeckte als die Krankheitserreger die Tuberkelbazillen. 1883 ging er als Leiter der deutschen Cholera-Kommission nach Egypten und Indien und entdeckte dort den Kommabazillus. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er durch eine Dotation von 100 000 Mark ausgezeichnet. 1885 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor des an der Berliner Universität neu gegründeten hygienischen Instituts. 1891 wurde er Direktor des neu gegründeten Instituts für Infektionskrankheiten und ordentlicher Honorar-Professor in der Berliner medizinischen Fakultät. 1896 ging er zum Studium der Rinderpest im Auftrage der deutschen Regierung nach Kapstadt. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat Koch in zahlreichen Schriften niedergelegt. Er schrieb: „Zur Aetiologie des Milzbrandes" (1876), „Untersuchungen über die Aetiologie der Wundinfektionskrankheiten" (1878), „Beiträge zur Aetiologie der Tuberkulose" (1882), „Ueber neue Tuberkulinpräparate" (1897), „Reisebericht über die Rinderpest, Bubonenpest in Indien und Afrika, Tsetse- und Surrakrankheit, Texasfieber, tropische Malaria, Schwarzwasserfieber" usw.

-hc. **Karlsruhe.** Die Gesamtzahl der Studierenden und Hospitanten an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe beträgt im laufenden Wintersemester 1628 (1510 + 118), gegen 1728 (1602 + 126) im Wintersemester 1902/03.

-hc. Dem Privatdozenten für Chemie an der Bonner Universität Dr. phil. Georg Schroeter und dem Privatdozenten für Geschichte an dieser Hochschule, Dr. phil. Georg Künzel ist der Professoren-Titel sowie dem Privatdozenten für Hygiene und Bakteriologie an der Berliner Universität, Dr. med. et chir. Martin Ficker ist der Titel „Professor" verliehen worden.

-hc. Der Privatdozent für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Ole Sibert Bragstad, ist aus dem Verbande dieser Hochschule ausgeschieden.

-hs. Der Assistent an der kgl. kunstgewerblichen Lehr- und Versuchswerkstätte in Stuttgart, Kunstmaler Rudolf Rocha, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Kunstgewerbeschule in Magdeburg abgelehnt.

— Königsberg i. Pr., 6. Deg. Der ordentliche Professor der Theologie D. Stange ist an Stelle des verstorbenen D. Cremer nach Greifswald berufen worden.

-ch. Aus Oesterreich-Ungarn. Dem Privatdozenten für allgemeine Chemie an der Universität Krakau, Dr. Leo Marchlewski, Mitglied der Krakauer Akademie der Wissenschaften, ist der Titel eines außerordentlichen Universitäts-Professors verliehen worden. — Der bisherige ordentliche Professor an der evangelisch-reformierten Rechtsakademie zu Kecskemet, Dr. jur. Zoltan Pazmany, ist zum ordentlichen Professor für römisches Recht an der Rechtsakademie in Preßburg ernannt worden.

— Armer Meyerbeer! Im „Elsässischen Volksboten" wird eine Aufführung der „Hugenotten" von Meyerbeer in Straßburg i. E. wie folgt kritisiert: „Diese Travestie auf das Musikdrama wurde Sonntag wieder in unserem Stadttheater gegeben. Ich konstatiere diese Tatsache für künftige Kulturhistoriker. Als Biermann zu schlecht, hält sich dieses Stück leider schon so lange. Das Publikum mag ja mit schuld daran sein. Aber viel mehr Schuld tragen diejenigen Leute, die einen solchen Mist heute noch auf den Spielplan setzen; Leute, die sich mit solcher Düngerkunst abgeben können, verdienen den Namen Kunstbauer mit vollem Recht. Die Ausführung der einzelnen Rollen war für das Stück viel zu gut."

— **Leipzig**, 5. Deg. Gestern ging zum ersten Mal Max Halbes Drama „Der Strom" im Leipziger Schauspielhause in Szene. Die Aufführung war eine sehr gute und fand lebhaften Beifall.

Gerichtszeitung.

— **Dresden**, 7. Deg. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der Frauenarzt Dr. Paul Planer wegen Meineids zu verantworten. Er hatte im vergangenen Jahre in einem Prozeß gegen den Handelsmann Bönhardt wegen Erpressung unter seinem Eide bestritten, mit diesem Ehefrau in intimem Verkehr gestanden zu haben. B. wurde daraufhin zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, brachte aber in der Folgezeit soviel Belastungsmaterial gegen den Arzt bei, daß gegen diesen ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet wurde. Nach zwölfstündiger Verhandlung wurde Dr. Planer, der verheiratet und Vater von vier Kindern ist, freigesprochen.

Knaben- u. Mädchen- Anzüge, Paletots, Pyjacs, Joppen, Hosen. -Kleider, -Mäntel, -Jackets, -Jacken, -Hüte. -Mützen, -Strümpfe, -Handschuhe etc. empfehlen als Spezialität in denkbar größter Auswahl von Neuheiten und allen Preislagen **Geschw. Jüdel,** 101 Leipzigerstraße 101. [722]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0009

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Barletta 100 Lire-Lose von 1870.
2) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe v. 1888 (Berichtigung).
3) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
4) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
6) Gernrode-Harzgeroder Eisenb.-Gesellschaft, 4% Prior.-Oblig.
7) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
8) Merseburger Kreis-Obligationen von 1883 und 1891.
9) Merseburger Stadt-Schuldverschreibungen.
10) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
11) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.
12) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Oblig. Emission 1874.
13) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen Emission 1874.
14) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prioritäts-Obligationen Lit. A. von 1903.
15) Oesterreichische Südbahn-Ges., 3% Prioritäts-Obligationen.
16) Oesterreichische Südbahn-Ges., 4% Prioritäts-Obligationen.

I) Barletta 100 Lire-Lose von 1870.

Verlosung am 20. November 1903.

116. Amortisations-Verlosung:

Serie 216 519 830 1156 3224 4671 5519 Nr. 1—50 à 100 Lire.

117. Amortisations-Verlosung:

Serie 251 698 928 5056 5085 5115 5156 Nr. 1—50 à 100 Lire.

116. Prämien-Verlosung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Lire gezogen.

Serie 64 Nr. 9 (100), 113 10 (100), 126 43, 184 33 (100), 219 9, 259 5, 289 31, 293 30, 366 46, 371 17, 409 24 (100), 521 17 (400), 559 46 (100), 577 40 (100), 660 19, 672 39 (100), 697 3, 756 24, 791 2, 866 28, 905 50, 931 47 (100), 963 28 (500), 986 38, 1033 38, 1047 5, 1064 40, 1104 42, 1134 12, 1152 42, 1399 32, 1420 19, 1611 12, 1782 43, 1800 25 (100), 1858 10, 1878 8 (100), 1887 12 (1000), 1898 46, 1906 24, 1990 9, 2014 31, 2050 44, 2070 42 (100,000), 2132 19, 2206 45 (100), 2306 46 (400), 2321 2, 2366 27, 2624 15, 2687 20, 2699 2 (100), 2783 12 (100), 2791 9 (400), 2800 11, 2805 13 (100), 2943 29, 3017 41, 3061 5, 3068 12, 3074 44, 3137 29, 3232 1, 3298 22, 3307 20, 3309 32 (100), 3461 25, 3581 10, 3622 44, 3632 42, 3700 4, 3759 22, 3762 15, 3766 19, 3811 34, 3916 31, 3925 8 (100), 4058 11, 4154 20, 4230 46, 4260 25, 4402 45, 4503 18, 4653 24 (100), 4680 16, 4693 31, 4715 21, 4747 45, 4791 37 (100) 44 (100), 4892 5, 4915 37, 4957 22, 5011 10, 5051 18, 5110 39, 5273 44 (100), 5349 30, 5360 31, 5421 3, 5466 21, 5646 5, 5713 36, 5751 50 (200), 5897 47, 5903 19, 5910 6 (200), 5911 37 (200), 5921 12 (200), 5981 30.

117. Prämien-Verlosung:

Serie 3 Nr. 34, 48 43 (100), 85 18 (100), 144 38, 160 11, 175 31 (1000), 218 8 (100), 246 15, 266 21, 270 32, 288 32 (100), 313 32, 348 39, 393 36, 394 1, 443 15, 494 39, 498 27 (30,000), 577 46, 645 42, 670 29, 773 26, 784 40, 787 27, 811 7, 853 8, 868 48, 881 8, 906 44, 962 7, 963 16, 1013 42, 1015 3 (100), 1050 39, 1058 43, 1076 45, 1099 41, 1123 18, 1140 16, 1144 25 (300), 1170 20, 1182 50, 1332 22, 1458 10 (250), 1490 34, 1552 9, 1558 4 (100), 1583 6, 1623 42, 1678 30, 1711 38, 1752 50 (100), 1756 27, 1765 14, 1811 8 (100), 1857 44, 1868 23, 1886 28, 1992 19, 2024 33, 2036 4 (100), 2074 3 (100), 2079 31, 2088 41, 2097 45, 2126 25 (100), 2163 9 10, 2184 31, 2244 45, 2245 9 (100), 2289 16, 2322 10, 2379 34, 2392 17 (200), 2511 36 (200), 2513 34, 2536 45 (100), 2561 17, 2587 9, 2593 41, 2618 7, 2638 34, 2640 8, 2642 28, 2654 38, 2666 19 (100), 2679 15 (100), 2699 40, 2705 26, 2780 9, 2837 15, 2845 7, 2912 24, 3000 38, 3017 33, 3024 32, 3026 42, 3033 23, 3042 39 (250), 3054 25, 3063 5 (100), 3102 37, 3103 17, 3215 41, 3224 3, 3291 41 (100), 3358 32, 3411 4, 3419 45, 3449 1, 3466 20, 3530 5, 3551 8, 3571 35, 3612 15, 3622 4, 3652 43 (100), 3665 21 (200), 3681 35 (200), 3711 7, 3714 27, 3732 22, 3752 39, 3801 10, 3812 49, 3888 12, 3930 46, 3934 10 (100), 3958 2, 3984 16, 4033 34, 4043 6 (100), 4070 42 (100), 4076 22 (100), 4088 39, 4108 49, 4158 26, 4172 20 (100), 4261 32 (100), 4278 14 (250) 43 (300), 4330 2, 4331 34 (100), 4335 44, 4355 22, 4381 33, 4395 43, 4403 8 (100), 4501 4, 4515 32, 4525 5, 4540 33, 4556 34, 4562 31, 4579 21, 4638 39, 4645 43, 4677 11, 4760 39, 4833 50, 4891 11, 4933 48, 4965 25 (100), 5013 37, 5065 50 (100), 5149 5, 5284 16, 5301 16 (100), 5312 44, 5354 39, 5382 27, 5396 36, 5442 16, 5467 41, 5492 21, 5506 49 (100), 5544 30, 5577 1, 5626 6, 5636 23, 5638 12 (100), 5648 12, 5654 16, 5655 28, 5661 47 (100), 5671 24, 5696 2, 5703 3 24 (100), 5731 13 (300), 5739 42, 5750 2, 5777 17, 5803 28, 5861 19, 5871 37, 5874 11, 5884 16, 5981 9.

2) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

In der Verlosung vom 2. Novbr. 1903 muss es bei den Stücken à 20 £ statt Nr. 17776 richtig 17706 heissen.

3) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

22. Verlosung am 1/14. Novbr. 1903. Zahlbar am 15. Januar 1904.

1801—825 9851—875 11176—200 17826—850 22551—575 23101—125 476—500 24051—075 25276—300 27976—28000 31701—725 36626—650 37526—550 38876—900 39551—575 42826—850 45026—050 47576—600 52851—875 54751—775 55276—300 56351—375 58626—650 59801—825 61561 562 855 856 62017 018 023 024 045 046 077 078 103 104 133 134 173 174 63281—300 65741—760 67081—100 68861—880 69261—280 70361—380 71561—580 75181—200 521—540 76601—620 78001—020 80541—560 81521—540 87401—420 88621—640 94821—840 96821—840 97401—420 103261—280 104141—160 106661—680 108621—640 110941—960 111961—980 112901—920 118641—660 120001—020 124161—185 126736—760 127811—835 129486—510 132111—135 133911—935 137611—635 836—860 138636—660 139161—185 661—685 140236—260 142086—110 811—835 146236—260 147761—785 861—885 149886—910 150186—210 155886—910 156736—760 986—157010 158936—960 161861—885 162111—135 165661—685 936—960 174161—185 176361—385 179111—135 181211—235 188161—185 193211—235 195911—935 202361—385 911—935 203361—385 213311—335 215086—110 217861—885 218686—710 222011—035 226511—535 228636—660 238436—460 240786—810 247886—910 249486—510 251361—385 257411—435 258311—335 259986—260010 561—585 265311—335 267661—685 270086—110 271486—510 281336—360 911—935 283186—210.

4) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

33. Serienziehung am 1. Dezbr. 1903. Prämienziehung am 2. Januar 1904.

Serie 19 20 114 218 266 436 493 594 616 642 649 653 697 781 830 847 853 938 973 975 1022 1045 1079 1113 1131 1280 1321 1332 1355 1387 1394 1395 1401 1460 1496 1543 1689 1747 1780 1803 1827 1901 1965 2018 2123 2198 2229 2321 2343 2351 2364 2441 2457 2472 2492 2538 2600 2626 2635 2693 2717 2738 2809 2812 2887 3055 3126 3183 3293 3333 3416 3420 3421 3552 3585 3640 3644 3729 3798 3810 3883 3959.

5) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

2. Prämienziehung am 14. Novbr. 1903. Zahlbar am 15. Februar 1904.

Am 15. Oktober 1903 gezogene Serien:

156 204 1401 1442 1841 3033 3805 4807 4956 5039 5543 6215 6877 7391 7823 8408 8614 8655 9021 9612.

Prämien:

Serie 156 Nr. 15 17 (75) 30 (125) 35 (40,000), 204 17 39 (75) 41 44, 1401 2, 1442 7 (250) 13, 1841 6 (75) 15 (75) 21 (75) 30, 3033 10 (1000) 22 26 (75) 47, 3805 3 (5000) 6 14 (125) 43 (250), 4807 3 40, 4956 5 11 12 18 22 38 41, 5039 27 31 (75) 47, 5543 5 (125) 8 19 (75) 32 (250) 36 (125) 50 (75), 6877 7 (125) 18 22 (75), 7823 38 42 (125) 44, 8408 16 (75) 18 (250) 35 (125) 44 (75) 49 (75), 8614 7 (250) 26 (75) 39, 8655 1 18 (125) 26 (75) 38, 9021 4 (75) 5 (125) 6 9 (75) 31, 9612 8 25 (75) 30 (75) 32 (125) 38 (75) 45.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 40 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

6) Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.

8. Verlosung am 20. November 1903. Zahlbar am 1. April 1904.

Lit. A. à 1000 M. 8 9 267.
Lit. B. à 500 M. 467 649.

7) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

67. Serienziehung am 1. Dezbr. 1903. Prämienziehung am 1. Februar 1904.

Serie 7 39 44 79 118 184 198 242 392 420 489 523 565 593 684 686 771 806 985 1030 1136 1168 1275 1302 1409 1467 1487 1601 1627 1642 1740 1746 1803 2045 2258 2293 2303 2334 2424 2479 2512 2528 2550 2587 2673 2761 2767 2854 2864 2905 2938 2947 2997 3014 3036 3057 3094 3119 3129 3176 3215 3233 3234 3257 3344 3416 3443 3518 3612 3654 3722 3959 3979.

8) Merseburger Kreis-Obligationen von 1883 u. 1891.

Verlosung am 1. Oktober 1903. Zahlbar am 18. Juni 1904.

Obligationen von 1883 (I. Anleihe).

Lit. A. à 3000 M. 24.
Lit. B. à 1000 M. 59 133.
Lit. C. à 500 M. 238 282 316 366.
Lit D. à 200 M. 444 445 454 472 515 518 535 536 594 600 638 688 781 785 788 793 794 815 832.

Obligationen von 1891 (II. Anleihe).

Lit. A. à 5000 M. 9 27 51.
Lit. B. à 3000 M. 83 94 108 160 163.
Lit. C. à 1000 M. 217 229 237 267 272 312 326 345 363 372 387 445.
Lit. D. à 500 M. 589 595 649 650 716 725 766 769 790.
Lit. E. à 200 M. 1139 144 152 163 212 226 253 276.

9) Merseburger Stadt-Schuldverschreibungen.

Privilegium vom 10. April 1901. Verlosung am 16. November 1903. Zahlbar am 1. April 1904.

Lit. A. à 1000 M. 763.
Lit. B. à 500 M. 1838 863 906.
Lit. C. à 200 M. 3272 293 357 469 553.

Ferner sind zur Tilgung angekauft worden 11,700 M. I. Emission.

10) Neuchâtel 10 Fr.-L. v. 1857.

92. Verlosung am 2. November 1903. Zahlbar am 1. Februar 1904.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 12 Fr. gezogen.

83 87 113 124 136 163 249 253 258 275 352 400 409 473 534 538 580 588 627 718 722 739 740 763 771 808 946 955 1030 128 150 223 257 342 369 388 477 633 719 726 782 888 908 929 959 964 2026 037 045 092 115 117 180 190 222 241 263 278 297 332 333 448 510 513 582 590 628 642 683 689 868 884 910 3076 081 082 131 133 139 (60) 172 179 214 238 321 421 434 477 525 538 622 628 630 634 689 730 761 806 865 886 932 948 964 995 996 4001 016 019 039 077 108 130 143 163 212 277 302 358 359 370 379 402 418 465 482 499 516 521 526 543 569 634 659 782 876 885 893 980 5050 075 080 084 108 115 129 158 197 245 257 258 286 297 337 346 394 399 428 442 487 498 511 528 581 687 718 722 876 890 892 937 6045 066 071 079 111 226 265 278 288 289 295 306 362 367 406 444 504 582 597 601 648 659 711 720 785 801 820 845 907 930 941 967 7010 023 059 065 137 154 163 185 216 223 247 319 383 477 503 509 545 669 740 748 860 910 934 951 8171 337 349 380 387 475 607 620 622 633 654 734 756 766 785 796 844 872 904 924 934 945 9012 025 042 130 277 297 311 369 375 449 483 (30) 504 561 627 639 650 689 692 699 714 716 718 765 829 873 924 945 998 10012 107 110 138 139 150 165 211 220 345 418 465 474 500 533 596 597 611 658 662 675 763 768 775 889 956 965 980 11038 072 088 106 107 108 180 201 210 221 225 244 261 325 348 356 359 382 396 417 419 425 447 544 558 604 626 697 714 715 784 811 831 847 862 955 965 991 12005 006 015 101 132 161 255 298 321 325 337 350 406 419 425 437 455 474 499 542 548 594 602 611 672 692 769 849 862 887 894 909 952 955 959 13123 136 179 187 189 227 285 316 364 374 457 461 465 546 550 579 590 599 666 695 705 751 771 791 798 815 817 877 898 905 918 983 14113 147 224 232 242 262 273 289 291 305 377 474 490 507 509 546 553 559 577 602 632 665 670 694 714 723 730 755 758 760 787 809 813 825 835 863 878 917 923 942 959 995 15040 076 174 180 332 383 401 402 458 574 579 585 619 625 652 670 705 718 831 857 895 938 958 968 981 996 16014 043 103 (30) 121 133 158 300 343 347 379 446 454 468 498 540 580 582 598 605 637 641 649 656 658 665 681 800 877 880 890 909 926 940 982 17037 087 090 094 121 227 250 252 257 275 281 288 331 368 410 425 476 478 494 519 546 572 578 603 652 663 691 730 838 848 879 906 939 942 955 966 18025 043 044 048 052 055 089 090 123 203 244 257 258 261 303 326 355 371 382 397 433 444 456 494 606 642 655 683 795 808 812 19002 025 041 042 047 067 102 115 198 210 213 237 262 274 306 315 326 355 366 434 449 495 556 592 607 (30) 614 627 647 706 711 729 751 761 (60) 887 903 945 949 957 998 20007 049 063 215 264 278 306 344 389 397 418 438 458 560 581 588 592 641 649 662 669 731 786 794 798 811 824 826 838 872 877 923 945 964 977 21016 033 038 059 127 131 (30) 166 187 208 227 237 270 276 295 322 341 357 369 376 483 484 505 571 629 650 684 698 704 731 735 757 767 780 788 815 853 861 879 883 888 904 906 915 933 960 961 969 970 971 998 22045 064 096 163 199 266 271 313 361 365 381 384 389 429 439 461 506 539 557 558 (30) 566 596 599 602 607 639 675 691 709 735 803 860 882 903 23007 044 099 116 119 141 152 177 184 200 272 299 326 348 365 377 378 410 420 495 510 540 552 659 684 693 705 739 760 884 895 948 958 24021 025 047 058 166 197 220 225 227 228 238 249 279 282 291 359 366 407 449 453 503 531 532 536 620 664 675 695 702 717 738 766 767 814 821 842 852 891 903 935 972 25024 032 135 195 197 201 204 225 272 (60) 300 319 332 416 437 469 508 664 672 682 685 691 710 742 759 812 847 962 968 995 26048 090 094 101 223 232 249 290 292 312 349 387 397 417 434 440 442 463 548 601 612 657 710 720 763 764 826 834 851 885 910 942 944 947 960 992 27004 014 063 067 068 128 180 231 279 296 330 360 365 434 490 527 610 614 673 689 703 719 757 762 796 881 895 904 957 961 28034 035 090 165 265 299 301 311 337 389 399 401 419 478 545 554 561 593 617 620 (30) 624 666 691 700 753 786 790 818 (500) 873 875 883 922 995 29082 100 101 109 113 179 198 274 277 300 306 398 490 512 519 524 541 542 632 637 710 716 847 957 992 30000 052 082 085 131 213 304 306 347 383 413 440 482 506 510 620 640 652 713 715 747 757 762 769 779 780 811 841 847 853 904 928 945 967 973 998 31026 060 064 067 095 122 194 238 278 328 383 404 440 492 499 521 554 570 584 585 620 648 727 738 778 808 858 861 896 909 914 931 32008 047 089 105 122 189 242 310 315 333 510 511 522 562 609 634 686 694 702 718 753 770 793 867 885 959 33068 082 121 159 189 196 225 232 236 274 353 363 371 431 460 536 573 634 698 723 747 795 840 900 952 (500) 964 976 34014 073 098 122 127 128 147 154 155 169 189 203 209 252 307 334 365 401 413 421 435 440 471 505 524 542 549 563 583 605 612 613 656 722 739 776 788 889 895 931 937 989 997 35028 049 051 082 089 227 243 251 255 300 310 381 417 492 559 564 577 579 605 (150) 643 680 721 791 841 884 933 995 36052 202 254 307 313 316 329 399 407 420 424 427 501 598 641 643 644 650 662 672 676 740 852 906 978 981 37005 006 067 100 105 112 129 216 241 264 265 295 357 358 364 381 386 405 430 435 521 548 549 551 552 556 558 572 584 601 625 636 658 703 727 738 744 748 (60) 762 769 876 38021 026 041 072 089 096 101 245 336 350 365 368 387 419 427 442 474 499 543 545 570 623 (30) 631 682 711 745 748 774 826 872 943 992 39017 105 114 204 255 270 288 339 360 472 507 565 587 594 639 652 680 740 770 837 844 846 848 869 875 876 957 990 40022 087 090 099 199 237 248 271 272 374 400 402 408 415 439 493 510 545 547 576 638 736 815 868 871 899 910 954 41010 019 033 079 109 238 245 289 294 302 365 369 402 438 501 511 600 621 674 714 802 805 837 879 881 892 963 42045 060 075 083 142 212 223 229 247 268 272 289 293 328 358 382 452 462 509 536 602 630 696 708 783 846 850 (30) 874 918 969 43037 060 075 112 131 160 177 241 242 379 398 424 447 485 615 647 664 739 760 767 813 824 849 854 866 892 947 44015 021 030 068 094 209 239 241 260 335 348 358 411 452 485 516 541 551 565 579 589 659 662 739 784 792 879 914 948 45061 084 103 109 253 287 299 327 329 402 405 411 422 501 502 530 536 537 546 571 631 634 674 691 702 712 713 721 736 750 828 841 871 961 972 46000 018 038 075 200 323 340 364 400 411 504 506 577 582 588 631 671 678 709 731 763 893 936 941 980 47028 039 053 076 123 178 186 201 240 332 342 353 367 376 459 579 580 703 795 831 865 923 926 962 984 48033 080 089 094 118 236 242 248 339 346 365 408 425 477 532 575 647 668 736 848 934 984 995 49018 051 095 157 162 172 211 229 236 237 249 267 343 453 480 639 672 744 784 798 821 882 50000 012 134 147 204 (150) 233 330 410 458 473 490 533 (30) 617 624 659 672 702 713 943 944 989 51038 053 073 137 146 158 159 168 186 209 213 241 245 259 287 298 311 333 396 408 419 422 465 501 522 582 651 652 681 689 706 743 776 829 837 845 847 852 873 904 906 915 934 998 52112 114 124 185 428 556 571 572 605 620 685 712 743 773 781 828 842 854 855 897 899 914 995 53010 025 037 080 163 186 223 261 323 336 339 372 455 476 478 481 517 560 635 640 660 711 716 717 735 769 845 852 873 916 943 956 995 54014 031 034 039 041 047 063 199 206 245 264 274 287 310 378 408 409 463 (30) 477 534 559 562 564 583 595 614 622 653 661 701 714 (150) 715 745 756 759 (30) 760 764 778 779 798 816 837 841 872 883 884 903 956 957 971 973 (30) 55025 034 043 050 164 193 229 234 276 319 328 370 405 406 466 488 549 582 651 694 723 734 767 779 800 830 905 950 958 56059 110 112 135 192 269 300 306 323 363 430 484 486 497 509 533 646 654 671 704 810 840 904 941 (200) 975 995 57006 009 161 166 171 181 186 199 203 207 234 301 404 428 469 504 510 567 637 668 689 713 718 723 791 871 926 956 58036 054 090 143 167 198 238 255 257 408 482 486 528 529 544 559 580 586 636 657 766 803 846 853 927 972 993 59003 006 048 116 130 149 172 236 262 301 307 334 369 372 378 389 495 497 498 536 538 613 616 625 629 640 690 701 709 750 757 770 787 805 837 849 864 978 991 60059 072 096 154 200 213 240 241 259 275 378 409 415 438 492 496 (30) 527 629 653 662 675 693 763 776 797 819 889 941 974 61034 080 108 158 191 205 265 328 342 353 375 474 478 479 519 526 543 579 628 649 679 709 836 884 888 897 901 949 62087 099 152 181 197 228 251 267 274 285 292 393 418 471 497 506 528 534 592 620 660 673 702 808 849 860 887 900 905 917 989 63001 133 144 173 281 288 372 462 470 525 571 605 659 665 805 (30) 823 848 922 945 949 953 64078 101 160 174 188 189 212 217 239 357 369 431 496 500 520 540 553 707 759 791 793 865 869 888 892 908 971 65003 012 045 062 108 112 136 147 150 159 172 194 237 337 412 477 541 569 582 614 627 630 661 669 674 685 728 750 807 827 860 882 894 919 920 956 66024 067 151 197 248 271 302 305 310 370 378 382 391 425 460 468 553 565 568 573 599 610 620 635 667 676 680 703 748 751 767 768 895 931 936 (10,000) 976 982 983 67052 077 096 113 124 159 160 225 232 234 265 271 280 327 375 400 412 426 523 578 595 607 681 688 724 791 804 822 956 965 968 975 68002 062 074 119 138 186 196 205 220 268 281 372 379 430 458 490 579 608 617 704 716 729 735 747 783 784 813 868 (150) 908 924 958 973 69040 061 134 151 172 306 344 380 422 475 478 492 611 626 690 722 861 889 907 920 970 980 70005 006 012 023 141 211 244 305 308 389 405 449 470 479 510 561 576 608 634 641 648 705 723 774 782 793 822 833 835 839 845 868 908 919 939 947 71023 096 144 219 293 317 382 400 405 433 456 475 486 503 505 513 535 536 541 544 551 566 583 587 606 662 694 717 759 786 849 851 895 924 943 953 957 963 976 983 999 72043 061 082 113 121 165 188 258 326 331 377 379 387 422 440 557 559 568 606 649 733 777 822 842 845 898 902 909 922 923 938 958 975 978 986 990 996 997 73072 082 094 101 102 111 121 170 171 249 267 291 354 406 422 432 461 483 495 508 511 518 539 566 668 682 699 756 809 945 963 983 74053 068 088 206 243 319 324 405 416 443 510 515 534 563 607 640 673 697 709 722 725 729 760 842 857 925 972 977 75059 107 117 130 169 182 305 349 361 402 431 563 574 611 790 800 821 830 888 (500) 906 959 960 76060 088 100 134 150 186 195 269 320 347 357 416 505 543 544 576 612 634 639 647 755 774 809 825 832 849 876 886 915 945 979 986 77049 142 224 288 308 334 348 378 380 390 403 545 595 612 613 622 653 668 671 745 780 850 941 996 78009 031 034 061 065 124 180 182 236 258 272 292 294 298 318 320 357 431 535 548 572 588 616 625 627 631 712 742 782 794 797 798 800 865 928 79015 058 154 167 (60) 171 194 243 248 348 349 410 474 (150) 513 517 520 522 623 625 644 737 739 756 780 860 80010 031 033 086 137 138 146 149 164 177 231 276 283 318 321 379 385 420 484 491 551 575 577 590 627 665 675 688 700 703 735 790 812 834 863 884 893 906 925 974 999 81024 032 063 120 140 164 201 234 262 312 329 356 394 403 475 520 521 541 549 654 678 683 695 707 721 749 750 830 835 868 959 996 82020 (500) 085 107 161 163 182 (60) 215 230 340 344 350 388 432 433 434 490 510 518 551 593 607 625 638 647 657 667 686 697 707 712 744 830 937 83059 101 173 193 207 227 268 384 387 405 426 428 432 515 531 660 667 716 755 776 792 805 893 958 84030 124 141 215 219 266 292 296 411 488 502 510 529 601 603 616 620 633 638 651 689 707 717 724 781 795 880 908 945 972 85048 066 083 095 114 116 121 127 239 423 424 448 469 528 569 581 636 650 657 658 767 805 887 893 958 986 86035 040 049 064 065 071 099 239 241 245 306 314 320 442 454 469 470 563 568 608 649 675 703 719 755 803 860 891 893 903 932 978 87001 073 232 269 295 309 328 332 351 401 421 423 438 494 537 602 627 654 663 669 691 705 (30) 760 768 788 840 904 984 88076 086 093 109 125 183 236 275 446 487 525 593 656 676 699 783 838 876 919 926 948 977 986 89033 041 045 164 180 213 231 242 314 333 345 424 452 463 517 551 583 595 625 634 648 653 746 899 914 975 983 90004 021 037 053 056 084 103 108 145 195 281 307 392 448 450 456 459 508 519 597 661 705 720 730 850 859 928 952 985 989 91012 079 165 167 247 253 278 318 329 337 342 461 488 513 597 669 679 686 700 710 811 824 830 883 919 922 988 92000 043 147 160 218 272 280 313 323 446 458 464 530 580 652 813 923 968 975 93009 020 037 125 151 210 213 214 274 330 358 369 374 393 438 466 486 496 512 532 549 578 666 676 677 717 724 750 818 827 842 860 906 922 929 972 983 94004 026 037 045 088 094 138 166 193 200 233 262 277 309 319 340 387 403 422 426 442 470 501 560 564 588 590 604 610 634 645 669 683 792 827 864 872 874 917 927 939 955 964 972 982 95002 151 169 175 185 234 273 309 344 348 533 562 608 637 644 691 806 (60) 843 861 863 897 907 936 985 96004 013 031 057 070 120 169 218 224 285 323 374 409 (60) 461 469 520 554 563 618 622 712 723 777 783 809 876 888 893 907 97092 096 103 105 123 176 198 240 264 282 386 402 410 414 500 513 518 622 695 745 763 765 805 836 856 858 865 869 915 966 98040 070 195 264 276 279 336 408 452 476 493 521 537 559 645 689 793 802 849 856 867 879 99071 073 096 118 123 130 145 148 190 194 197 247 273 329 332 344 423 537 544 563 577 679 723 733 756 768 819 822 824 835 850 863 896 929 100134 138 185 221 245 334 360 365 417 488 500 501 523 528 534 571 575 649 744 782 821 843 863 865 891 913 934 980 982 989 101145 197 219 232 278 328 389 390 392 469 481 529 581 593 634 679 735 755 811 833 847 860 873 912 917 946 993 996 102001 017 029 057 085 099 107 167 190 263 276 298 318 346 381 (60) 396 448 644 686 688 756 796 831 887 890 912 928 933 103040 071 104 123 143 173 260 335 363 379 (30) 412 435 538 547 555 611 626 683 771 807 822 849 873 913 958 997 104022 026 028 055 057 084 107 197 199 276 302 303 328 332 420 480 505 525 531 535 646 655 713 752 790 911 974 998 105004 071 145 155 156 240 244 255 351 381 409 520 538 564 618 652 679 693 741 753 797 852 856 861 883 953 106031 050 123 133 141 161 172 180 246 268 314 315 317 338 350 444 491 555 558 568 580 581 659 664 690 694 704 745 848 892 903 956 967 981 107067 114 178 216 227 381 396 399 443 455 482 510 530 531 583 647 668 687 710 720 743 748 757 784 787 833 862 872 909 914 937 (30) 108057 066 112 128 158 173 176 199 247 319 323 383 418 431 496 537 580 604 649 688 747 778 801 831 840 886 887 898 933 968 109023 041 090 124 168 182 204 222 280 (30) 341 412 431 433 449 466 467 491 516 (30) 532 546 557 615 645 653 670 730 731 737 738 745 754 759 764 804 848 850 892 938 948 110011 060 063 104 107 134 144 148 168 197 307 316 332 348 360 361 399 401 403 406 436 471 475 508 567 603 631 682 708 722 733 758 762 811 851 938 955 111061 120 191 268 288 370 453 481 495 522 566 609 (200) 634 692 786 794 812 843 848 854 871 873 889 932 998 112000 003 175 185 229 240 297 382 428 449 488 531 666 673 689 759 769 833 850 913 987 113032 043 093 118 127 220 281 301 350 359 479 507 586 605 654 782 802 885 893 940 114027 040 051 099 109 196 268 276 290 345 352 373 404 416 451 539 554 642 647 708 776 786 792 871 873 919 115004 037 176 203 219 244 265 277 294 295 329 376 385 492 501 559 563 600 741 759 782 790 792 864 897 948 977 116021 062 094 209 259 264 343 369 403 438 443 452 468 488 498 525 539 547 609 683 729 (30) 734 756 797 848 872 881 921 957 963 117005 047 051 071 085 103 105 156 178 188 306 354 390 421 424 473 495 557 585 606 615 633 645 717 740 794 795 (200) 913 932 947 989 991 118039 047 061 117 155 162 193 229 276 288 296 322 461 613 642 645 664 700 758 783 832 866 900 938 966 976 119007 031 064 079 118 122 168 182 197 251 270 271 309 361 600 607 615 709 728 759 776 779 790 818 874 905 912 973 120034 052 089 131 175 196 197 227 285 296 508 521 523 527 530 561 562 597 599 645 692 704 749 784 790 808 860 876 897 900 995 121078 125 150 174 176 184 198 239 257 322 332 354 396 443 514 529 534 545 617 622 637 658 664 678 774 790 851 880 898 919 933 952 960 971 997 122012 019 027 045 053 094 165 230 287 355 378 416 453 513 625 669 769 803 913 917 932 936 941 946 123043 (60) 104 119 160 192 218 230 241 305 343 367 398 406 469 548 567 582 598 681 718 765 774 807 810 829 847 857 874 889 893 948 970 124016 051 (200) 094 108 113 177 212 237 (150) 242 255 360 407 425 434 439 450 467 591 602 695 704 719 839 843 845 847 874 885 908 926 948 959 125000.

11) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

141. Verlosung am 1. Dezember 1903. Zahlbar mit Abzug am 1. März 1904.

Gezogene Serien:

149 205 338 482 498 971 1081 1247 1301 1322 1424 1445 1500 1558 1641 1644 1659 1698 1704 1806 1832 1850 1939 1956 2157 2165 2208 2452 2456 2696 2767 2885 3049 3104 3285 3350 3442 3581 3590 3595 3610 3773 3891 3937 3967.

Prämien:

Serie 205 Nr. 45, 338 88, 971 8, 1081 54, 1247 85, 1301 36 (20,000), 1322 17 26 33 53 (4000) 57, 1445 72 99, 1500 26, 1641 62 (10,000), 1644 96, 1659 11 (4000) 88, 1806 31 38 48 (2000), 1832 31, 1850 38, 1939 60, 2157 21 58, 2165 60 (2000) 87, 2208 60, 2696 73, 2767 49 84 87, 2885 68 (300,000), 3049 33, 3285 73, 3350 27 29 90, 3442 2 98, 3581 68 (10,000), 3590 35 58 (40,000), 3595 2 65 (2000), 3610 56, 3891 82, 3937 87, 3967 25.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

12) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obligationen Emission 1874.

24. Verlosung am 1. Dezember 1903. Zahlbar am 1. Juni 1904.

776 886 1430 576 661 805 2250 3222 249 448 4275 524 831 837 5368 407 846 6135 748 7004 025 422 433 492 819 820 8644 775 9169 310 10186 812 843 937 11239 316 12100 240 383 429 595 13116 255 706 987 14054 057 076 082 098 103 349 539 15451 16255 324 460 485 664 970 17243 344 18139 433 805 888 19088 20131 295 321 402 405 606 783 875 21166 255 330 22052 210 495 619 627 854 23040 409 599 749 816 946 24217 308 428 848 850 25149 466 470 780 944 994 26063 136 232 386 27927 28255 662 742 873 29049 050 500 595 954 31989 34820 831 36688 40059 060 391 435 819 992 41189 365 681 42071 149 657 659 911 916 43085 159 241 295 312 402 414 582 737 906 44124 689 941 994 45091 125 248 568 623 635 653 693 891 46046 288 353.

13) Oesterreichische Nordwestb., 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. Emission 1874.

1. Verlosung am 1. Dezember 1903. Zahlbar am 1. Juni 1904.

13131—140 14101—110 931—940 15141—150 471—480 16241—250 271—280 341—350 351—360 591—600 651—660 871—880 991—17000 22591—600 23241—250 341—350 931—940 25201—210 361—370 961—970 26031—040 561—570 28021—030 271—280 33711—720 40461—470 44221—230 461—466.

14) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prior.-Obligationen Lit. A. von 1903.

1. Verlosung am 1. Dezember 1903. Zahlbar am 1. März 1904.

à 10,000 Kr. 19260 327 417 802.
à 2000 Kr. 13036—040 311—315 351—355 736—740 901—905 14541—545 856—860 861—865 15261—265 966—970 16056—060 641—645 17531—535.
à 200 Kr. 12251—300 501—505.

15) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 3% Prioritäts-Obligationen.

44. Verlosung am 1. Dezember 1903. Zahlbar am 2. Januar 1904, Serie X. am 1. April 1904.

Serie A. 112729—800.
Serie C. 13761—780.
Serie D. 703742—800 945401—500.
Serie F. 3056449—500.
Serie H. 35021—040 167501—600.
Serie J. 327242—300 670501—600.
Serie K. 256901—257000 269781—800.
Serie M. 3168221—246.
Serie O. 89801—877.
Serie P. 133721—800.
Serie S. 1129542—600 1393401—500.
Serie T. 1672421—500.
Serie U. 3260941—992.
Serie V. 2832149—200.
Serie X. 2115701—800 2352707—800.
Serie Z. 1979401—478.

16) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. Dezember 1903. Zahlbar am 1. Mai 1904.

Serie E. (19. Verlosung.)

à 2000 M. 54070—100.
à 400 M. 5644—700 36601—700.

Serie W. (4. Verlosung.)

24501—600 28601—700 33301—344 52301—400 61801—900 117601—700 171301—400.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der nächste Markt für Magerschweine und Ferkel auf dem hiesigen städtischen Viehhofe findet in diesem Monat am Sonnabend, den 12. Dezember 1903 statt.

Halle a. S., den 5. Dezember 1903.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers, Direktor.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. v. M. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 grauc, rot und blau gestreifte Pferdedecke, 2 weiße Spitzenkragen, 2 Pakete Kettenglieder, 1 Paket mit 4 kleinen Schraubenschlüsseln, 1 goldene Brosche, 1 schwarze Schleife mit Nadel, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Granatohrring in Goldfassung, 1 goldene Damenuhr, 1 Damenportemonnaie mit Inhalt, 1 Hund, 1 Kinderohrring mit Stein, 1 Geldstück, 1 Uhrkette, 1 kleiner goldener Damenring mit rotem Stein, 1 goldener Ring, 1 kleines buntes Frauenschürzchen, ¼ Los der 210 preuß. Klassenlotterie, 1 Paar neue Vorderblätter für Schuhmacher, 1 goldene Damenuhr, 1 Wagenplane.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 mattgoldenes Armband mit Perlen und Similisteinen, 1 Samttasche mit Hörrohr, 1 goldene Damenuhr, gez. O. M., 1 braunes Lederportemonnaie mit 80 bis 100 Mk. Inhalt, 1 dito mit 10 Mk., 1 dito mit 65,50 Mk., 1 rotes dito mit ca. 100 Mk., 1 dito mit 73 Mk., 1 dito mit 6—7 Mk., 1 dito mit ca. 20 Mk. und Fahrkarte Düsseldorf-Halle a. S., 1 schwarzes dito mit ca. 1,80 Mk. und 1 Uhrmanhängsel, 1 dito mit ca. 40 Mk., 1 dito mit ca. 10 Mk., 1 dito mit ca. 8 Mk., 1 Brille, 1 Manschettenknopf von Perlmutter mit Gold, 1 massiv goldenes Kettenarmband mit 2 weißen und 1 roten Stein, 1 seidener Damenregenschirm, 1 silbernes Kettenarmband, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Nickelarmband, 1 schwarzseidener Regenschirm mit Ueberzug und silbernem Griff, 150 Rabattsparmarken, 1 silbernes Kettenarmband, 1 Perlbesatz und 1 Handarbeit, 1 goldene Damenuhr mit schwarzem Bande, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 goldenes Kettenarmband.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8[a] der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezüglich Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 56, erteilt.

Halle a. S., den 1. Dezember 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers **August Strumpf** zu **Möderau** ist die **Schweineseuche ausgebrochen.** [7294

Raunitz, den 7. Dezember 1903.

Der Amtsvorsteher.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 16. Dezember 1903,
von vormittags 10 Uhr ab sollen im **Waldhause zu Zöckeritz** aus den **Schutzbezirken Riemegk, Goitzsche und Greppin:**
Eichen: Kloben 97 Rm., Knüppel 9 Rm., **Buchen, Eschen, Aspen, Ahorn pp.:** Kloben 57 Rm., **Birken, Erlen, Aspen pp.:** Kloben 33 Rm., Reisig III. Kl. 8 Rm. öffentlich meistbietend verkauft werden. [7241

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Ich suche ein Gut von 100 bis 200 Morgen zu

pachten oder zu kaufen

mit mittlerem Boden, bei möglichst baldiger Uebernahme, muß Bahnstation haben und in Nähe einer Stadt mit **guten Schulen,** wenn mein Willen-Grundstück mit in Zahlung genommen wird, in einem ruhigen Orte Anhalts gelegen, mit günstigen Steuerverhältnissen. Gefl. Off. mit mögl. genauer Beschreibung **u. Z. c. 27** an die Exped. dieser Zeitung. [7271

Ein- u. Verkäufe, Abschlüsse [7202

in **Zucker- und Futterrübensamen,** sowie allen anderen Sämereien vermittelt kostenlos

Otto Just,
Aschersleben, Samenagenturen.

Sägerei, Bäckerei, Delikatess-, Kohlen-Geschäfte, Molkerei, Restaurationen, Hotel und Cafés, sowie gut verzinsliche **Hausgrundstücke** und **Bauterrains** verkäuflich. [7254

Meyer & Co.,
Leipzigerstraße 53.

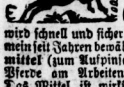
150—200 Liter Milch

sind geteilt oder im ganzen an zahlungsfähigen Käufer, welcher zugleich Kaution stellen kann, sofort oder 1. Januar 1904 täglich **abzugeben.** Off. u. **Z. c. 25** an die Exped. dieser Zeitung. [7218

Zuckerrüben,

einige hundert Morgen **per Bahn zu liefern, werden zu kaufen gesucht.** [7272

Angebote unter **Z. f. 28** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.



Spath der Pferde

wird schnell und sicher beseitigt durch mein seit Jahren bewährtes **Spezialmittel** (zum Aufpinseln), ohne die Pferde am Arbeiten zu hindern. Das Mittel ist wirksamer als alle Salben, ja sogar als Brennen. Fl. 2,90 Mk. gegen Nachnahme franko. **G. Oppermann** Nachfolger, **Röbel** i. Meckbg. [6765

Landwirte

erhalten von [7233

3½ % ab unkündbare

Darlehen auf Acker und Stücke zur I. und II. Stelle durch

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Sparkasse

verleiht Kapitalien zu 3½ % auf

erste Acker-Hypotheken

in jedem Betrage unter günstigen Bedingungen. Meldungen mit näheren Angaben sub **Z. c. 27** an die Exped. d. Ztg. erb. [7233

34000 Mk.

auf **I. Hypothek zum Januar** gesucht. Das Grundstück ist dies Jahr neu erbaut, befindet sich in bester Lage, hat Gas, Badeeinrichtung u. allen Komfort der Neuzeit. Hinter den gesuchten **34 000 Mk.** stehen **6000 Mk. fest als II. Hypothek,** so daß die I. Hypothek vollkommen gesichert ist. Gefl. Off. unter **B. p. 2129 an Rudolf Mosse, Halle.** [7248

800 000 Mark

von 3½ % an in geteilten Posten **dauernd** auf Acker auszuleihen. Anträge unter **A. F. 124** an **Rud. Mosse, Magdeburg.** [6767

Ein belgisches Fohlen, Jähr., Fuchs, **preiswert zu verkaufen** 7284] **Franckestraße 17.**

Strohmehl

(D. R.-P. 146 146),

bestes und billigstes Aufnahmeprodukt für Melassefutter. Mischapparate in allen Größen offeriert

Malsburg, Halle a. S.,
Riebeckplatz 3. [6298

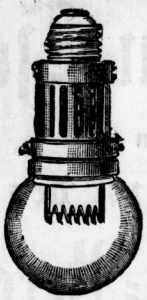
Strohangeb. sowie Vertreter erw.

Taubennester Gr. Märkerstr. 23. [7196]

Zuchtschweine, 6774

Yorks- u. Berkshires, sind auf **Dom. Schlotheim** in Thür. abzugeben.

Nernstlampe



besonders geeignet für Gleichstrom 220 Volt.

Sparsamste elektrische Glühlampe.

2 Millionen Lampen und Brenner abgesetzt.

Zu beziehen durch alle elektrotechnischen Firmen und Installateure. [7245

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.

C. Buchalla,

11 Grosse Steinstrasse 11,
alt renommierte Firma
für Fussbekleidungen bester Art.

Abteilung I:
Anfertigung nach Mass:

Militär-Reitstiefel,
Jagd- u. Luxusbeschuhungen.

Vornehmste Ausführung.

Abteilung II:
Niederlage der

6880] **Solide fachm. Bedienung.**

Man unterschätze nicht die Annehmlichkeiten und Vorteile, welche sich beim Einkauf von Fussbekleidungen durch den **Fachmann** naturgemäss ergeben!

Fernspr. 2166. Gegründet 1849.

W. Tornau,

Büchsenmacher, Leipzigerstraße 88,
Jagdausrüstungs-Geschäft ersten Ranges
empfiehlt für den **Weihnachtstisch:** (7289

Jagdgewehre	von 36—300 Mk.	wasserd. Jagdmäntel	v. 10-30 Mk.
Drillinge	„ 125—450 „	Jagdjoppen	„ 12-25 „
Pistolen	„ 3—35 „	Gamaschen	„ 2-12 „
Revolver	„ 4—75 „	Jagdwesten	„ 3-30 „
Teschings	„ 6—45 „	Jagdschuhe	„ 15-25 „
Kinder-Gewehre	von 4—12 „	Jagdhüte u. Mützen	„ 3—7 „
Kinder-Pistolen	„ 1—3 „		

Jagdmuffe und Jagdtaschen von 6—25 Mk.
Schöne Sachen in Hirschhorngegenständen und Jagdtrophäen.

Erststellige Hypotheken-Kapitalien

sind zu zeitgemäßem Zinsfuß und unter günstigen Bedingungen auf hiesige Wohnhaus-Grundstücke sof. od. später auszuleihen.

Direktion der „Iduna"
in Halle a. S. [7189

Hypothekengelder für Gutsbesitzer

zu mäßigem Zinsfuße, lange Jahre unkündbar, sind auszuleihen durch [6667

Paul Schaaf, Halle a. S., Trödel 18.

Hallesche Holzindustrie

Bethge & Nauendorf,
Passendorf — Telephon 2814.
Brennholz in Ringen und Körben à 10 u. 40 Pfg.,
Schnellzünder „Perfekt" 25 Pd. 50 Pfg.
frei Haus durch unsere Geschirre. [7286

Engl. Leder-Fauteuils,

außerordentlich preiswert, weich und solid gepolstert. [7231

Karl Drenkow, Dekorateur, **Prinzenstr. 17.**

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen **die Stedtener Kalkwerke von R. Schrader.** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6872

Uebernahme [7258

von Geschäften, Finanzierungen, Verwaltungen jeder Art, Administration, Rechts- u. Inkasso-Bureau. Halle, Leipzigerstr. 53. **Meyer & Co.**

Von einer Vermögensverwaltung sollen

Mk. 750 000

à 3½ % auf Ackersicherheit **dauernd,** auch in einzelnen Posten, verliehen werden. Angebote von **Selbstsuchenden** mit der Aufschrift **O. S. 10 postlagernd Bernburg.** [6768

Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten **Kleusch, Berlin,** Friedrichstr. 212. Rückporto. (7168)

Ziehung 30. u. 31. Dezember

Badische Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 20 ₰. Pferde-m. 70 ₰ u. Silbergew. m. 90 ₰ d. ausges. Werthes **sofort verkauf. gegen**

Baar-Geld.

4565 Gewinne Gesammtwerth **Mark 100000**

Mk. 10000		2 à	3000
Mk. 5000		5 à	2000
Mk. 4000		5 zus.	5000

50 Gew. zus. Mk. 30,000
1500 à 10 Mk. 15,000
3000 à 5 Mk. 15,000

Lose versendet: **General-Debit**

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Lose in **Halle a. S.** bei **Schrödel & Simon** (Ernst Pegenau), Gr. Ulrichstrasse 46, **Arthur Kopsch,** Steinweg 29, **Pettrich & Kopsch,** Talamtstr. 6, **Pfeffer'sche Buchhandlung** (C. Stricker), Neunhäuser 3, **Max Stoye,** Magdeburgerstr. 68, **Richard Heinze,** Gr. Steinstr. 71, **Oscar Schröder,** Leipzigerstr. 46, **Paul Keitel,** Gr. Ulrichstr. 36, **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstrasse 28, **Jacob Pieper,** Geiststr. 54, **Gebhardt & Müller,** Moritzzwinger 14. [7022

Trockenschnitzel

zur **prompten** und **späteren** Lieferung offeriert **frachtgünstig** und **billigst** in Ladungen franko aller Stationen [7034

Wilhelm Thormeyer,
Cöthen i. Anhalt.

Kuchenbretter Gr. Märkerstr. 23. (7259)

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger).

Günstigste Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen). Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu, seit mehr als einem Jahrzehnt [7247

42 % Dividende.

Die General-Agentur Halle a. S.

Johs. Erbss,
Fernsprecher 986. Magdeburgerstr. 34.

In meinem

Ausverkauf

wegen Aufgabe meines seit 16 Jahren innehabenden Geschäftslokals kaufen Sie **Schaukelpferde in Holz, Plüsch, Fell, Spielwaren, Puppen, Lederwaren, Galanterie-, Papier- und Haushaltungswaren** außerordentlich billig. [7291

Robert Plötz,
17 Leipzigerstr. 17.

H. F. Neumeyer,

Moselwein-Kellerei u. Schaumweinfabrik,
St. Arnual-Saarbrücken-Halle S., Landsbergerstr. 7, Fernruf 2873, empfiehlt zur Wintersaison nachstehende **Spezial-Sekt-Marken als sehr beliebt und preiswert:**

Champagne grand Mousseux à Mk. 1,60
Asti spumante, Ital. ff. Trauben-Schaumwein, à Mk. 1,80
Moussierender Ingelheimer à Mk. 2,00
} Steuer 50 ₰ extra,

garantiert französische Flaschengärung. — Ferner:
Vorzügl. Apfelsehaumwein à Mk. 1,40 inkl. Steuer, vom **besten** Trauben-Sekt **kaum** zu unterscheiden.
Hübsche Weihnachtspräsentkisten von 2/1, 6/1, 12/1 Flaschen sortiert.
Für Halle Zusendung frei ins Haus von 6 Flaschen ab.
Verkaufsstelle: Augustastr. 17 bei **E. Haupt.** (6755

Werkstätten, gr. Lager- u. Kellerräume

(Eisenbahn-Anschluß) sofort zu vermieten. Näheres
6749] **Dessauerstrasse 2.**

Herrschaftliche Wohnung, zweite Etage,

Grosse Steinstrasse 74, per sofort zu vermieten. [7185

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0011

5%
in Rabatt-Sparmarken
erhalten Sie auf meine hocheleganten [7259
Cravatten,
große Plastrons von 95 Pfg. an.
Kragenschoner,
1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 Mk. ꝛc.
Cachenez, Halbcachenez.
Handschuhe,
Glacee, Nappa, Fuchten, Wildleder.
Größte Auswahl,
gut und billig, bei
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstr. 36,
gegenüber „Rotes Roß".

Wegen [7264
Ueberfüllung
meines Lagers
verkaufe von heute ab
bis 5. Januar 1904
zu Ausnahmepreisen:
Fournierte Muschelschränke **57** Mk., do. Vertikow **57** Mk., Spiegel-Vertikow **60** Mk., Trumeaux, feine imitierten, **40** Mk., do. mit bunter Messingverglasung **50** Mk., Sofatisch, fourniert, mit Steg **17,50** Mk., Plüschtaschen-Diwan **65** Mk., Vancelsofa, echt, v. **135** Mk., Salonschrank **90** Mk., Schreibstühle, echt, **25** Mk., Nähtische, Klavertessel, engl. Bettst. m. Matr. **55** Mk.
Harmann,
Brüderstraße 3, nahe am Markt.
Transport gratis.

Weihnachtsgabe.
Die schönste ist und bleibt eine Kiste ausgewählter Rheinweine dir. v. Produzt. Preisliste zu Diensten.
7277) **J. Fauth, Weinbau,**
Westhofen bei Worms a. Rh.

Für schulpfl. Mädchen
wird gute **Familienpension** frei. Näheres bch. **Gareis,** Sternstr. 11, I.
(6-08

Kaufet in Halle

bei den

Mitgliedern des

Rabatt-Spar-Vereins.

Alle Branchen sind vertreten.

630000 Mark

an Rabatt sind in der kurzen Zeit des Bestehens gewährt worden. [7270

Naturheilverein I.
Donnerstag, den 10. Dezbr., abends 8¼ Uhr im großen Saale des **„Hotel Kronprinz",** Kleine Klausstraße 16,
öffentlicher Vortrag
des Herrn **C. Kirsten-Weißenfels** über:
„Die Hygiene der modernen Gesellschaft".
Einlaßkarten für Nichtmitglieder an der Kasse 30 Pfg., in den Vorverkaufsstellen 20 Pfg. — Siehe Plakate —. [7282

Mit weißer **Wollwatte** gefüttert
Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe
empfiehlt als (7269
bestes Schutzmittel gegen Rheumatismus
H. Schnee Nachflg.,
A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstraße 84.

Wollen Sie erstklassige bessere Jagdgewehre u. Schußwaffen aller Art zu billigsten Fabrikpreisen kaufen, so fordern Sie meinen reichillustrierten, interessanten und lehrreichen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen und ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis und franko versandt. H. Burgsmüller, Zunungs-Büchsenmachermeister, Jagdgewehrfabrik und Feinbüchsenmacherei. Kreiensen (Harz).
(6746)

Reichgeschnitzte, elegante Bettstelle, künstlerisch ausgeführter Kerbschnitt, mit **guter** Matratze, fast **nicht** benutzt, sofort preiswert **zu verkaufen.** [7256
Merseburg, Mälzerstr. 4, I.

S. Weiss,

Halle a. S.,
Größtes Spezial-Geschäftshaus am Platze. [7288

Für die
korpulentesten Figuren
sind
große Vorräthe
in fertigen
Anzügen
Paletots
Ulster
Havelocks
Joppen
Hosen
u. s. w.
zu niedrigsten Preisen am Lager.

Smyrna-Arbeiten.
Angefangene und mustersertige
Kissen, Teppiche u. s. w.
verkaufe wegen Aufgabe des Artikels mit [7267
20% Rabatt.
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. **A. Ebermann.** Gr. Steinstr. 84.

Heussi's „Tannenzapfen",

moderne Christbaumtülle,
hält die Kerzen dauernd gerade, läßt sie ganz aufbrennen.
(Keine Reste! Kein Ausblasen!)
Dutzend Mk. **1,50,**
B. fie Sorte „ **2,00.**
Zu haben **bei allen intelligenten Händlern** oder geg.
Nachnahme von **Paul Heussi, Leipzig,**
7278] **Wintergartenstraße 4.**

Auf **1 1/10 Pfg.**
stellt sich der Preis für 1 Tasse meines anerkannt vorzüglichen, wohlschmeckenden, garant. rein.
Kakao à Pfund **120** Pfg.
Weises Familien-Kakao Pfd. **140** Pfg.
Weises Gesundheits-Kakao Pfd. **160** Pfg.
Von meinem täglich frisch gerösteten
Kaffee empfehle ich als ganz besonders preiswert:
Weises Familien-Kaffee, kräftig und reinschmeckend, à Pfd. **100** Pfg.
Weises Guatemala-Mischung (konkurrenzlos in dieser Preislage), à Pfd. **120** Pfg.
Thee, extra feiner Souchong hocharomatisch und sehr ergiebig, ¼ Pfd. **120** Pfg.
Grusthee hochfein, ¼ Pfd. **40** Pfg.
Vanille, grosse fette Schoten, à **10** Pfg.
Zucker gem. Pfund **19** Pfg.
Robert Weise,
Friedrichplatz 9. (7250

A. Schäfer,
Uhrmacher,
92 untere Leipzigerstr. 92
empfiehlt sein großes Lager in
Herren- u. Damenuhren,
modernen Tisch- u. Wanduhren, Weckern etc.,
sowie Brochen, Armbänder, Ringe, Ohrringe, Krawattennadeln, Manschettenknöpfe, Operngläser, Barometer, Thermometer, Brillen, Klemmer etc.
in **reichhaltigster Auswahl** zu **billigsten Preisen.**
Ganz besonders mache auf mein **großartiges Lager** in **modernen Herren- u. Damenketten** aufmerksam. [6963
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Bitte Preise im Schaufenster zu vergleichen.

Marzipan,
nur **eigenes bestes Fabrikat,** täglich frisch, empfiehlt
à Pfd. 1,20, 1,60 u. 2,00 Mk. [7156
Johannes Mitlacher
Poststrasse 11. **Gr. Ulrichstrasse 36.**

Poststr. 1. **Carl Hindorf,** Juwelier.
Weihnachts-Geschenke in Juwelen, Gold- und Silberwaren. [7283
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Konditorei und Café
C. Zorn
empfiehlt **feinste** [7290
Dresdner Christstollen
in 4 Qualitäten. — **Bitte Proben kosten.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312091-18/fragment/page=0012